

tpa studie

Informationen für Ihren Erfolg. 2024

Personalkosten als Faktor der Standortentscheidung.

Wer kostet wo wie viel?

Ein Ländervergleich:

Albanien Bulgarien Kroatien Montenegro Österreich Polen
Rumänien Serbien Slowakei Slowenien Tschechien Ungarn

Kienbaum



Inhaltsverzeichnis

Über die TPA Gruppe.....	3
Executive Summary.....	4
Überblick.....	6
Verhältnis Nettoeinkommen – Gesamtarbeitskosten	9
Länderübersicht	12
Albanien	13
Bulgarien.....	17
Kroatien.....	21
Montenegro.....	25
Österreich.....	29
Polen	33
Rumänien	37
Serbien	41
Slowakei	45
Slowenien	49
Tschechien	53
Ungarn	57
Die Studienautoren.....	61

ÜBER DIE TPA GRUPPE



12 Länder. 1 Unternehmen. Die TPA Gruppe.

Unsere wichtigsten Werkzeuge sind nicht Rechenstifte, Tabellen und die neuesten Technologien. Sondern ein genauer Blick, ein feines Gehör, der richtige Riecher und ein ehrliches Gespräch.

Nur wer auf Augenhöhe kommuniziert und sich in jedes Projekt hineindenkt, findet die passende Lösung. Das ist es, was wir unter Face to Face Business verstehen und leben. Tag für Tag, regional und international.

31 Standorte in Mittel- und Südosteuropa

Die TPA Gruppe ist in zwölf Ländern in Mittel- und Südosteuropa tätig: Albanien, Bulgarien, Kroatien, Montenegro, Polen, Rumänien, Serbien, Slowakei, Slowenien, Tschechien und Ungarn. Gruppenweit kümmern sich über 2.050 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an 31 Standorten in zwölf Ländern um die Anliegen der Kunden.

Die TPA Gruppe: Regional verankert, weltweit vernetzt.

Die TPA Gruppe ist ein unabhängiges Mitglied der Baker Tilly Europe Alliance und bietet dadurch seinen Kunden ein weltweites Netzwerk von Steuerberatern, Wirtschaftsprüfern und Unternehmensberatern.

Durch die Allianzpartnerschaft mit dem Baker Tilly International Netzwerk sind die 12 Länder der eigenständigen TPA Gruppe weltweit bestens vernetzt und können in allen wirtschaftlich bedeutenden Städten und Regionen der Welt hochqualitative Dienstleistungen zur Verfügung stellen.

Das Baker Tilly International Netzwerk besteht aktuell aus über 42.500 Mitarbeitern und zählt mit diesem Angebot zu den „Top Ten“ der weltweit tätigen Beratungsnetzwerke.

EXECUTIVE SUMMARY

TPA Steuerberatung hat gemeinsam mit dem Personalberatungsunternehmen Kienbaum für vier Personengruppen (Geschäftsführung – Führungskräfte – Angestellter – Arbeiter) die durchschnittlichen Bruttoentgelte in zwölf ausgewählten Ländern erhoben, darunter Österreich und elf andere Länder aus Mittel- und Südosteuropa (sog. CEE- / SEE-Raum).

Auf Basis dieser Bruttoentgelte hat TPA die Gesamtkosten (Bruttobeträge, Dienstgeber-Sozialversicherung, sonstige direkte Lohnnebenkosten) für Arbeitgeber einerseits sowie die Nettobeträge für die Mitarbeiter andererseits ermittelt.

Gesamte Personalkosten für Arbeitgeber:

- Österreich liegt bei den Gesamtkosten – wenig überraschend – immer mit großem Abstand an erster Stelle.
- Danach folgen bei fast allen Personengruppen die Staaten Slowenien, Tschechien und Slowakei – alle drei sind direkte Nachbarn von Österreich.
- Im „Mittelfeld“ bewegen sich die Gesamtkosten bei den Ländern Polen, Kroatien und Ungarn.
- Niedrige Gesamtkosten haben Montenegro, Rumänien, Serbien und Bulgarien (je nach Personengruppe unterschiedliche Reihung).
- Die geringsten Gesamtkosten fallen durchwegs bei allen Personengruppen in Albanien an.

Auffallend ist, dass die Personalkosten in den Nicht-EU-Ländern vergleichsweise niedrig sind. Weiters: Jene Länder, die der EU früher beigetreten sind (Slowenien, Tschechien, Slowakei, Polen, Ungarn), weisen höhere Kosten auf als die Länder mit späterem EU-Beitritt (Rumänien, Bulgarien).

In Südosteuropa sind also definitiv geringere Personalkosten auszumachen. Natürlich ist bei den Zahlen / Berechnungen zu bedenken, dass die Mitarbeiter in den einzelnen Ländern unterschiedliche Ausbildungs- und Qualifikationsniveaus aufweisen und auch andere Kriterien (zB Einschränkungen durch arbeitsrechtliche Bestimmungen) bei einer Standortentscheidung mit zu bedenken sind.

Im Rahmen der Studie wurden die Personalkosten im Rahmen der Personengruppe der Arbeiter auf jene Personen erweitert, die in der Produktion tätig sind.

Im Bereich der Arbeiter liegen die Personalkosten hingegen bei jenen, die in der Produktion tätig sind, durchwegs niedriger: zwischen 5 % und 15 %.

Fazit: Es wurde die allgemeine Lebenserfahrung bestätigt, dass die Personalkosten in unterschiedlichen Branchen stark abweichen.

Nettobeträge für Mitarbeiter:

Bitte beachten Sie, dass der vorliegenden Studie je nach Land unterschiedlich hohe Bruttobeträge zugrunde liegen. Es können sich daher im Einzelfall trotz hoher Steuern und Sozialversicherungsbeiträge hohe Nettobeträge ergeben.

- Insofern ist es aufgrund der mit Abstand höchsten Bruttobeträge wieder nicht überraschend, dass sich in Österreich trotz hoher Steuern und Sozialversicherungsbeiträge die höchsten Nettobeträge ergeben.
- Danach ergibt sich aufgrund der unterschiedlichen Steuersysteme (flat-tax / progressiver Steuertarif; Sozialversicherung mit / ohne Höchstbeitragsgrundlage) je nach Personengruppe ein unterschiedliches Bild.
- Tschechien ist bis auf die Arbeiter-Gruppe immer Zweiter; in der Arbeiter-Gruppe ist Slowenien Zweiter.
- Im oberen Mittelfeld der hohen Nettobeträge fällt sonst durchwegs die Slowakei auf, je nach Personengruppe aber auch noch andere Länder, zB Polen (Geschäftsführung und Führungskräfte), Slowenien (Angestellte) und Kroatien (Arbeiter).
- Niedrige Nettobeträge sind in den Ländern Bulgarien, Montenegro, Rumänien und Serbien auszumachen.
- In Albanien sind die Nettobeträge am niedrigsten. Wie schon erwähnt, liegt das aber nicht an hohen Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen, sondern am niedrigen Ausgangsniveau der vom Personalberatungsunternehmen ermittelten Durchschnittsbruttogehälter.

Bei der Betrachtung der Nettobeträge darf man natürlich nicht vergessen, dass Lebenshaltungskosten in den einzelnen Ländern teilweise höchst unterschiedlich sind.

Aus der Relation zwischen den gesamten Personalkosten des Arbeitgebers einerseits und den Nettobeträgen der Mitarbeiter andererseits kann man erkennen, wie viel der Staat anteilig an Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen einhebt und unter anderem zur Finanzierung seiner Infrastruktur, der verschiedene Systeme der sozialen Sicherheit und anderer wichtiger gemeinschaftlicher Güter und Dienstleistungen verwendet.

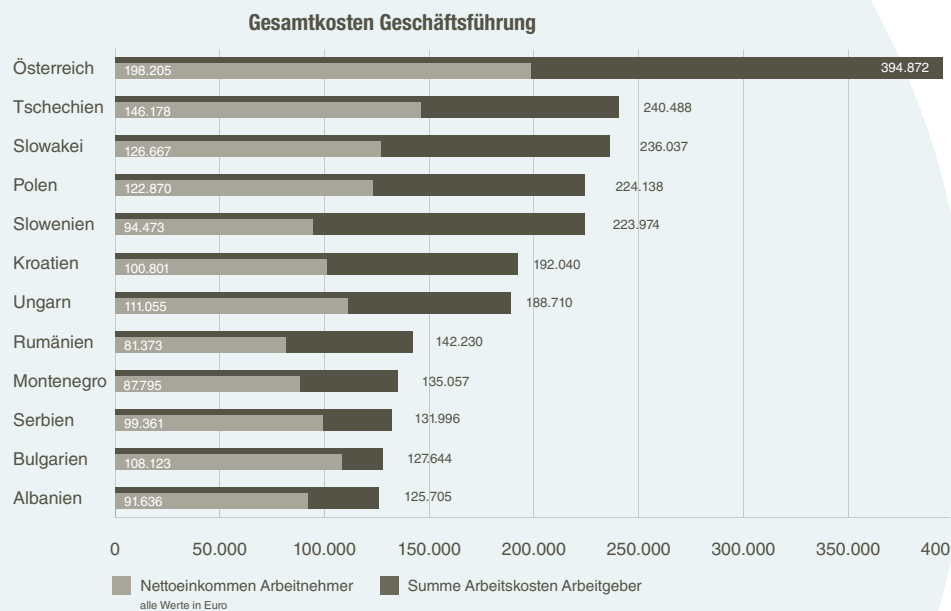
Hinweis

Bitte beachten Sie, dass es in einigen Ländern teils gesetzlich vorgesehen, teils praktisch üblich ist, bestimmte Sachbezüge zu gewähren. Das können zB relativ hohe Tagesgelder bei Dienstreisen (zB Slowakei), Fahrtkostensätze für die Strecke Wohnung – Arbeitsstätte (zB Slowenien), Essensgutscheine (zB Rumänien) und andere mehr sein. Deren steuerliche Behandlung ist nicht einheitlich (von steuerfrei, teilweise steuerpflichtig bis steuerpflichtig). Diese Besonderheiten wurden in den Berechnungen nicht berücksichtigt.

ÜBERBLICK

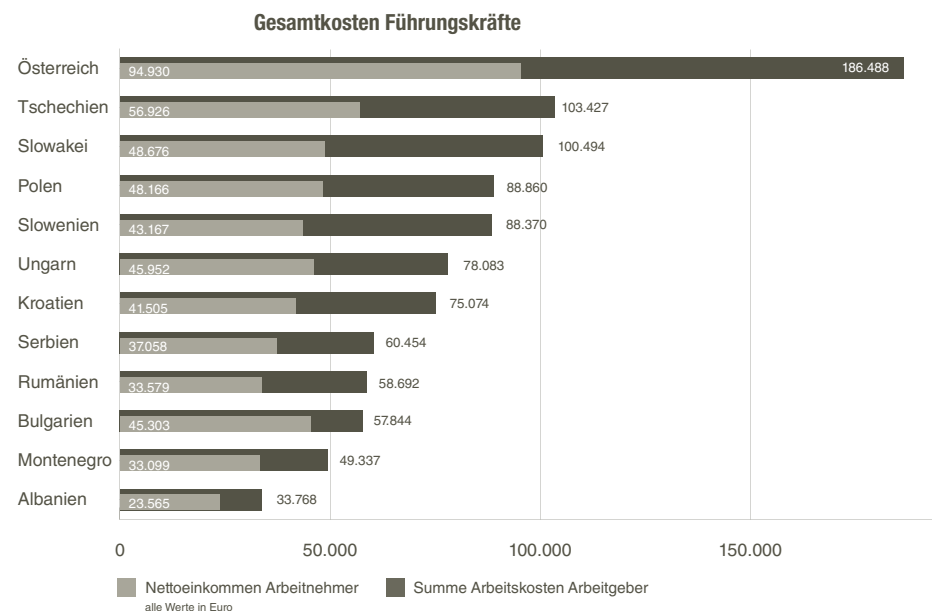
Geschäftsführung

Die zu erwartenden durchschnittlichen Personalkosten (Bruttobeträge, Dienstgeber-Sozialversicherung, sonstige direkte Lohnnebenkosten) für diese Personengruppe liegen in Österreich um rund 65 % höher als beim zweitgereihten Land Tschechien. Nach Tschechien fallen noch die Slowakei, Polen und Slowenien mit hohen Kosten auf. Der absolute Unterschied zwischen dem zweitgereihten Tschechien und dem Land mit den geringsten Personalkosten (Albanien) ist geringer als jener zwischen Österreich und Tschechien. **Die niedrigsten Kosten weisen neben Albanien, Bulgarien und Serbien auf.**



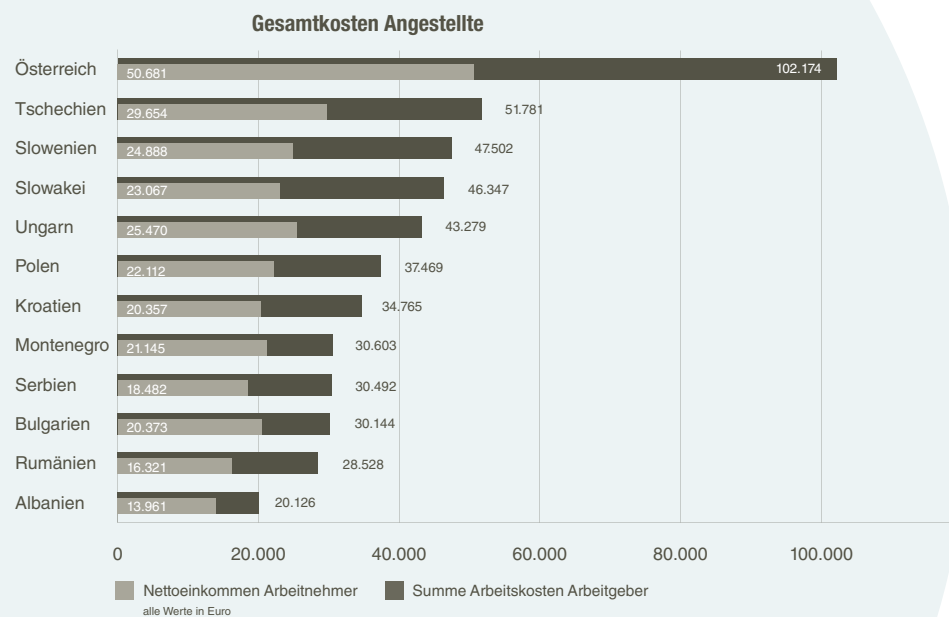
Führungskräfte

Die zu erwartenden durchschnittlichen Personalkosten (Bruttobeträge, Dienstgeber-Sozialversicherung, sonstige direkte Lohnnebenkosten) für diese Personengruppe liegen in Österreich um ca. 80 % höher als beim zweitgereihten Land Tschechien. Nach Tschechien fallen noch die Slowakei, Polen und Slowenien mit hohen Kosten auf. **Die eindeutig niedrigsten Kosten weist Albanien auf, im unteren Feld findet man hier auch noch Montenegro, Bulgarien, Rumänien und Serbien.**



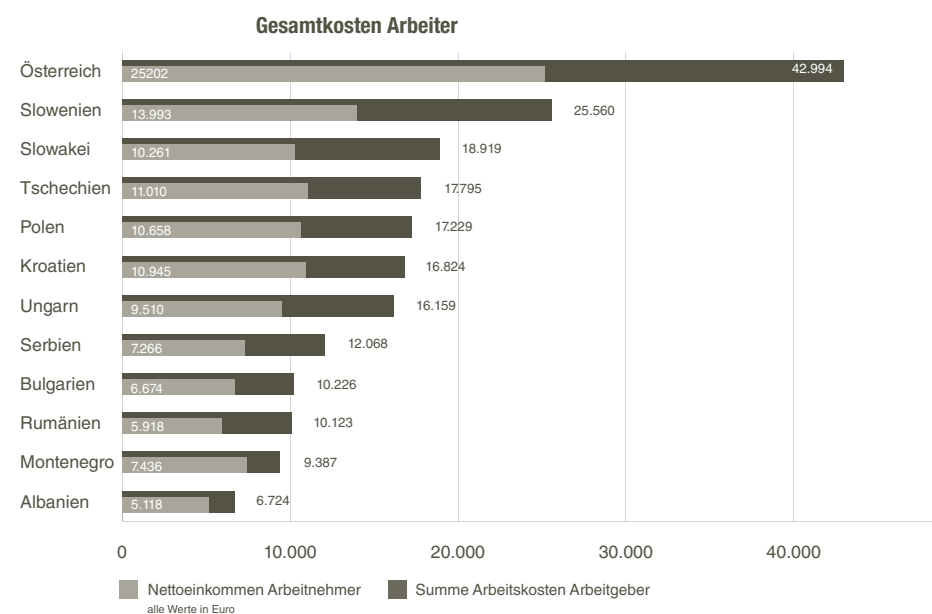
Angestellte

Die zu erwartenden durchschnittlichen Personalkosten (Bruttobeträge, Dienstgeber-Sozialversicherung, sonstige direkte Lohnnebenkosten) für diese Personengruppe liegen in Österreich um 100 % (!) höher als beim zweitgereihten Land Tschechien. Nach Tschechien fallen noch Slowenien und die Slowakei mit hohen Kosten auf. **Die eindeutig niedrigsten Kosten weist Albanien auf, im unteren Feld findet man hier auch noch Rumänien, Bulgarien, Serbien und Montenegro.**



Arbeiter

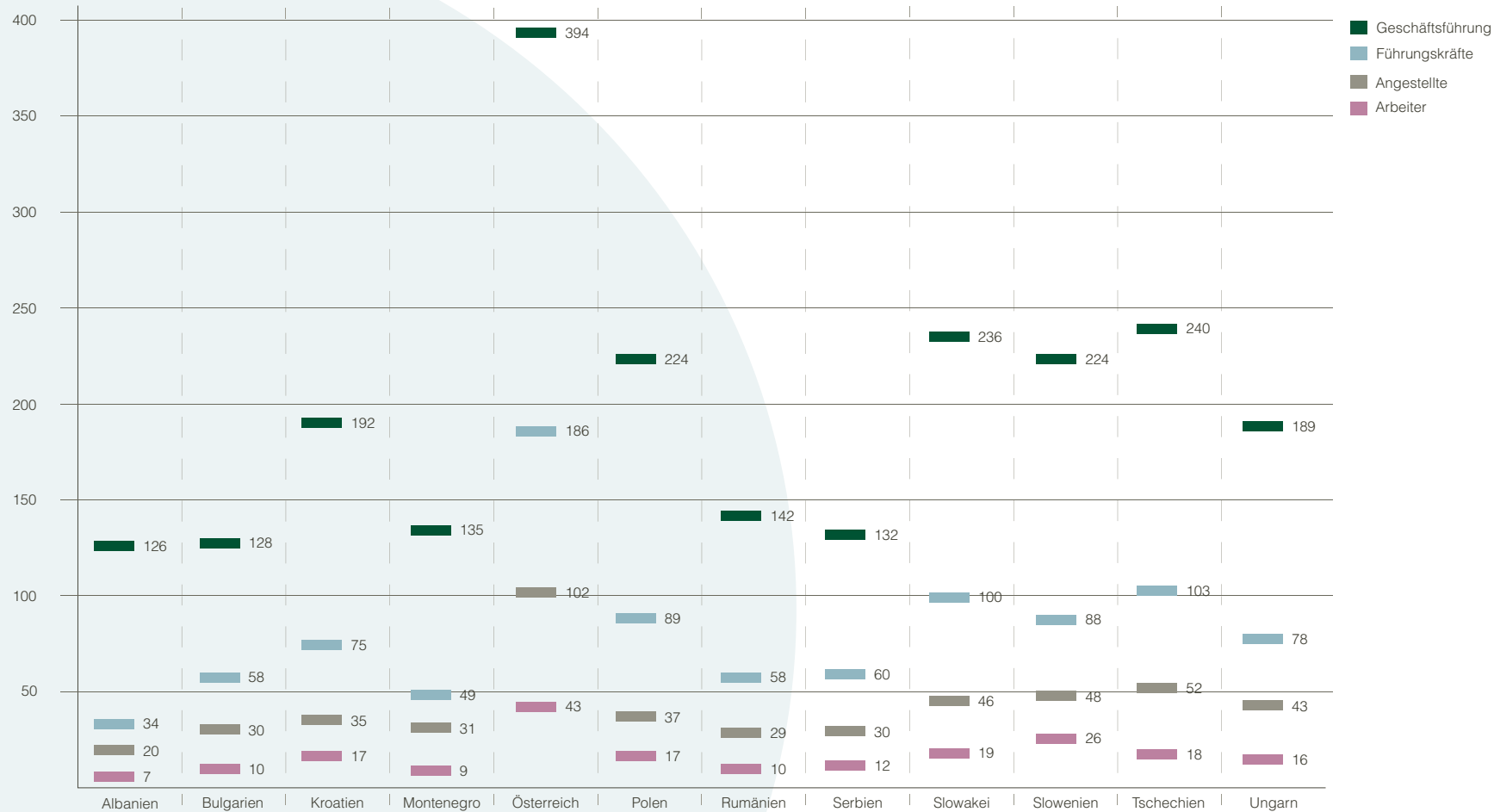
Die zu erwartenden durchschnittlichen Personalkosten (Bruttobeträge, Dienstgeber-Sozialversicherung, sonstige direkte Lohnnebenkosten) für diese Personengruppe liegen in Österreich um ca. 68 % höher als beim zweitgereihten Land Slowenien. Mit relativ hohem Abstand folgt die Slowakei und Tschechien. **Die eindeutig niedrigsten Kosten weist Albanien auf, im unteren Feld findet man hier auch noch Montenegro, Rumänien und Bulgarien.**



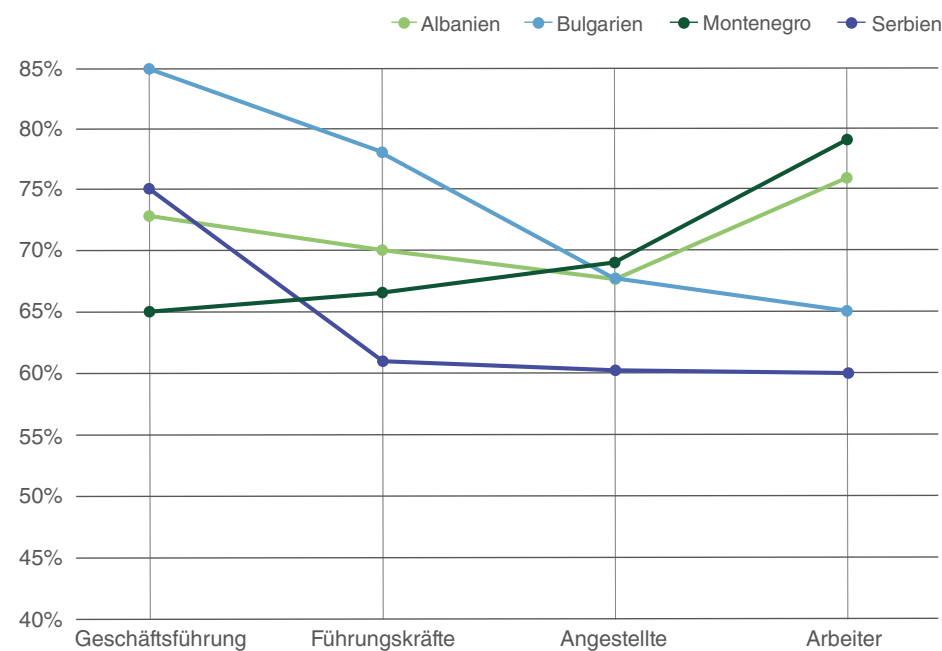
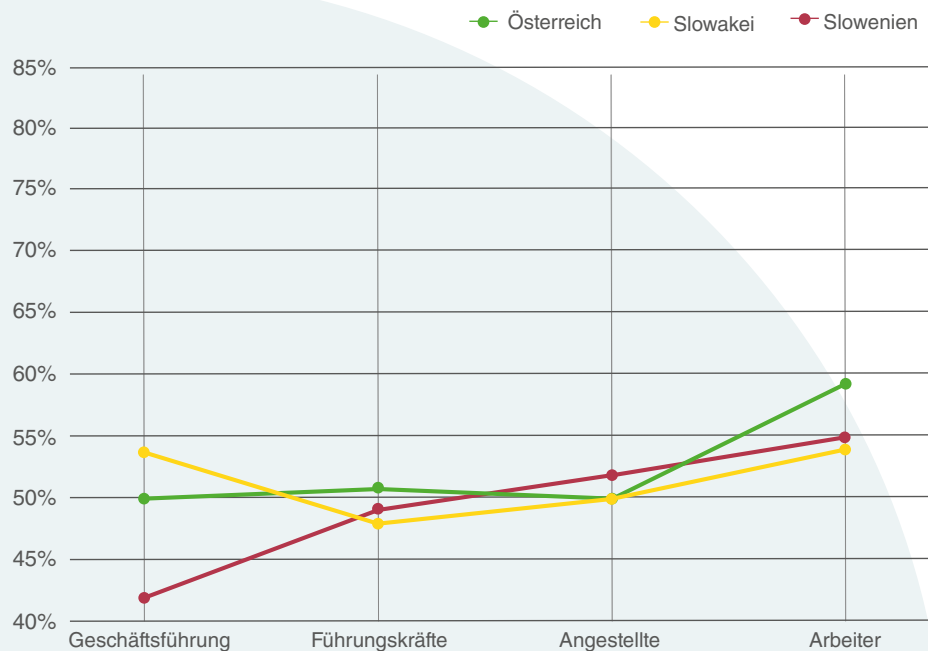
ÜBERBLICK

Überblick Gesamtkosten je Land und je Position

in Tausend EUR



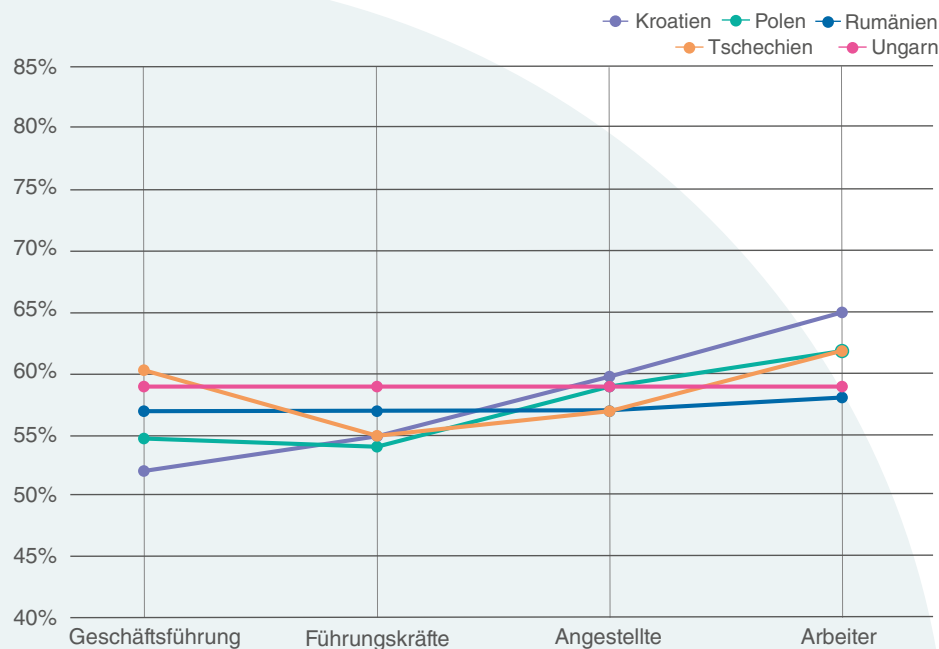
VERHÄLTNIS NETTOEINKOMMEN – GESAMTARBEITSKOSTEN



Wenn man die erste Grafik mit Österreich, Slowakei und Slowenien mit der zweiten Grafik (mit Albanien, Bulgarien, Montenegro und Serbien) vergleicht, sieht man aufgrund der unterschiedlichen Linienverläufe sehr schön die Auswirkungen der unterschiedlichen Steuer- und Sozialversicherungssysteme. Während in Österreich und Slowenien das Netto-Gesamtkosten-Verhältnis bei sinkenden Vergütungen ansteigt (insbesondere aufgrund des progressiven

Steuersystems und hoher SV-Höchstbeitragsgrundlagen), entwickelt sich dieses in Albanien, Bulgarien, Montenegro und Serbien entgegengesetzt (aufgrund Flat Tax und niedriger SV-Höchstbeitragsgrundlagen).

In den letztgenannten Ländern führt dies zu dem gesellschaftlich bemerkenswerten Ergebnis, dass die gut verdienenden Personen nicht nur in absoluten Zahlen mehr verdienen sondern meist auch in Relation zu den Gesamtkosten.



In der Personengruppe Geschäftsführung liegen bei diesem Kriterium Bulgarien, Serbien und Albanien in dieser Reihenfolge auf den ersten drei Plätzen (85 %, 75 % und 73 % Netto-Gesamtkosten-Verhältnis). Dies ist einfach dadurch zu erklären, dass es in diesen Ländern relativ niedrige Steuersätze gibt und bei den Sozialversicherungsbeiträgen Begrenzungen mit niedrigen Höchstbeitragsgrundlagen zum Tragen kommen. Das niedrigste Netto-Gesamtkosten-Verhältnis hat Slowenien (42%), gefolgt von Österreich (50%) – beides Staaten mit einem progressiven Steuertarif und hohem Grenzsteuersatz (50%) in den oberen Einkommensstufen. Bei Slowenien gilt darüber hinaus keine Höchstbeitragsgrundlage.

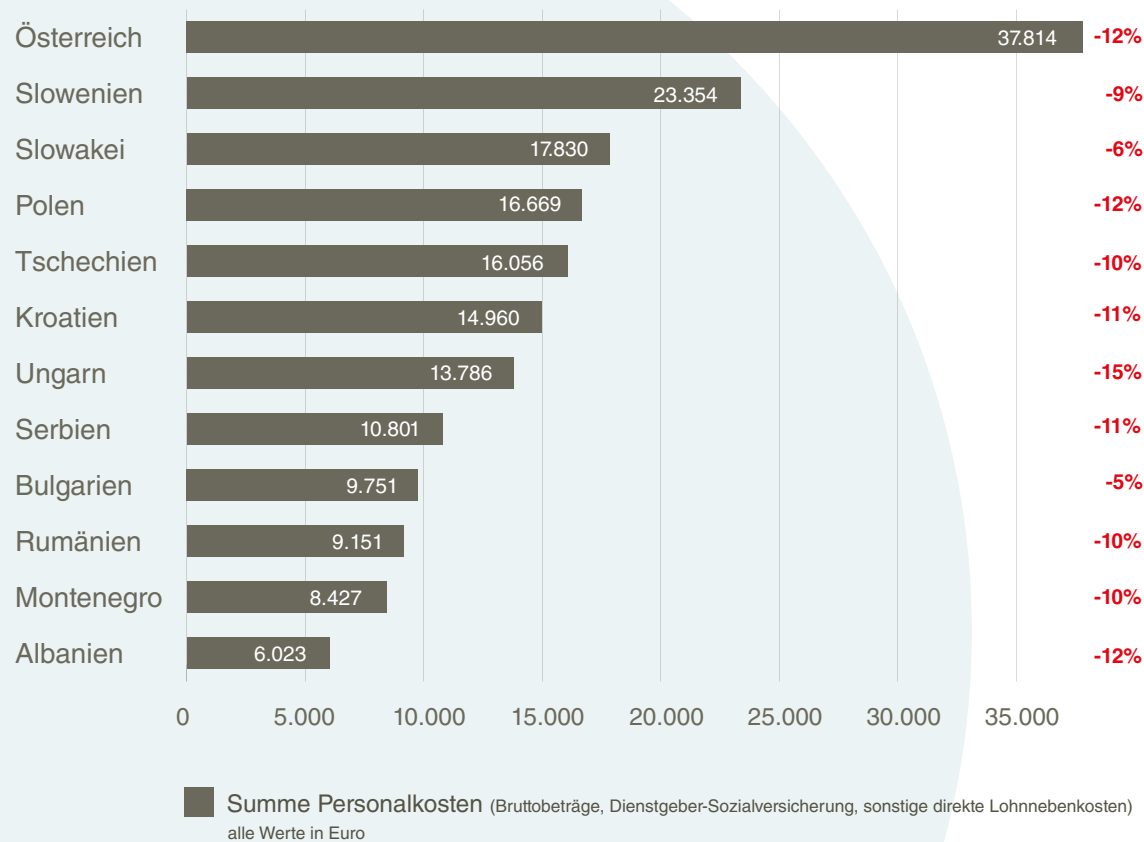
In der Personengruppe Führungskräfte hat Bulgarien das höchste Netto-Gesamtkosten-Verhältnis (78%), dahinter liegt Albanien (70%). Gründe dafür: Niedrige Steuersätze, niedrige Höchstbeitragsgrundlagen in der Sozialversicherung. Das niedrigste Netto-Gesamtkosten-Verhältnis haben die Slowakei, Slowenien und Österreich (48%, 49% und 51%).

Bei den Angestellten haben Montenegro, Albanien und Bulgarien das höchste Netto-Gesamtkosten-Verhältnis (69% / 68% / 68%), Österreich und die Slowakei das niedrigste (50%).

Bei den Arbeitern haben Montenegro, und Albanien das höchste Netto-Gesamtkosten-Verhältnis (ca. 79% bzw. 76%), mit einigem Abstand folgt dann Bulgarien (65%). Alle anderen Länder bewegen innerhalb von 10%-Punkten (55% bis 65% Netto-Gesamtkosten-Verhältnis).

Gesamtkosten Arbeiter PRODUZIERENDE INDUSTRIE

Abweichung vom Landesdurchschnitt in %



Arbeiter in der PRODUZIERENDEN INDUSTRIE:

Aufgrund der Nähe und geringerer Arbeitskosten ist der CEE-Raum eine beliebte Region für Investitionen in Produktionsstandorte. Wer vor der Entscheidung steht, in welchem Land produziert werden soll, interessiert sich nicht nur für die durchschnittlichen Kosten eines Arbeiters, sondern speziell von in der Produktion tätigen Arbeitern. In der vorliegenden Studie wird daher geprüft, ob es hier Abweichungen bei den Personalkosten gibt.

Wie bei der Untersuchung ergeben hat, gibt es bei den Personalkosten für Arbeiter starke Abweichungen – abhängig davon, ob sie im produzierenden oder in anderen Bereichen tätig sind. Die Abweichungen liegen zwischen 5 % und 15 % (siehe auch die Prozentsätze rechts in der Grafik).

Aus diesem Grund kommt es hier im Detail auch zu Verschiebungen zwischen einzelnen Ländern in ihrer Reihung hinsichtlich ihrer Personalkosten.

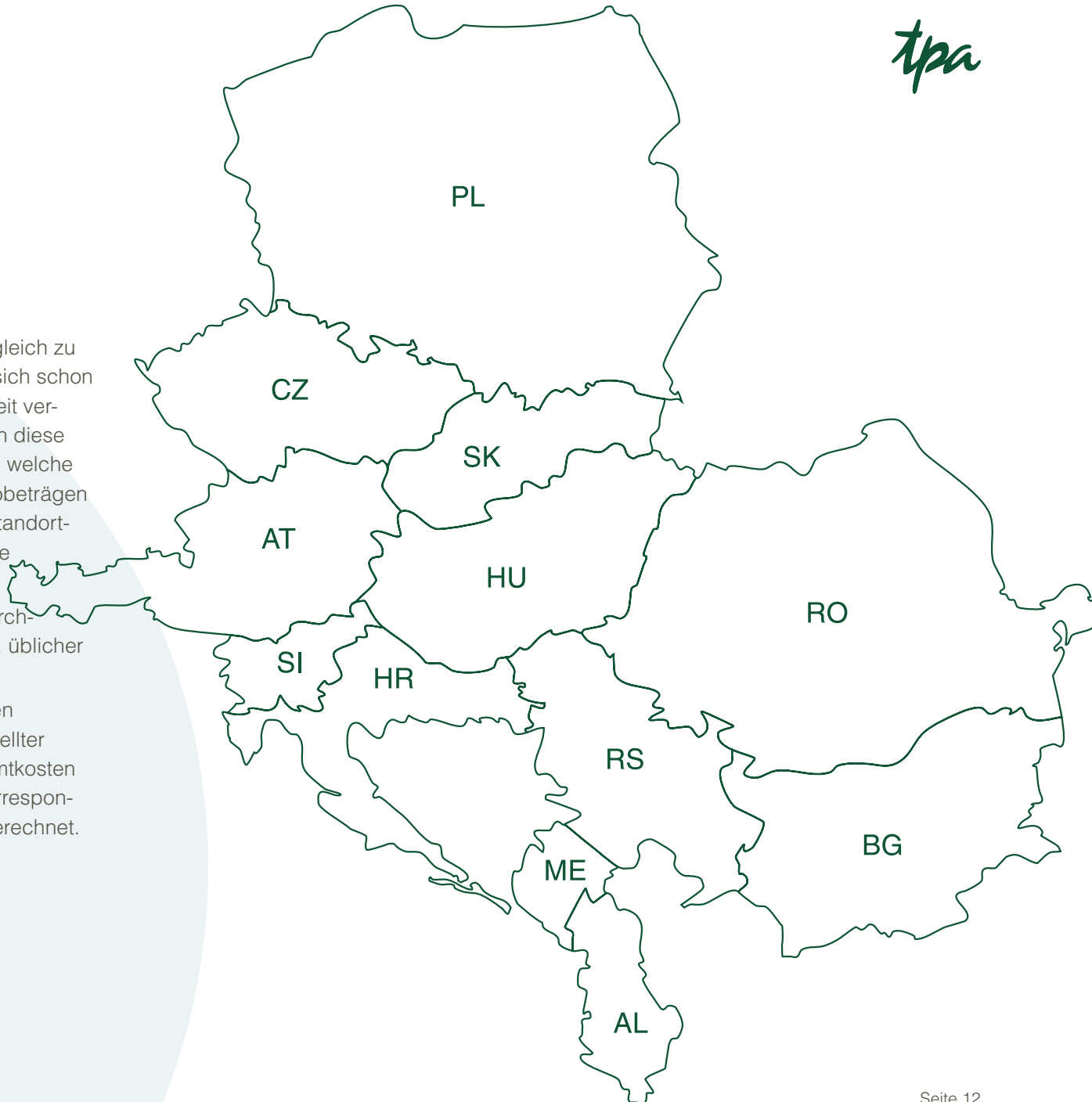
Die höchsten Personalkosten (Bruttobeträge, Dienstgeber-Sozialversicherung, sonstige direkte Lohnnebenkosten) für Arbeiter im produzierenden Bereich liegen allerdings – wie allgemein bei Arbeitern – in Österreich, gefolgt von Slowenien, Slowakei, Polen und Tschechien. Die niedrigsten Kosten liegen bei Albanien. Im unteren Feld findet man wieder Montenegro, Rumänien, Bulgarien und Serbien.

Allgemeine Informationen zur Länderübersicht

Länderübergreifende Studien sind im Vergleich zu rein Innerstaatlichen Untersuchungen an sich schon relativ selten. Wenn es in der Vergangenheit vereinzelt solche Studien gegeben hat, haben diese regelmäßig nur Berechnungen dargestellt, welche Nettobeträge sich aus den gleichen Bruttobeträgen in verschiedenen Ländern ergeben. Für Standortentscheidungen sind hingegen tatsächliche Kosten von Bedeutung.

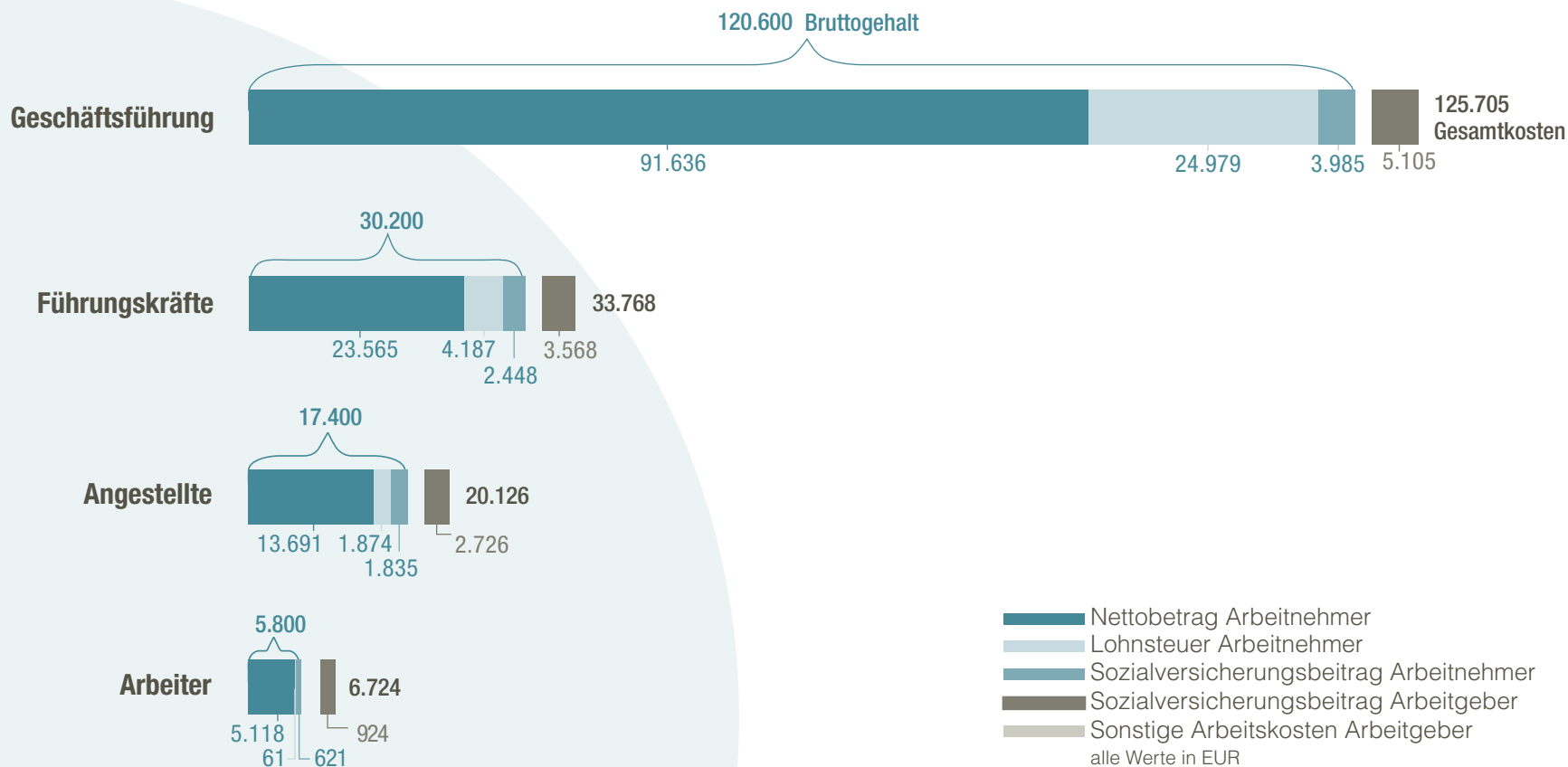
Die vorliegende Studie geht daher von durchschnittlichen tatsächlichen Gehältern (inkl. üblicher Bonuszahlungen) im jeweiligen Land aus.

Für vier vereinfacht definierte Gehaltsstufen (Geschäftsführung, Führungskraft, Angestellter und Arbeiter) wurden einerseits die Gesamtkosten für das Unternehmen, andererseits die korrespondierenden Nettobeträge der Mitarbeiter berechnet.



ALBANIEN

Personalkosten



Ergebnis für Geschäftsführung:

Für einen angestellten Geschäftsführer wurde ein durchschnittlicher Bruttogesamtbezug in Höhe von 120.600 Euro pro Jahr ermittelt. Daraus ergibt sich nach Abzug von Sozialversicherung und Steuer ein Nettobetrag von 91.636 Euro pro Jahr. Die Gesamtkosten für den Arbeitgeber belaufen sich auf 125.705 Euro pro Jahr.

Ergebnis für Führungskräfte:

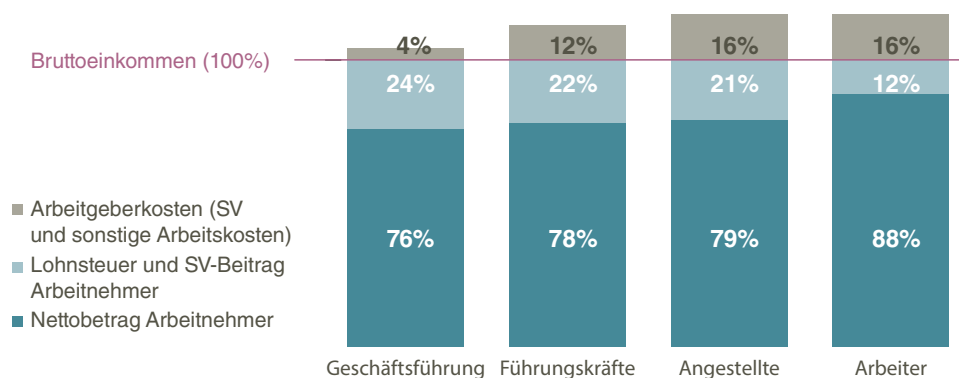
Für eine Führungskraft wurde ein durchschnittlicher Bruttogesamtbezug in Höhe von 30.200 Euro pro Jahr ermittelt. Daraus ergibt sich nach Abzug von Sozialversicherung und Steuer ein Nettobetrag von 23.565 Euro pro Jahr. Die Gesamtkosten für den Arbeitgeber belaufen sich auf 33.768 Euro pro Jahr.

Ergebnis für Angestellte:

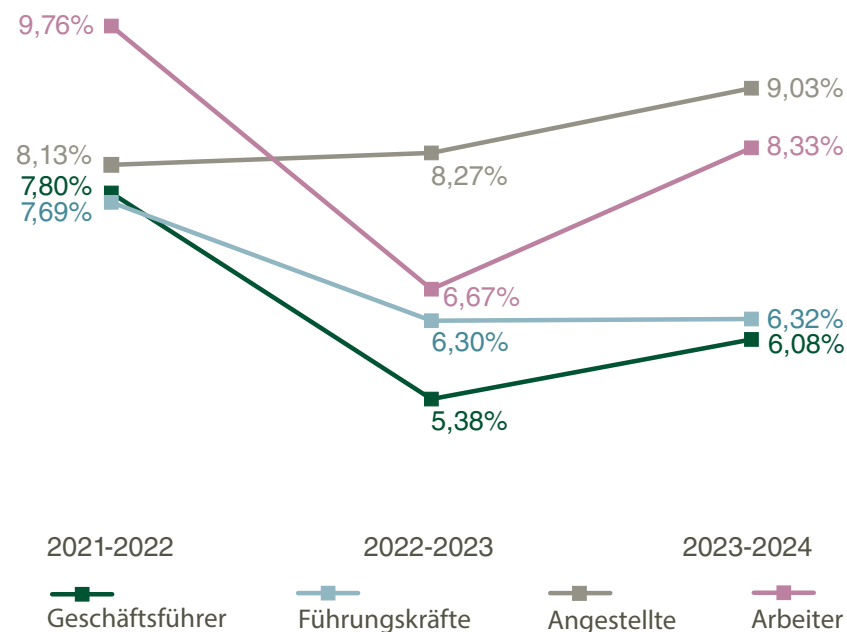
Für eine angestellte Person wurde ein durchschnittlicher Bruttogesamtbezug in Höhe von 17.400 Euro pro Jahr ermittelt. Daraus ergibt sich nach Abzug von Sozialversicherung und Steuer ein Nettobetrag von 13.691 Euro pro Jahr. Die Gesamtkosten für den Arbeitgeber belaufen sich auf 20.126 Euro pro Jahr.

Ergebnis für Arbeiter:

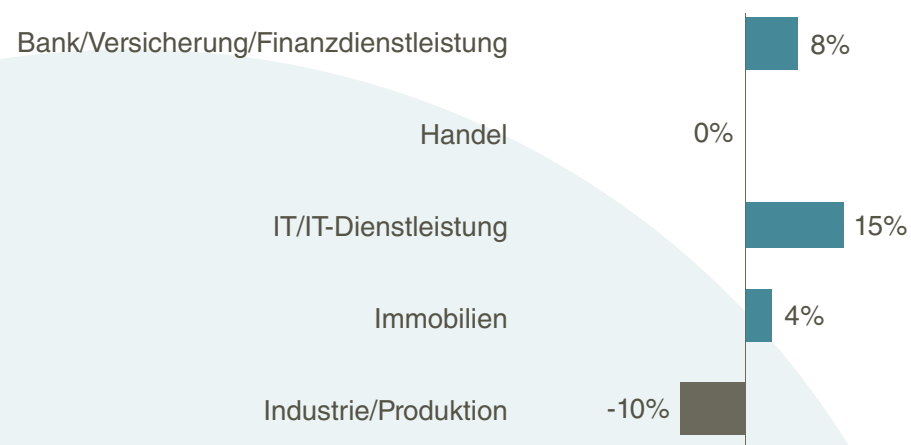
Für einen Arbeiter wurde ein durchschnittlicher Bruttogesamtbezug in Höhe von 5.800 Euro pro Jahr ermittelt. Daraus ergibt sich nach Abzug von Sozialversicherung und Steuer ein Nettobetrag von 5.118 Euro pro Jahr. Die Gesamtkosten für den Arbeitgeber belaufen sich auf 6.724 Euro pro Jahr. Die Kosten variieren branchenweise und liegen zB in der Produktion um ca. 11% unter dem Durchschnitt



Gehaltssteigerungsraten der letzten 3 Jahre



Branchenvergleich ausgehend vom Bruttobetrag*

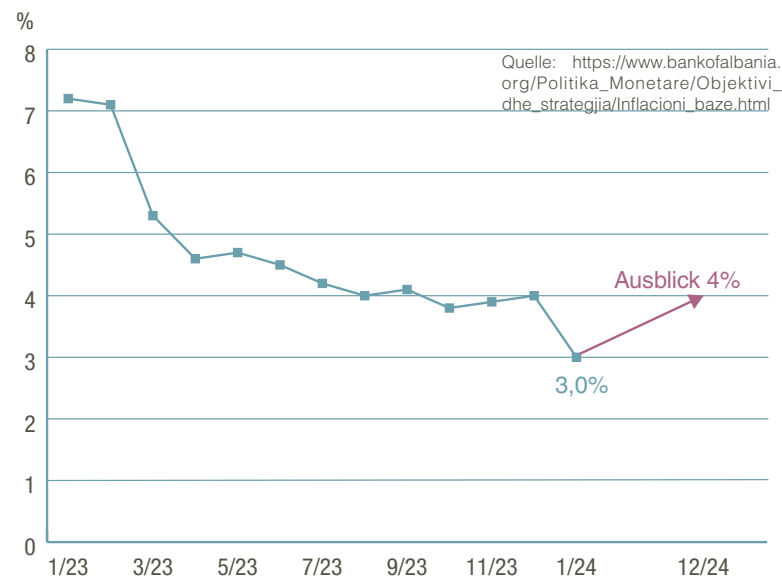


* Der %-Satz beim Bruttobetrag kann aufgrund von Lohnnebenkosten vom %-Satz beim Gesamtkostenvergleich abweichen.

Ausgewählte Highlights aus dem Länderbericht der Außenwirtschaft Austria / Wirtschaftskammer Österreich

Die albanische Wirtschaft wuchs 2022 um 4,9% und in den ersten beiden Quartalen 2023 jeweils um 2,8% bzw. 3,2%. Damit liegt das Wirtschaftswachstum deutlich über dem europäischen Durchschnitt. Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und die damit einhergehende Eintrübung der Weltwirtschaft gingen jedoch nicht spurlos an Albanien vorbei. In wichtige Exportdestinationen wie Italien und Deutschland konnte weniger geliefert werden. Positiv wirkten jedoch öffentliche Investitionen, die auch aufgrund von Hilfgeldern aus der Europäischen Union fließen. Darüber hinaus gibt es eine sehr starke Tourismus saison, die weitere positive Impulse setzt. Die Wirtschaftsforscher erwarten für das Gesamtjahr 2023 ein Wachstum zwischen 3,1% und 3,6% und für die Jahre danach jeweils deutlich über 3%.

Inflation 2023 und Prognose 2024



Seit Juli 2022 sind die im Land groß gefeierten offiziellen Beitrittsverhandlungen mit der EU im Gange.

Die österreichischen Warenexporte nach Albanien stiegen gemäß vorläufiger Daten der Statistik Austria im 1. Halbjahr 2023 um +6,7% auf 35,1 Mio. Euro an.

Geschäftschancen: Besonders interessant sind die Bereiche Infrastruktur, Energie und Tourismus. Vielversprechend sind zudem ICT und Lohnfertigung im Hinblick auf Nearshoring. Auch im Landwirtschaftssektor gibt es einen Fokus und Unterstützung seitens der Regierung, insbesondere für Produktionsstätten.

HR-Factbox



20 Urlaubstage pro Jahr



Auszahlung Gehalt: 12x pro Jahr

Hinweise zu den Berechnungen:

Alle Berechnungen sind sehr vereinfacht und basieren auf der Prämisse, dass in Albanien eine 100%ige Steuer- und Sozialversicherungspflicht besteht. Weitere Steueroptimierungen, insbesondere bei Bonuszahlungen und bestimmte persönliche Steuervergünstigungen, wurden jedoch nicht berücksichtigt.

Einkommensteuer:

Steuerpflichtiges Einkommen (ALL):

0 - 40.000 : 0 %

40.001 - 50.000: 6,5 % auf den ALL 30.000 übersteigenden Betrag

50.001 - 200.000: 13 % auf den ALL 30.000 übersteigenden Betrag

ab 200.001: ALL 22.100 + 23 % auf den ALL 200.000 übersteigenden Betrag

Die Arbeitnehmeranteile zur Sozialversicherung reduzieren die Steuerbemessungsgrundlage.

Sozialversicherung:

Höchstbeitragsgrundlage für Sozialversicherung der unselbständigen Personen: ALL 176.421 (ca. EUR 1.700) pro Monat. Keine Höchstbeitragsgrundlage für Krankenversicherung. Die Krankenversicherung wird auf Basis des Bruttogehalts berechnet.

Arbeitgeberanteil: 16,70 % des Bruttogehalts

Arbeitnehmeranteil: 11,20 % des Bruttogehalts

Krankenversicherung: 5,1 % (2,71 % Dienstgeber, 2,39 % Dienstnehmer)

Pensionsversicherung: 21,6 % (12,79 % Dienstgeber, 8,81 % Dienstnehmer)

Verhältnis Netto-Einkommen zu den Gesamtarbeitskosten:

Am schlechtesten steigen die Angestellten aus, weil bei ihnen neben der Steuer für das gesamte Einkommen auch Sozialversicherungsbeiträge zu zahlen sind. Die Geschäftsführung profitiert hingegen von der Höchstbeitragsgrundlage in der Sozialversicherung und die Arbeiter vom niedrigen Eingangsteuersatz.

Ihre Expertin für Albanien



Laura Konda

Partnerin / Wirtschaftsprüferin

Laura.Konda@tpa-group.al

+355 4 234568

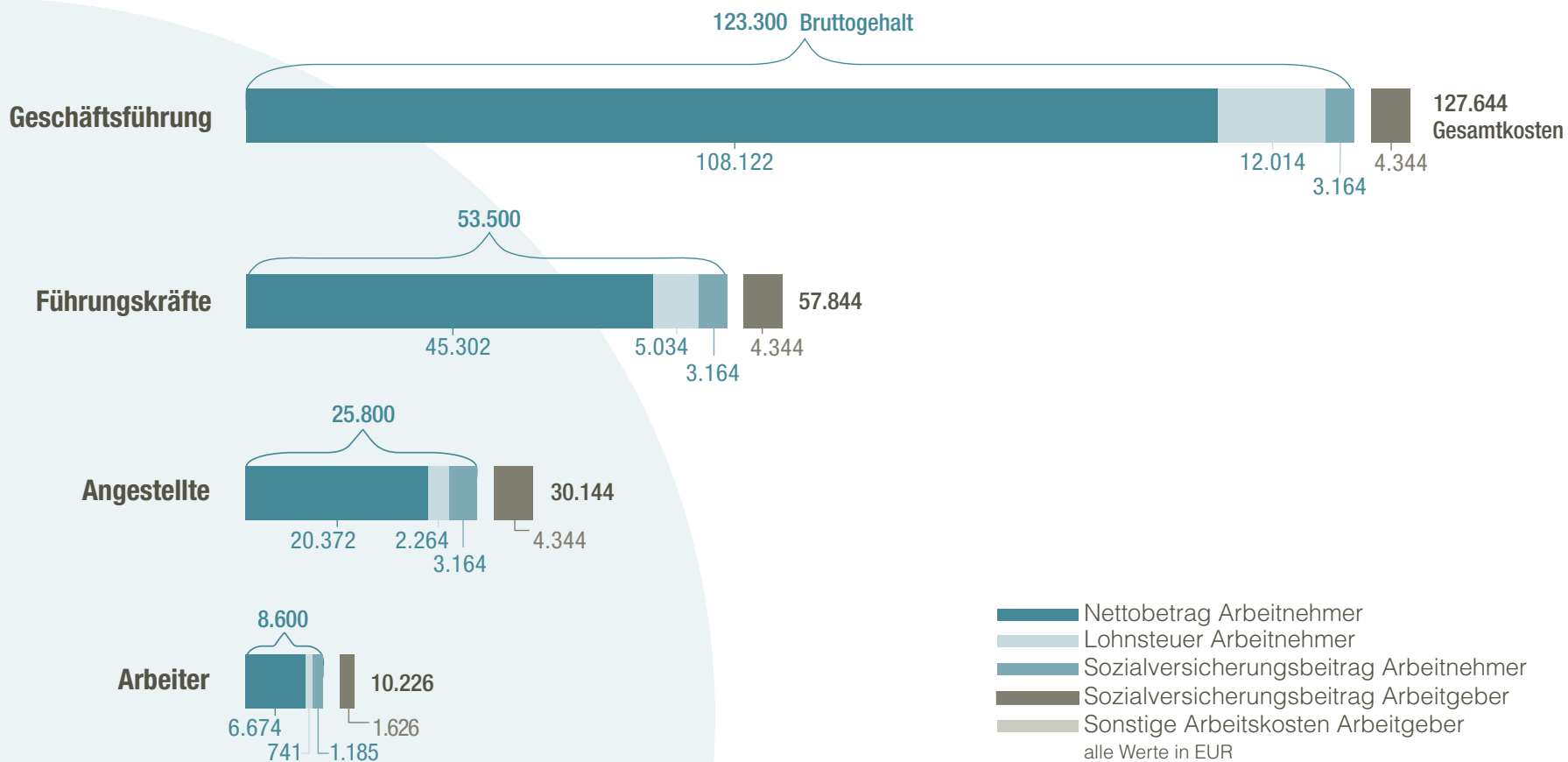


Details zum albanischen Steuersystem und den übrigen Ländern dieser Studie:
www.tax-checker.com

tax%checker

BULGARIEN

Personalkosten



Ergebnis für Geschäftsführung:

Für einen angestellten Geschäftsführer wurde ein durchschnittlicher Bruttogehaltsbezug in Höhe von 123.300 Euro pro Jahr ermittelt. Daraus ergibt sich nach Abzug von Sozialversicherung und Steuer ein Nettobetrag von 108.123 Euro pro Jahr. Die Gesamtkosten für den Arbeitgeber belaufen sich auf 127.644 Euro pro Jahr.

Ergebnis für Führungskräfte:

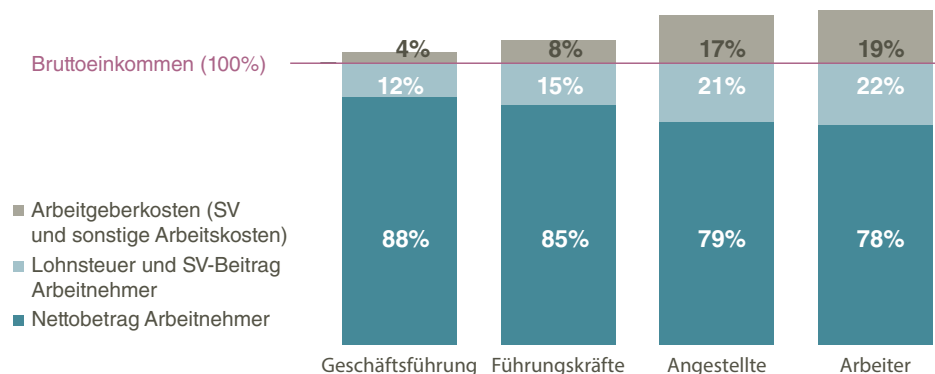
Für eine Führungskraft wurde ein durchschnittlicher Bruttogehaltsbezug in Höhe von 53.500 Euro pro Jahr ermittelt. Daraus ergibt sich nach Abzug von Sozialversicherung und Steuer ein Nettobetrag von 45.303 Euro pro Jahr. Die Gesamtkosten für den Arbeitgeber belaufen sich auf 57.844 Euro pro Jahr.

Ergebnis für Angestellte:

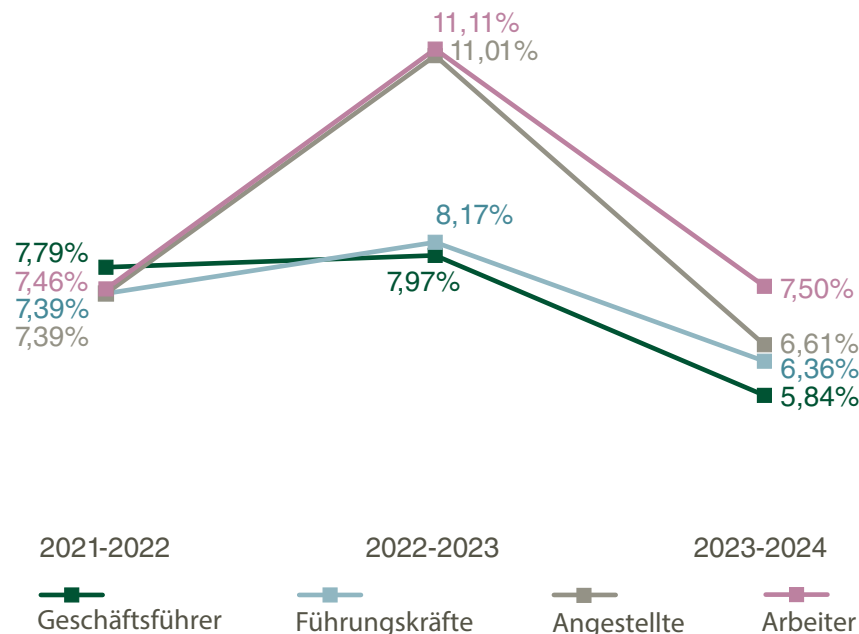
Für eine angestellte Person wurde ein durchschnittlicher Bruttogehaltsbezug in Höhe von 25.800 Euro pro Jahr ermittelt. Daraus ergibt sich nach Abzug von Sozialversicherung und Steuer ein Nettobetrag von 20.373 Euro pro Jahr. Die Gesamtkosten für den Arbeitgeber belaufen sich auf 30.144 Euro pro Jahr.

Ergebnis für Arbeiter:

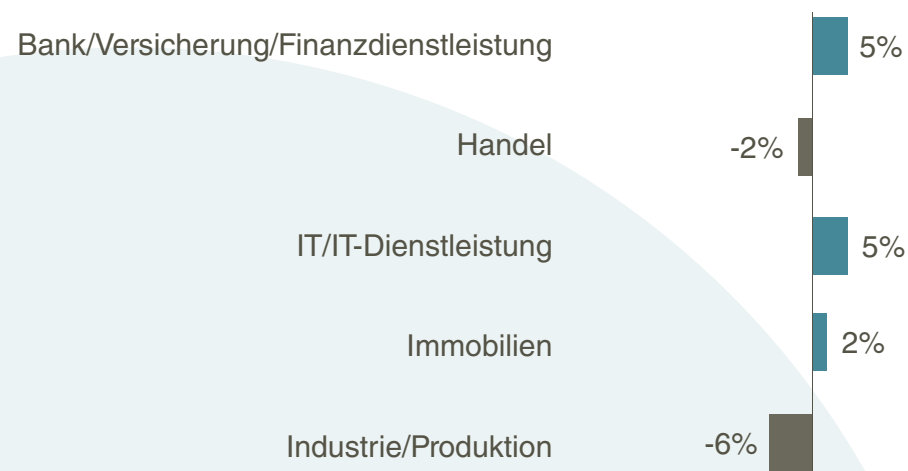
Für einen Arbeiter wurde ein durchschnittlicher Bruttogehaltsbezug in Höhe von 8.600 Euro pro Jahr ermittelt. Daraus ergibt sich nach Abzug von Sozialversicherung und Steuer ein Nettobetrag von 6.674 Euro pro Jahr. Die Gesamtkosten für den Arbeitgeber belaufen sich auf 10.226 Euro pro Jahr. Die Kosten variieren branchenweise und liegen zB in der Produktion um ca. 5% unter dem Durchschnitt.



Gehaltssteigerungsraten der letzten 3 Jahre



Branchenvergleich ausgehend vom Bruttobetrag*

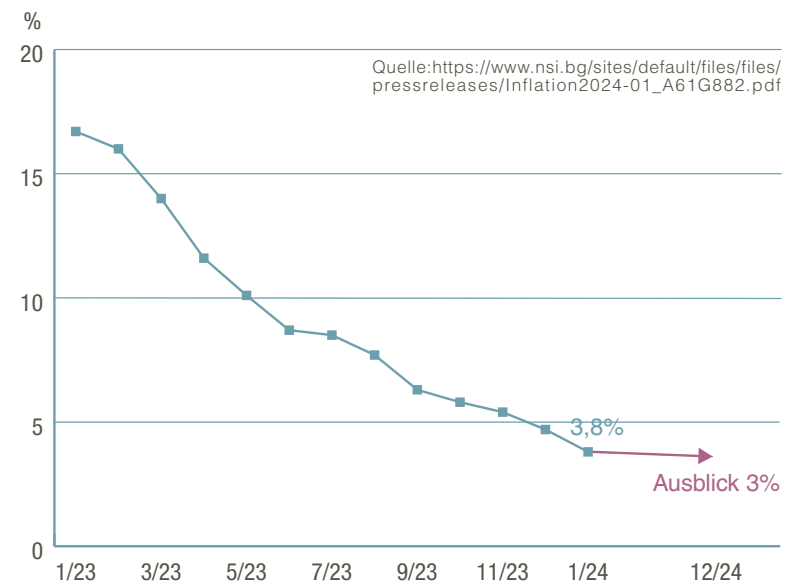


* Der %-Satz beim Bruttobetrag kann aufgrund von Lohnnebenkosten vom %-Satz beim Gesamtkostenvergleich abweichen.

Ausgewählte Highlights aus dem Länderbericht der Außenwirtschaft Austria / Wirtschaftskammer Österreich

Die bulgarische Wirtschaft ist 2021 noch um hohe 7,7% gewachsen, 2022 um 3,9% - v.a. getragen bspw. vom stark steigenden Außenhandel, dem sich erholenden Tourismus und dem zunehmenden Privatkonsum. Letzterer steht v.a. im Lichte der – auch inflationsbedingten – höheren verfügbaren Einkommen und dem verbesserten Verbrauchervertrauen. Am Horizont sind schon seit Jahresende 2022 Anzeichen eines Rückgangs der Dynamik zu verzeichnen: im dritten Quartal 2023 verlangsamte sich das BIP-Wachstum auf nur noch +1,5%, vor allem noch gestützt von Privatkonsum, Netto-Exporte und Bruttoanlageinvestitionen. Insgesamt zeigen Daten, dass in Bulgarien ein gewisses Maß an Euro-Skepsis besteht. Die gegenwärtige bulgarische Regierung definierte 2025 als mögliches Jahr der Euro-Einführung.

Inflation 2023 und Prognose 2024



Der Stand der österreichischen Direktinvestitionen betrug per 2022 laut österreichischer Nationalbank 2,63 Mrd. Euro Laut Bulgarischer Nationalbank hält Österreich per Q3 2023 bei 4,619 Mrd. Euro und liegt damit hinter den Niederlanden und noch vor Deutschland auf Platz 2 der ausländischen Investoren.

Der Ausbau von Infrastruktur mit EU-Fördergeldern (mehrjähriger Finanzrahmen - Wiederaufbauplan - Just Transition Fund) wird in der Förderperiode 2021-2027 fortgesetzt – u.a. in Verkehrsinfrastruktur, Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft, erneuerbaren Energien, Energieeffizienz. Auch Branchen wie Bergbau, Sicherheitswirtschaft, Landwirtschaft und Verkehrssicherheit bieten zahlreiche Geschäftschancen.

HR-Factbox



20 Urlaubstage pro Jahr



Auszahlung Gehalt: 12x pro Jahr

Hinweise zu den Berechnungen:

Alle Berechnungen sind sehr vereinfacht und basieren auf der Prämisse, dass in Bulgarien eine 100%ige Steuer- und Sozialversicherungspflicht besteht und der persönliche Einkommensteuersatz pauschal 10% beträgt.

Einkommensteuer (Euro):

10% (flat).

Die Arbeitnehmeranteile zur Sozialversicherung reduzieren die Steuerbemessungsgrundlage.

Sozialversicherung:

Höchstbeitragsgrundlage für Sozialversicherung der unselbständigen Personen:
BGN 3.750 (EUR 1.920) pro Monat

Arbeitgeberanteil: 18,52% des Bruttogesamtbezuges

Arbeitnehmeranteil: 13,78% des Bruttogesamtbezuges

Kranken- und Unfallversicherung: 8,00% (davon 3,20% Arbeitnehmeranteil)

Pensionsversicherung: 19,3% (davon 8,38% Arbeitnehmeranteil)

Pensionszusatzversicherung: 5,00% (davon 2,20% Arbeitnehmeranteil)

Verhältnis Netto-Einkommen zu den Gesamtarbeitskosten:

Die Kombination von Flat-Tax mit einer niedrigen Höchstbeitragsgrundlage in der Sozialversicherung führt dazu, dass die Nettorate mit höherem Einkommen steigt (!). Am niedrigsten ist die Nettorate daher bei den Arbeitern.

Ihre Expertin für Bulgarien



Ilona Tafkova

Partnerin

ilona.tafkova@tpa-group.bg

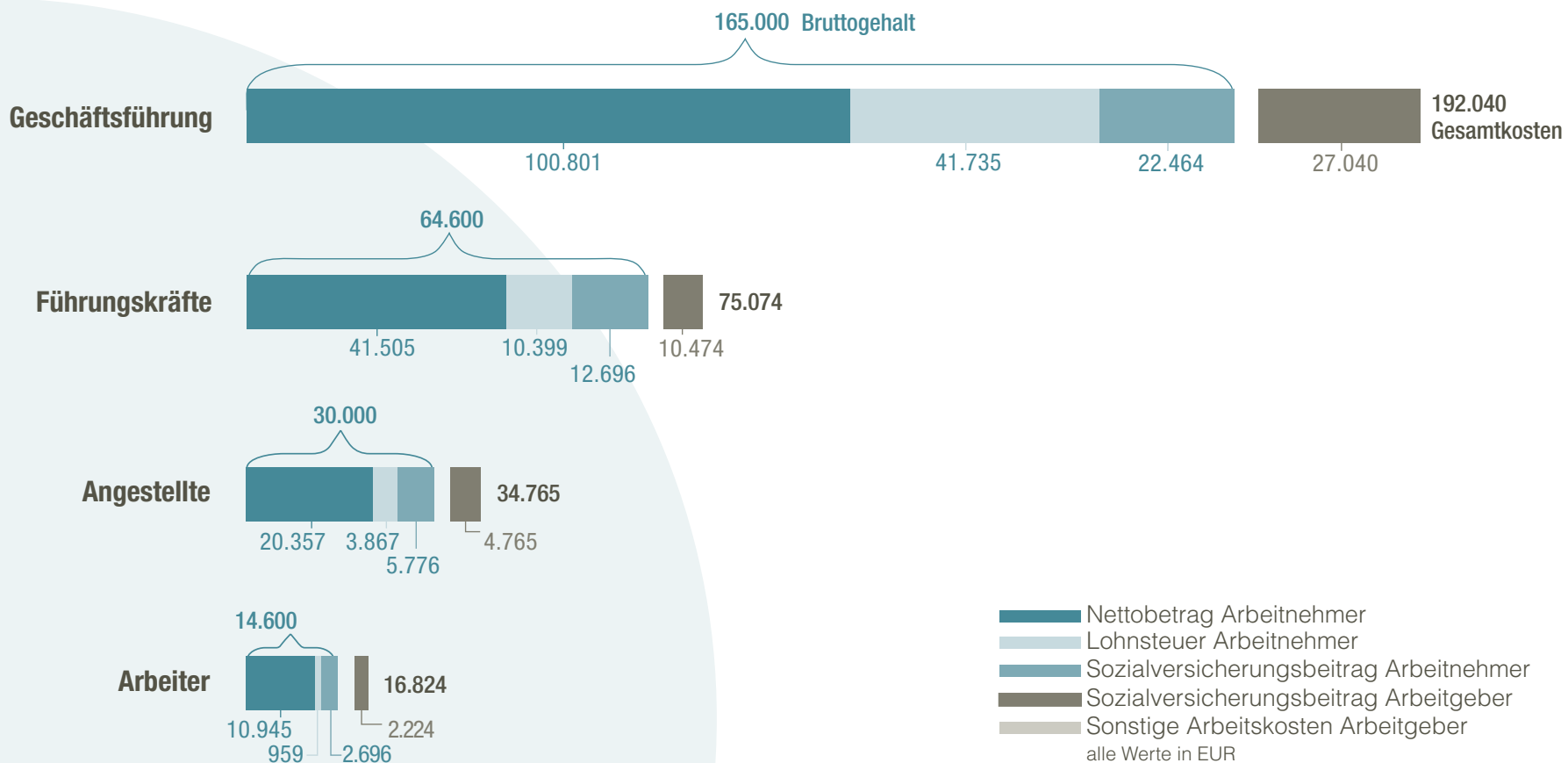
+ 359 2 9816645



Details zum bulgarischen Steuersystem und den übrigen Ländern dieser Studie:
www.tax-checker.com

tax%checker

Personalkosten



Ergebnis für Geschäftsführung:

Für einen angestellten Geschäftsführer wurde ein durchschnittlicher Bruttogesamtbezug in Höhe von 165.000 Euro pro Jahr ermittelt. Daraus ergibt sich nach Abzug von Sozialversicherung und Steuer ein Nettobetrag von 100.801 Euro pro Jahr. Die Gesamtkosten für den Arbeitgeber belaufen sich auf 192.040 Euro pro Jahr.

Ergebnis für Führungskräfte:

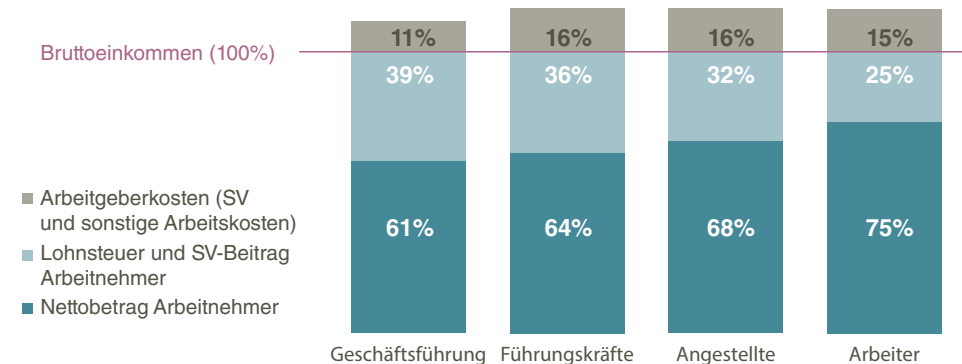
Für eine Führungskraft wurde ein durchschnittlicher Bruttogesamtbezug in Höhe von 64.600 Euro pro Jahr ermittelt. Daraus ergibt sich nach Abzug von Sozialversicherung und Steuer ein Nettobetrag von 41.505 Euro pro Jahr. Die Gesamtkosten für den Arbeitgeber belaufen sich auf 75.074 Euro pro Jahr.

Ergebnis für Angestellte:

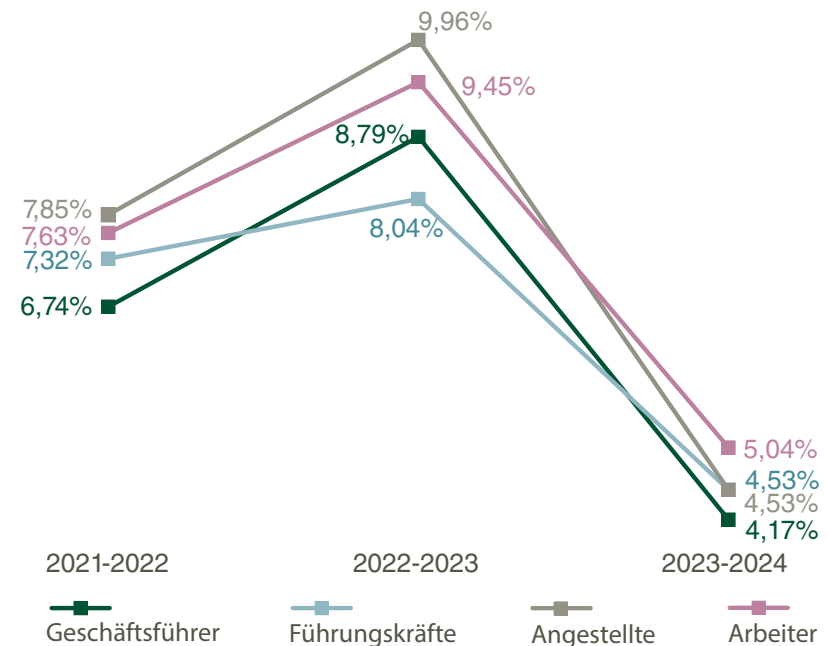
Für eine angestellte Person wurde ein durchschnittlicher Bruttogesamtbezug in Höhe von 30.000 Euro pro Jahr ermittelt. Daraus ergibt sich nach Abzug von Sozialversicherung und Steuer ein Nettobetrag von 20.357 Euro pro Jahr. Die Gesamtkosten für den Arbeitgeber belaufen sich auf 34.765 Euro pro Jahr.

Ergebnis für Arbeiter:

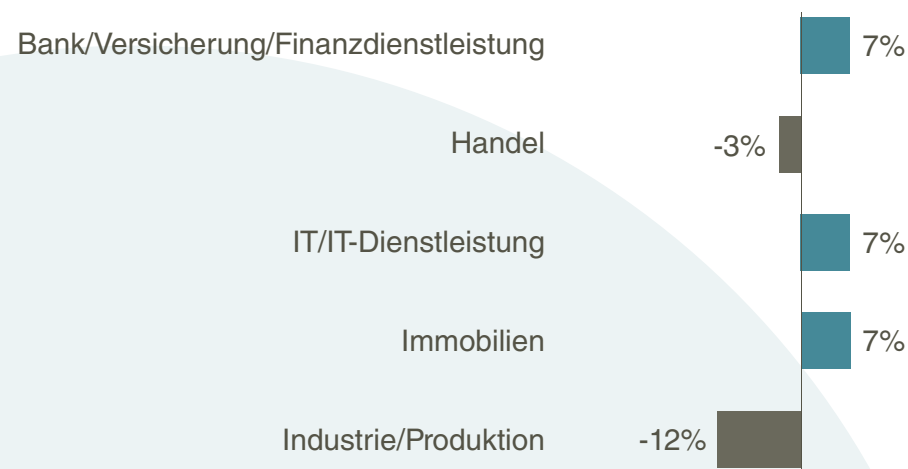
Für einen Arbeiter wurde ein durchschnittlicher Bruttogesamtbezug in Höhe von 14.600 Euro pro Jahr ermittelt. Daraus ergibt sich nach Abzug von Sozialversicherung und Steuer ein Nettobetrag von 10.945 Euro pro Jahr. Die Gesamtkosten für den Arbeitgeber belaufen sich auf 16.824 Euro pro Jahr. Die Kosten variieren branchenweise und liegen zB in der Produktion um ca. 11% unter dem Durchschnitt.



Gehaltssteigerungsraten der letzten 3 Jahre



Branchenvergleich ausgehend vom Bruttobetrag*

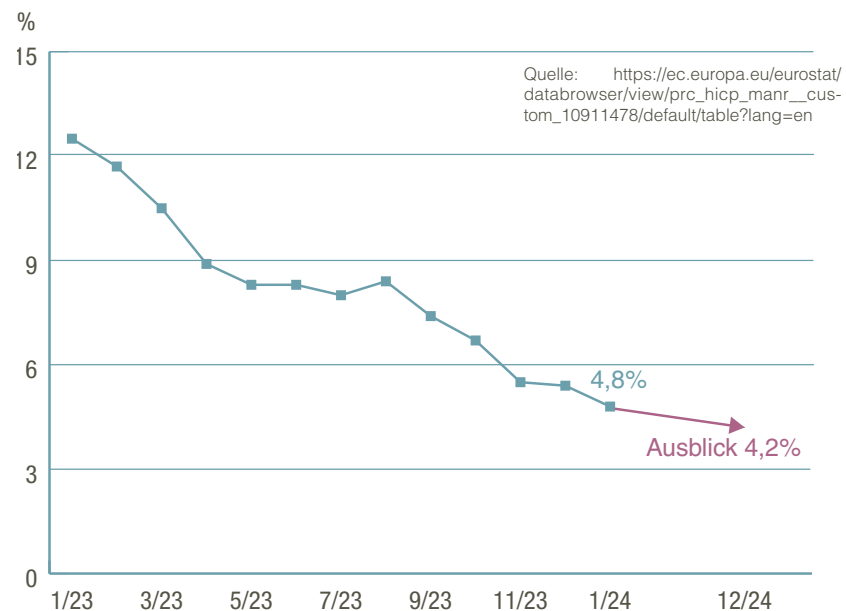


* Der %-Satz beim Bruttobetrag kann aufgrund von Lohnnebenkosten vom %-Satz beim Gesamtkostenvergleich abweichen.

Ausgewählte Highlights aus dem Länderbericht der Außenwirtschaft Austria / Wirtschaftskammer Österreich:

Kroatiens BIP-Wachstum lag 2023 bei 2,6%. Auch für das Jahr 2024 erwartet die EU-Kommission ein Wachstum von 2,6%, für 2025 leicht höher bei 2,8%. Getragen wurde das Wachstum 2023 vor allem durch gestiegenen Privatkonsum, basierend auf den steigenden Löhnen und Gehältern. Zudem sind auch hohe Investitionen durch EU-Mittel wie dem 2014-2020 Mehrjahres-Finanzrahmen wachstumstreibend. Diese Mittel mussten nämlich bis Ende 2023 umgesetzt bzw. abgerufen werden. Warenexporte aus Kroatien nahmen 2023 zwar ab, gleichzeitig stiegen die Dienstleistungsexporte. Vor allem der Tourismus boomte aufgrund der EURO- und Schengenintegration Kroatiens.

Inflation 2023 und Prognose 2024



Kroatien erhält eine Kreditlinie von der Europäischen Investitionsbank EIB in Höhe von 400 Mio. EUR für die Erneuerung der Eisenbahninfrastruktur, darunter geplant 500 km Schienenstrecken sowie 30 Bahnhöfe.

Die österreichischen Warenausfuhren nach Kroatien nahmen 2022 um 27,3% auf 1,92 Mrd. Euro zu. Österreich ist zweitgrößter Investor in Kroatien.

Chancen für österreichische Unternehmen bieten sich in praktisch allen Bereichen, insbesondere aber in den mit EU-Mitteln geförderten Schwerpunktssektoren Wasser/Abwasser, Abfallwirtschaft, Verkehrsinfrastruktur und Energieeffizienz.

HR-Factbox



20 Urlaubstage pro Jahr



Auszahlung Gehalt: 12x pro Jahr

Hinweise zu den Berechnungen:

Alle Berechnungen sind stark vereinfacht und basieren auf der Annahme, dass in Kroatien eine 100%ige Steuer- und Sozialversicherungspflicht besteht. Der persönliche Freibetrag wurde bei der Berechnung der Steuergrundlage berücksichtigt. Außerdem wurden die für Arbeitnehmer in Zagreb geltenden persönlichen Einkommensteuersätze angewandt.

Einkommensteuer (Euro):

Die lokalen Selbstverwaltungseinheiten legen die jährliche „niedrige“- und „hohe“ Einkommenssteuerrate fest.

Niedrige Einkommensteuerrate: EUR 0-50.400: 23,60 %

Hohe Einkommensteuerrate: über 50.400: 35,40 %

Die Arbeitnehmeranteile zur Sozialversicherung reduzieren die Steuerbemessungsgrundlage.

Sozialversicherung:

Höchstbeitragsgrundlage für die Berechnung der Pensionsversicherungsbeiträge, Wert 2024: 112.320 Euro pro Jahr.

Arbeitgeberanteil: 16,5 % des Bruttogesamtbezuges für Krankenversicherung (nicht gedeckelt mit Höchstbeitragsgrundlage).

Arbeitnehmeranteil: 15%+5% bzw. 20% des Bruttogesamtbezuges für Pensionsversicherung (gedeckelt mit Höchstbeitragsgrundlage).

Verhältnis Netto-Einkommen zu den Gesamtarbeitskosten:

Bei Geschäftsführern ist die Quote am niedrigsten, weil sie sowohl einem niedrigeren als auch einem höheren Steuersatz unterliegen. Mit steigendem Einkommen sinkt die Nettoquote (höherer Steuersatz, Krankenversicherung nicht mit Höchstbeitragsgrundlage gedeckelt).

Ihr Experte für Kroatien



Bojan Huzanić

Partner / Steuerberater

bojan.huzanic@tpa-group.hr

+385 1 6461 783

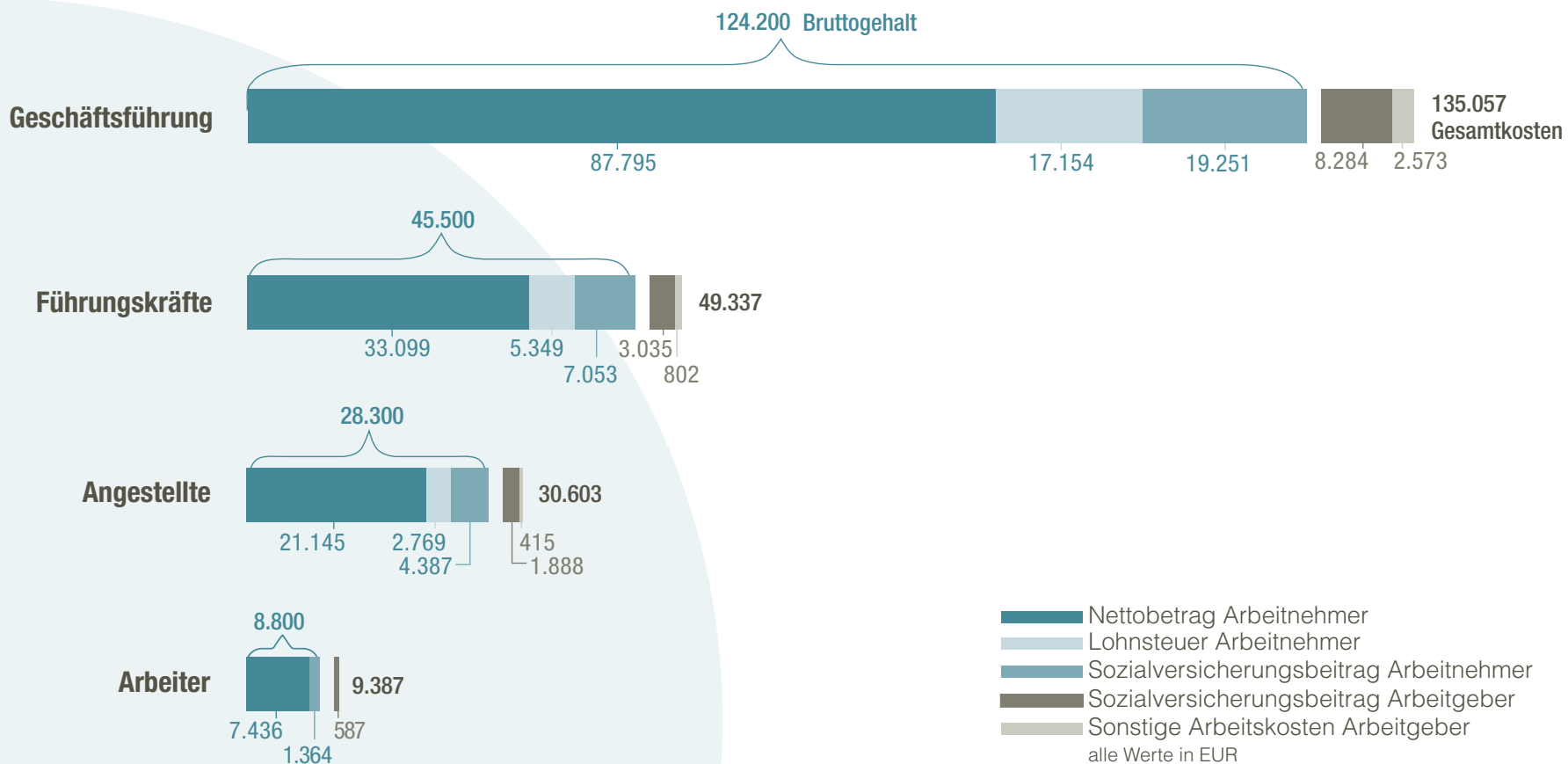


Details zum kroatischen Steuersystem und den übrigen Ländern dieser Studie:
www.tax-checker.com

tax%checker

MONTENEGRO

Personalkosten



Ergebnis für Geschäftsführung:

Für einen angestellten Geschäftsführer wurde ein durchschnittlicher Bruttogesamtbezug in Höhe von 124.200 Euro pro Jahr ermittelt. Daraus ergibt sich nach Abzug von Sozialversicherung und Steuer ein Nettobetrag von 87.795 Euro pro Jahr. Die Gesamtkosten für den Arbeitgeber belaufen sich auf 135.057 Euro pro Jahr

Ergebnis für Führungskräfte:

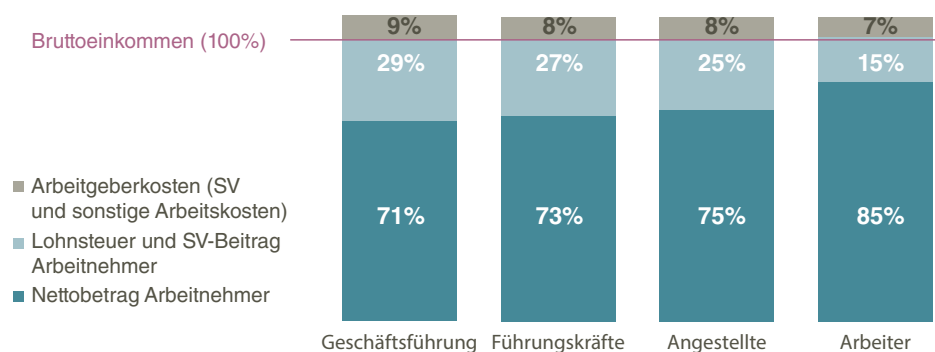
Für eine Führungskraft wurde ein durchschnittlicher Bruttogesamtbezug in Höhe von 45.500 Euro pro Jahr ermittelt. Daraus ergibt sich nach Abzug von Sozialversicherung und Steuer ein Nettobetrag von 33.099 Euro pro Jahr. Die Gesamtkosten für den Arbeitgeber belaufen sich auf 49.337 Euro pro Jahr.

Ergebnis für Angestellte:

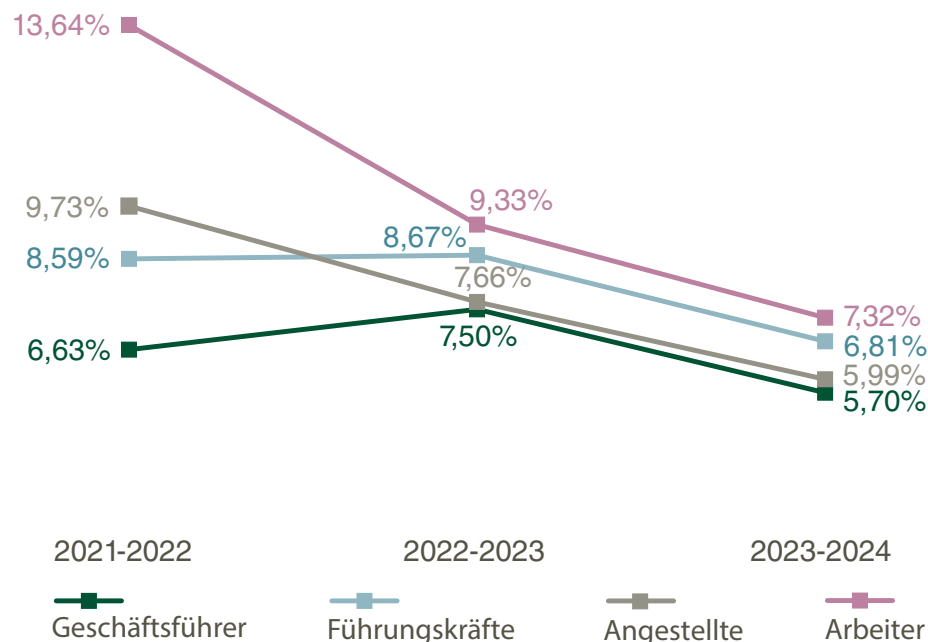
Für eine angestellte Person wurde ein durchschnittlicher Bruttogesamtbezug in Höhe von 28.300 Euro pro Jahr ermittelt. Daraus ergibt sich nach Abzug von Sozialversicherung und Steuer ein Nettobetrag von 21.145 Euro pro Jahr. Die Gesamtkosten für den Arbeitgeber belaufen sich auf 30.603 Euro pro Jahr.

Ergebnis für Arbeiter:

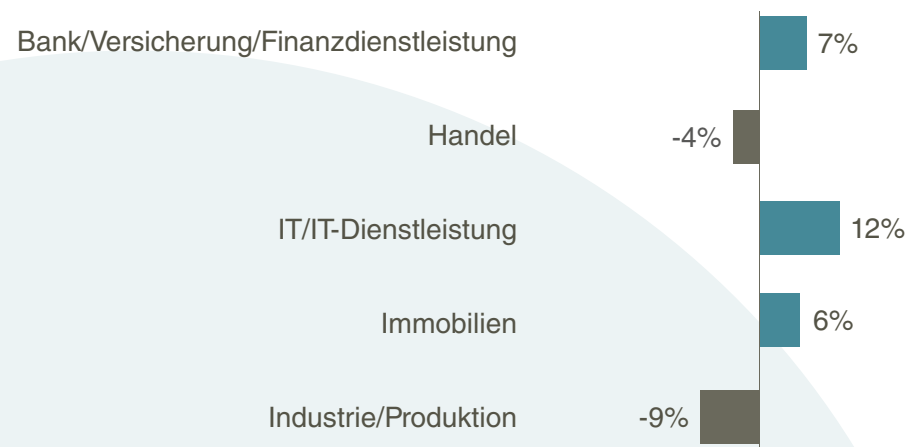
Für einen Arbeiter wurde ein durchschnittlicher Bruttogesamtbezug in Höhe von 8.800 Euro pro Jahr ermittelt. Daraus ergibt sich nach Abzug von Sozialversicherung und Steuer ein Nettobetrag von 7.436 Euro pro Jahr. Die Gesamtkosten für den Arbeitgeber belaufen sich auf 9.387 Euro pro Jahr. Die Kosten variieren branchenweise und liegen zB in der Produktion um ca. 10% unter dem Durchschnitt.



Gehaltssteigerungsraten der letzten 3 Jahre



Branchenvergleich ausgehend vom Bruttobetrag*



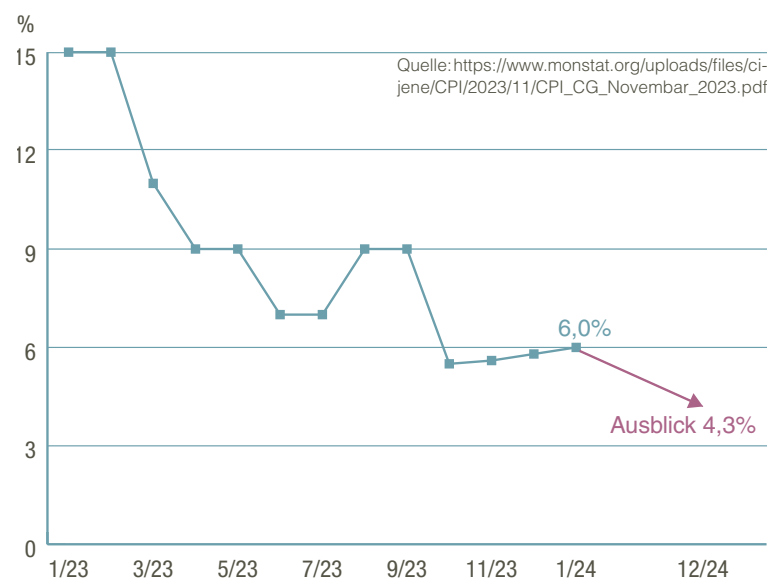
* Der %-Satz beim Bruttobetrag kann aufgrund von Lohnnebenkosten vom %-Satz beim Gesamtkostenvergleich abweichen.

Ausgewählte Highlights aus dem Länderbericht der Außenwirtschaft Austria / Wirtschaftskammer Österreich:

Das kräftige Wachstum der Wirtschaft 2021 um 13 % und 2022 um über 5 % ist vor allem auf die Erholung des Tourismussektors zurückzuführen. Der Tourismus ist die Haupteinnahmequelle des Landes: Fast ein Viertel des BIP kommt aus diesem Sektor, ungefähr 20 % der Beschäftigten arbeiten direkt und indirekt im Tourismus.

Tourismus und viele Bauprojekte für den Tourismus sind weiterhin der wichtigste Wirtschaftstreiber. Neben dem Tourismus sind Großprojekte wichtig für die wirtschaftliche Entwicklung. Montenegro zählt aber auch auf seine wach-

Inflation 2023 und Prognose 2024



sende Rolle als Drehscheibe für den Stromverkehr zwischen dem Balkan und Italien.

Im 1. Halbjahr 2023 konnte ein Exportwachstum von Österreich nach Montenegro von 38,4 % (im Vergleich zum Vorjahreszeitraum) verzeichnet werden, was einer Summe von 29,8 Mio. Euro entspricht.

Geschäftschancen: Potenzial besteht im Bereich Infrastruktur, speziell in der Verkehrsinfrastruktur, der Modernisierung des Trinkwasser- und Abwassernetzes und im Bereich der erneuerbaren Energien.

HR-Factbox



20 Urlaubstage pro Jahr



Auszahlung Gehalt: 12x pro Jahr

Hinweise zu den Berechnungen:

Alle Berechnungen sind sehr vereinfacht und basieren auf der Prämisse, dass in Montenegro eine 100%ige Steuer- und Sozialversicherungspflicht besteht. Weitere Steueroptimierungen, insbesondere bei Bonuszahlungen und bestimmte persönliche Steuervergünstigungen, wurden jedoch nicht berücksichtigt.

Einkommensteuer (Euro):

8.400 steuerfrei

weitere 3.600: 9% Steuersatz

darüber hinaus: 15%

Die Sozialversicherungsbeiträge reduzieren nicht die Bemessungsgrundlage für die Steuer. Eine weitere Zusatzsteuer (surtax) wird von der lokalen Steuerverwaltung festgelegt (zB 15% der Lohnsteuer), zu bezahlen aber vom Arbeitgeber, daher also sonstige Arbeitskosten anzusehen.

Sozialversicherung:

Es gilt keine Deckelung mit einer Höchstbeitragsgrundlage

Arbeitgeberanteil: 6,67% des Bruttogesamtbezuges

Arbeitnehmeranteil: 15,50% des Bruttogesamtbezuges

Verhältnis Netto-Einkommen zu den Gesamtarbeitskosten:

Das Verhältnis dieser Parameter liegt bei den Arbeitern mit ca. 79% am höchsten. Das liegt am Einkommensfreibetrag vor Einsetzen des Eingangsteuersatzes.

Ihre Expertin für Montenegro



Dušanka Ivović

Partnerin / Steuerberaterin

dusanka.ivovic@tpa-group.me

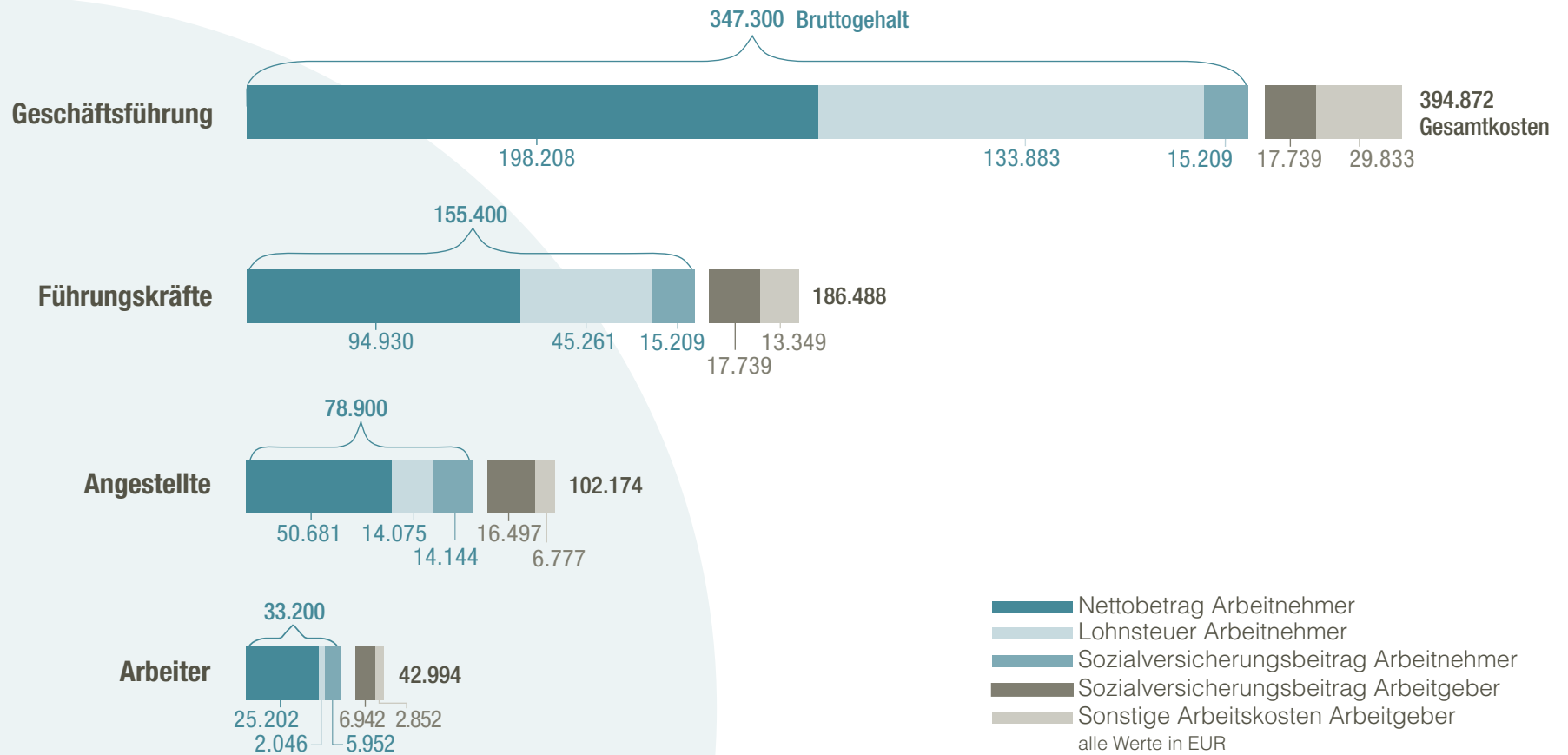
+382 20 656 208



Details zum montenegrinischen Steuersystem und den übrigen Ländern dieser Studie:
www.tax-checker.com

tax%checker

Personalkosten



Ergebnis für Geschäftsführung:

Für einen angestellten Geschäftsführer wurde ein durchschnittlicher Bruttogesamtbezug in Höhe von 347.300 Euro pro Jahr ermittelt. Daraus ergibt sich nach Abzug von Sozialversicherung und Steuer ein Nettobetrag von 198.208 Euro pro Jahr. Die Gesamtkosten für den Arbeitgeber belaufen sich auf 394.872 Euro pro Jahr.

Ergebnis für Führungskräfte:

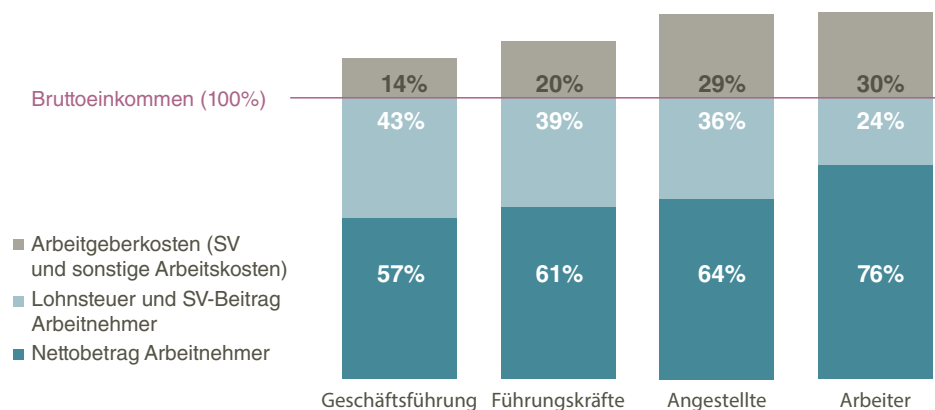
Für eine Führungskraft wurde ein durchschnittlicher Bruttogesamtbezug in Höhe von 155.400 Euro pro Jahr ermittelt. Daraus ergibt sich nach Abzug von Sozialversicherung und Steuer ein Nettobetrag von 94.930 Euro pro Jahr. Die Gesamtkosten für den Arbeitgeber belaufen sich auf 186.488 Euro pro Jahr.

Ergebnis für Angestellte:

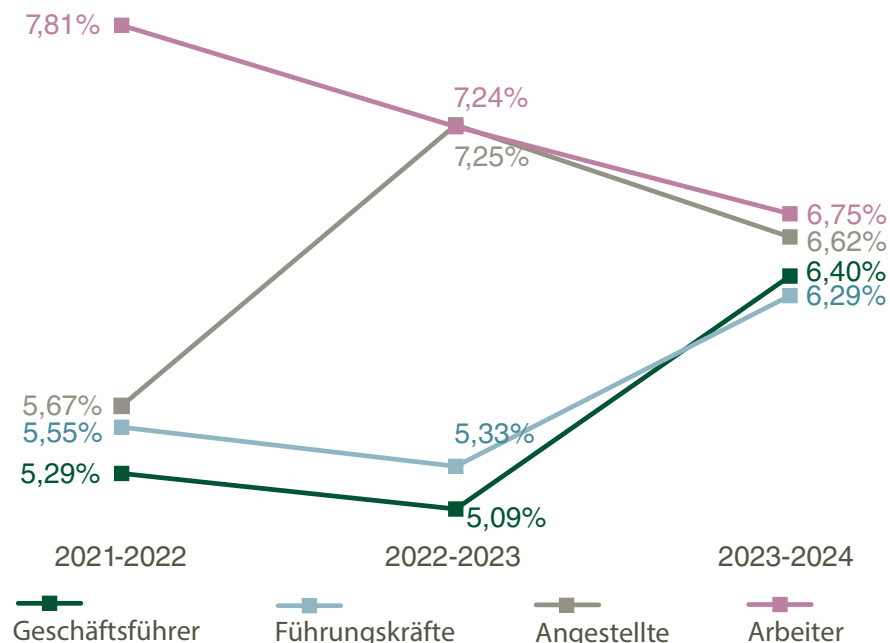
Für eine angestellte Person wurde ein durchschnittlicher Bruttogesamtbezug in Höhe von 78.900 Euro pro Jahr ermittelt. Daraus ergibt sich nach Abzug von Sozialversicherung und Steuer ein Nettobetrag von 50.681 Euro pro Jahr. Die Gesamtkosten für den Arbeitgeber belaufen sich auf 102.174 Euro pro Jahr.

Ergebnis für Arbeiter:

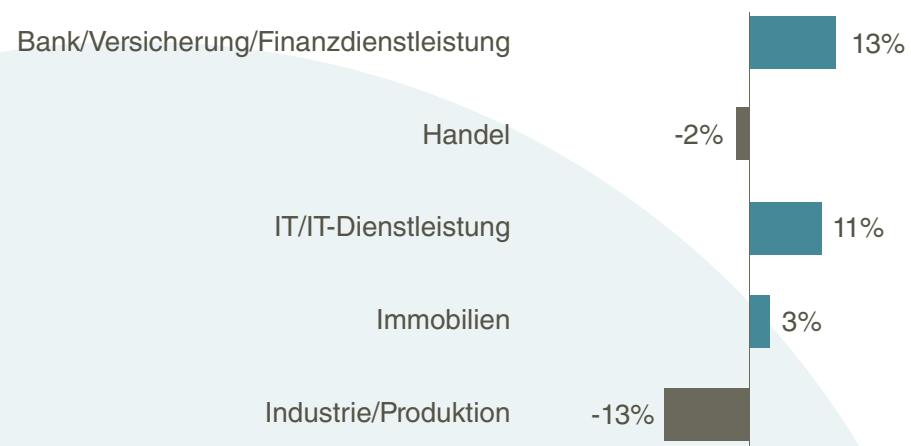
Für einen Arbeiter wurde ein durchschnittlicher Bruttogesamtbezug in Höhe von 33.200 Euro pro Jahr ermittelt. Daraus ergibt sich nach Abzug von Sozialversicherung und Steuer ein Nettobetrag von 25.202 Euro pro Jahr. Die Gesamtkosten für den Arbeitgeber belaufen sich auf 42.994 Euro pro Jahr. Die Kosten variieren branchenweise und liegt zB in der Produktion um ca. 12% unter dem Durchschnitt.



Gehaltssteigerungsraten der letzten 3 Jahre

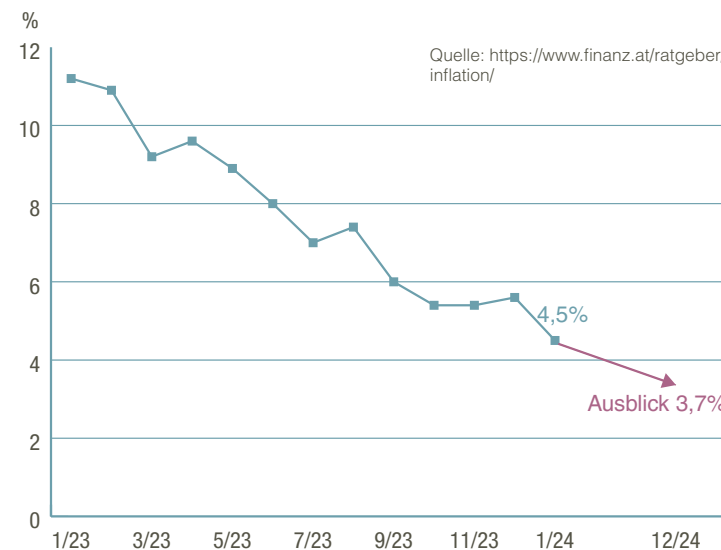


Branchenvergleich ausgehend vom Bruttobetrag*



* Der %-Satz beim Bruttobetrag kann aufgrund von Lohnnebenkosten vom %-Satz beim Gesamtkostenvergleich abweichen.

Inflation 2023 und Prognose 2024



HR-Factbox



25 Urlaubstage pro Jahr



Auszahlung Gehalt: 14x pro Jahr

Hinweise zu den Berechnungen:

Alle Berechnungen sind sehr vereinfacht und basieren auf der Prämisse, dass in Österreich eine 100%ige Steuer- und Sozialversicherungspflicht besteht und dass die laufenden Bezüge 14-mal im Jahr ausbezahlt werden, um die steuerlichen Vorteile für Urlaubs- und Weihnachtsgeld geltend machen zu können. Weitere Steueroptimierungen, insbesondere bei Bonuszahlungen und bestimmte persönliche Steuervergünstigungen, wurden jedoch nicht berücksichtigt.

Einkommensteuer (Euro):

0 % bis 12.816,
20 % zwischen 12.816 und 20.818 Euro,
30 % zwischen 20.819 und 34.513 Euro,
40 % zwischen 34.514 und 66.612 Euro,
48 % zwischen 66.613 und 99.266 Euro,
50 % zwischen 99.267 und 1.000.000 Euro,
Einkommensanteile darüber: 55 %.

Die Arbeitnehmeranteile zur Sozialversicherung reduzieren die Steuerbemessungsgrundlage.

Sozialversicherung:

Grundsätzlich gedeckelt mit der Höchstbeitragsgrundlage, Wert 2024: 84.840 Euro pro Jahr.

Arbeitgeberanteil: 20,98 % des Bruttogesamtbezuges

Arbeitnehmeranteil: 18,07 % des Bruttogesamtbezuges

Weitere Lohnnebenkosten (nicht gedeckelt mit Höchstbeitragsgrundlage): Dienstgeberbeitrag zum FLAG (Familienlastenausgleichsfonds), Zuschlag zum Dienstgeberbeitrag, Kommunalsteuer, Beiträge zur Mitarbeitervorsorgekasse – alle zusammen derzeit rund 9 % des Bruttogesamtbezuges.

Verhältnis Netto-Einkommen zu den Gesamtarbeitskosten:

Die höchste Nettorate weisen die Arbeiter auf (ca. 58 %). Bei allen anderen Mitarbeitergruppen liegt die Rate bei ca. 50 %. Das liegt am progressiven Steuertarif und an einer relativ hohen Höchstbeitragsgrundlage in der Sozialversicherung.

Ihr Experte für Österreich



Wolfgang Höfle

Steuerberater

wolfgang.hoefle@tpa-group.at

+43 1 58835-146

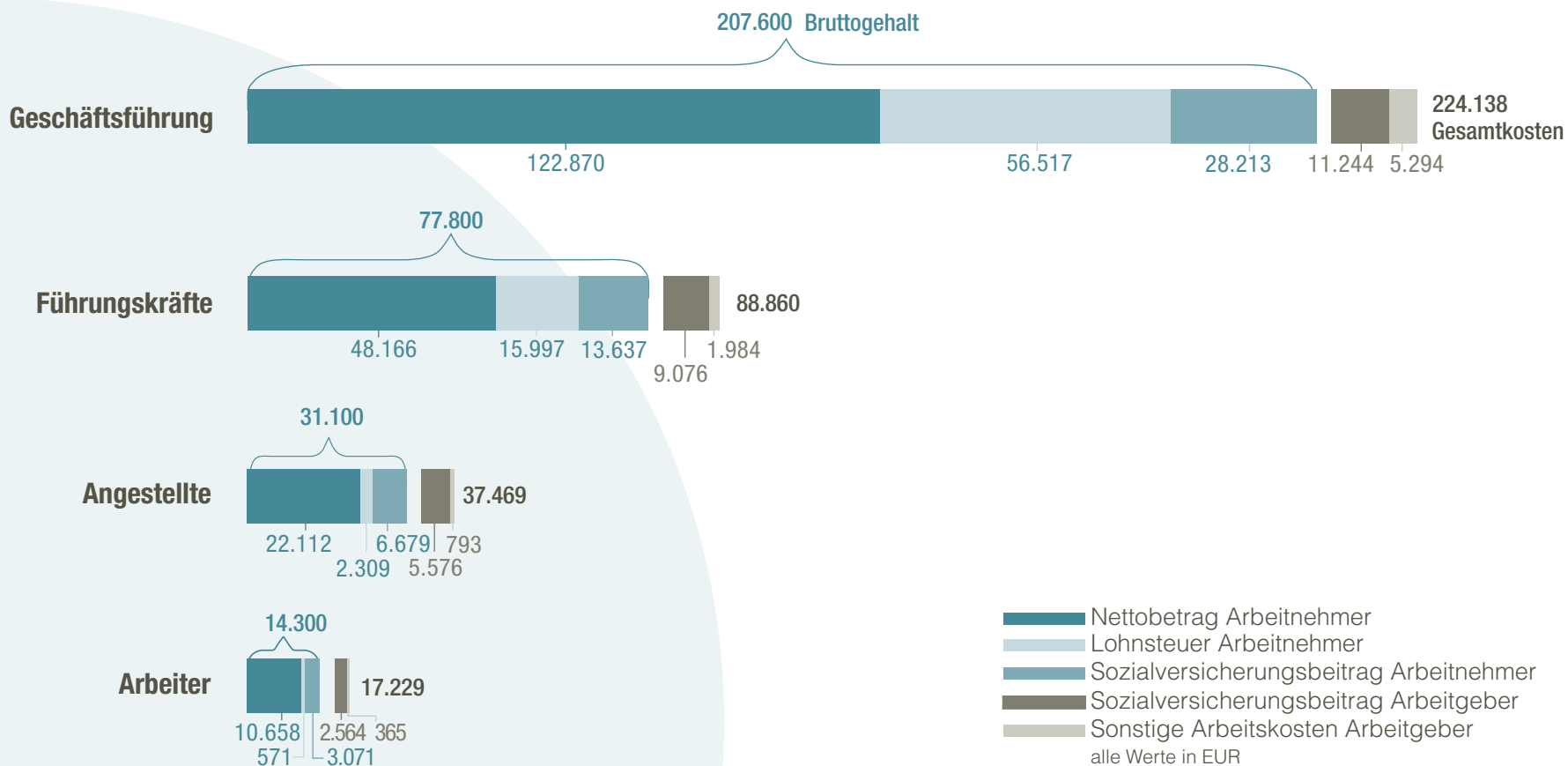


Details zum österreichischen Steuersystem und den übrigen Ländern dieser Studie:
www.tax-checker.com

tax%checker

POLEN

Personalkosten



Ergebnis für Geschäftsführung:

Für einen angestellten Geschäftsführer wurde ein durchschnittlicher Bruttogehaltsbezug in Höhe von 207.600 Euro pro Jahr ermittelt. Daraus ergibt sich nach Abzug von Sozialversicherung und Steuer ein Nettobetrag von 122.870 Euro pro Jahr. Die Gesamtkosten für den Arbeitgeber belaufen sich auf 224.138 Euro pro Jahr.

Ergebnis für Führungskräfte:

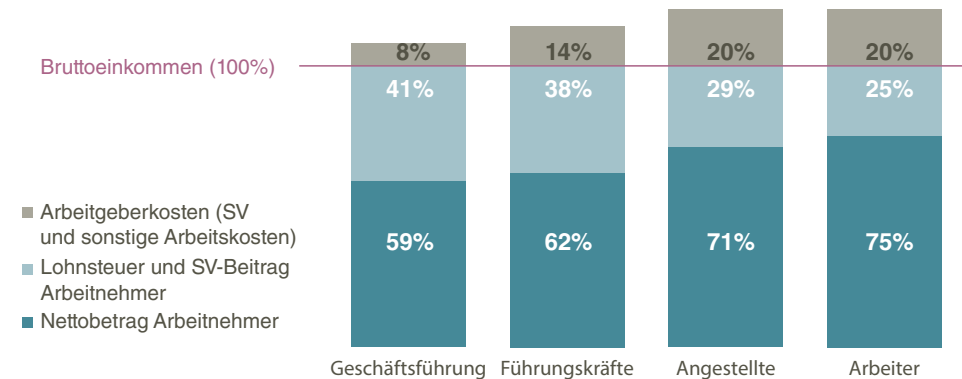
Für eine Führungskraft wurde ein durchschnittlicher Bruttogehaltsbezug in Höhe von 77.800 Euro pro Jahr ermittelt. Daraus ergibt sich nach Abzug von Sozialversicherung und Steuer ein Nettobetrag von 48.166 Euro pro Jahr. Die Gesamtkosten für den Arbeitgeber belaufen sich auf 88.860 Euro pro Jahr.

Ergebnis für Angestellte:

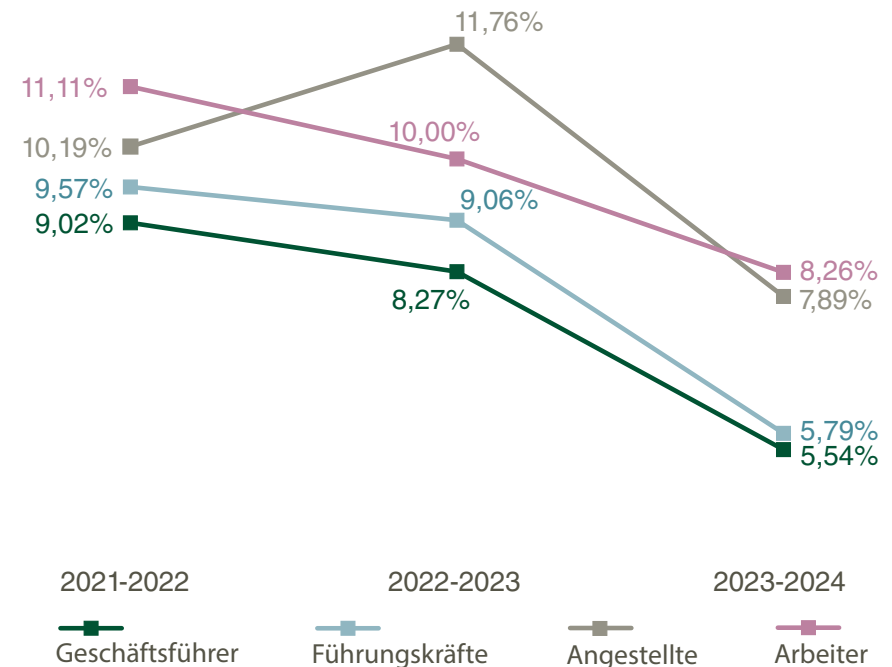
Für eine angestellte Person wurde ein durchschnittlicher Bruttogehaltsbezug in Höhe von 31.100 Euro pro Jahr ermittelt. Daraus ergibt sich nach Abzug von Sozialversicherung und Steuer ein Nettobetrag von 22.112 Euro pro Jahr. Die Gesamtkosten für den Arbeitgeber belaufen sich auf 37.469 Euro pro Jahr.

Ergebnis für Arbeiter:

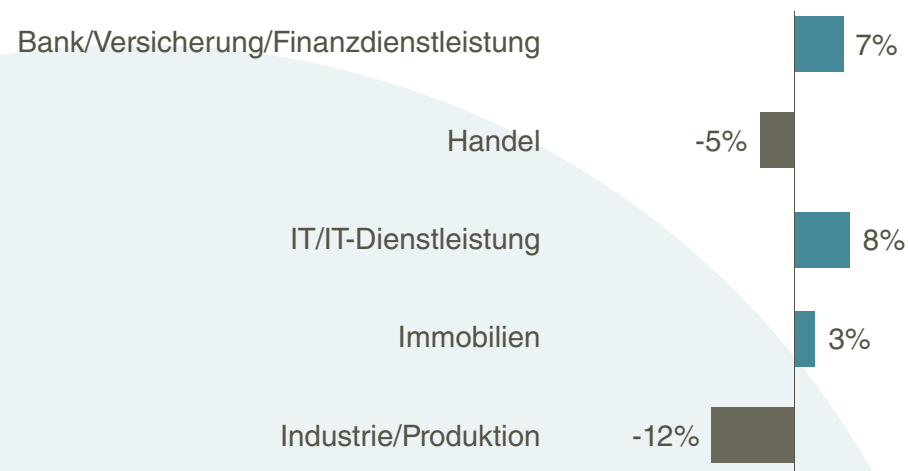
Für einen Arbeiter wurde ein durchschnittlicher Bruttogehaltsbezug in Höhe von 14.300 Euro pro Jahr ermittelt. Daraus ergibt sich nach Abzug von Sozialversicherung und Steuer ein Nettobetrag von 10.658 Euro pro Jahr. Die Gesamtkosten für den Arbeitgeber belaufen sich auf 17.229 Euro pro Jahr. Die Kosten variieren branchenweise und liegen zB in der Produktion um ca. 12% unter dem Durchschnitt.



Gehaltssteigerungsraten der letzten 3 Jahre



Branchenvergleich ausgehend vom Bruttobetrag*



* Der %-Satz beim Bruttobetrag kann aufgrund von Lohnnebenkosten vom %-Satz beim Gesamtkostenvergleich abweichen.

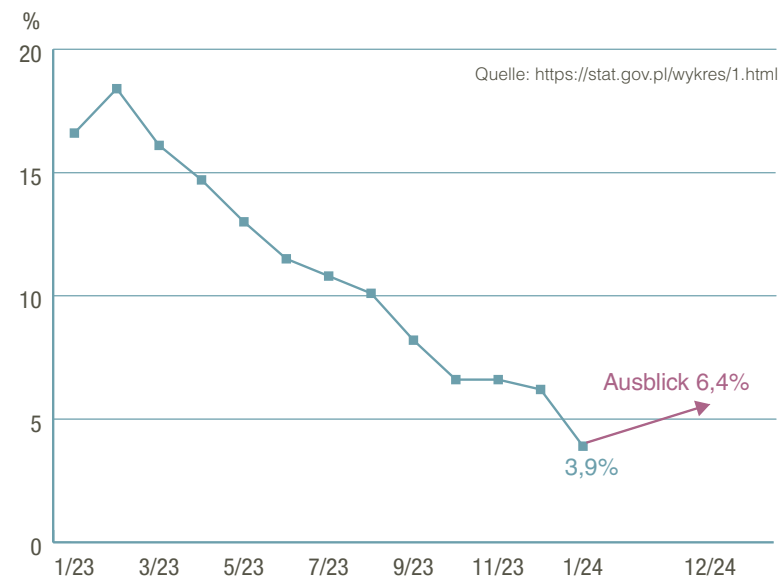
Ausgewählte Highlights aus dem Länderbericht der Außenwirtschaft Austria / Wirtschaftskammer Österreich:

Wirtschaftswachstum, hohe Beschäftigungszahl, steigender Konsum – all das macht Polen zu einem attraktiven Investitions- und Exportland für österreichische Unternehmen.

Dennoch wird sich im Jahr 2023 das Wirtschaftswachstum aufgrund der hohen Inflation, der Straffung der Geldpolitik der Polnischen Nationalbank, der Auswirkungen durch den Krieg in der Ukraine und der sinkenden Nachfrage bei den wichtigsten Handelspartnern auf 1,0% verlangsamen.

Der Polnische Zloty nimmt gegenüber dem Euro wieder an Wert zu und liegt im Oktober 2023 bei einem Kurs von 4,5 PLN/Euro.

Inflation 2023 und Prognose 2024



Polen gehört zu den wichtigsten Handelspartnern Österreichs. Im Jahr 2022 beliefen sich die Warenexporte von Österreich nach Polen auf rund EUR 7,3 Mrd., Polen ist damit das 7. wichtigste Exportland für Österreich.

Gute Chancen für österreichische Unternehmen bieten Bau und Infrastruktur, Digitalisierung, Automotive, Umwelttechnik und erneuerbare Energien. Viele Großprojekte in diesen Bereichen wurden bereits aus EU-Geldern mitfinanziert.

HR-Factbox



20 Urlaubstage pro Jahr



Auszahlung Gehalt: 12x pro Jahr

Hinweise zu den Berechnungen:

Alle Berechnungen sind sehr vereinfacht und basieren auf der Prämisse, dass in Polen eine 100%ige Steuer- und Sozialversicherungspflicht besteht. Weitere Steueroptimierungen, insbesondere bei Bonuszahlungen und bestimmte persönliche Steuervergünstigungen, wurden jedoch nicht berücksichtigt.

Einkommensteuer (Euro):

0% bis 30.000 PLN

12% von 30.000 bis 120.000 PLN, Einkommensanteile darüber: 32%.

Die Arbeitnehmeranteile zur Sozialversicherung (ausgenommen Krankenversicherung) reduzieren die Steuerbemessungsgrundlage.

Sozialversicherung:

Höchstbeitragsgrundlage gilt nur für Pensions- und Invaliditätsversicherung

Wert 2024: rund 234.720 PLN pro Jahr.

Arbeitgeberanteil: 20,48% des Bruttogesamtbezuges, davon 16,26% Pensions- und Invaliditätsversicherung, Unfallversicherung 1,67% (der Wert schwankt zwischen 0,67% bis 3,33%), verpflichtender Personal-Fonds 2,55%.

Arbeitnehmeranteil: 13,71% des Bruttogesamtbezuges, davon 11,26% Pensions- und Invaliditätsversicherung. Achtung: Die Krankenversicherung (9%) fällt zusätzlich an (ohne Höchstbeitragsgrundlage): 9% fallen zusammen mit der Einkommensteuer an.

Verhältnis Netto-Einkommen zu den Gesamtarbeitskosten:

Die Nettorate beträgt zwischen 54% und 61%. Sie steigt mit sinkendem Einkommen. Das liegt am niedrigeren Steuersatz für die ersten Einkommensanteile.

Ihre Expertin für Polen



Magdalena Siedlecka

Director

Accounting & Payroll Outsourcing

magdalena.siedlecka@tpa-group.pl

+48 61 63 00 500

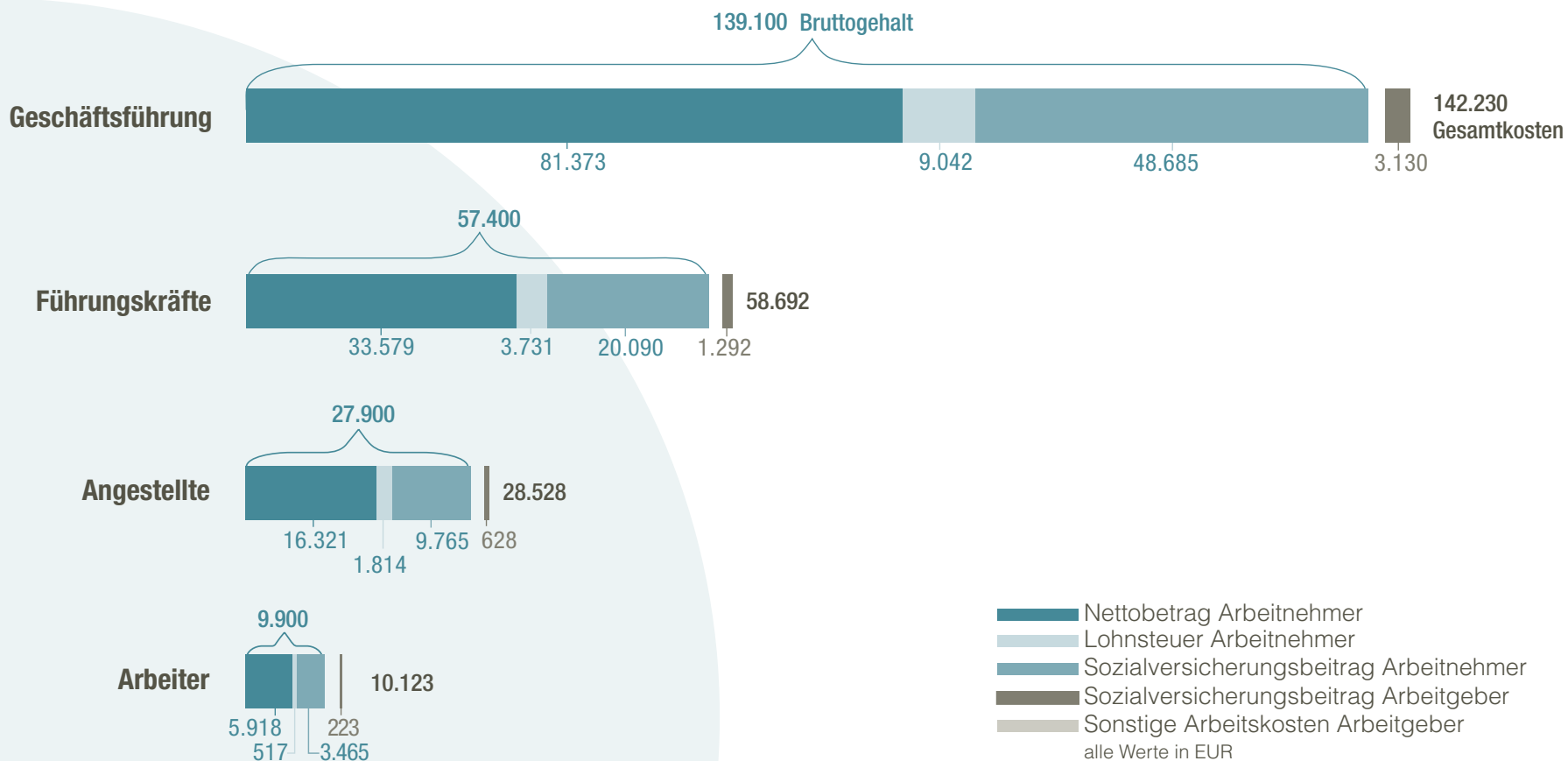


Details zum polnischen Steuersystem und den übrigen Ländern dieser Studie:
www.tax-checker.com

tax%checker

RUMÄNIEN

Personalkosten



Ergebnis für Geschäftsführung:

Für einen angestellten Geschäftsführer wurde ein durchschnittlicher Bruttogesamtbezug in Höhe von 139.100 Euro pro Jahr ermittelt. Daraus ergibt sich nach Abzug von Sozialversicherung und Steuer ein Nettobetrag von 81.373 Euro pro Jahr. Die Gesamtkosten für den Arbeitgeber belaufen sich auf 142.230 Euro pro Jahr.

Ergebnis für Führungskräfte:

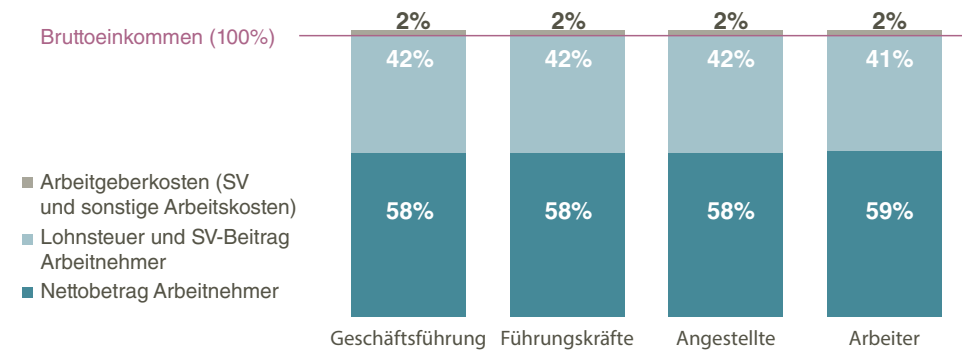
Für eine Führungskraft wurde ein durchschnittlicher Bruttogesamtbezug in Höhe von 57.400 Euro pro Jahr ermittelt. Daraus ergibt sich nach Abzug von Sozialversicherung und Steuer ein Nettobetrag von 33.579 Euro pro Jahr. Die Gesamtkosten für den Arbeitgeber belaufen sich auf 58.692 Euro pro Jahr.

Ergebnis für Angestellte:

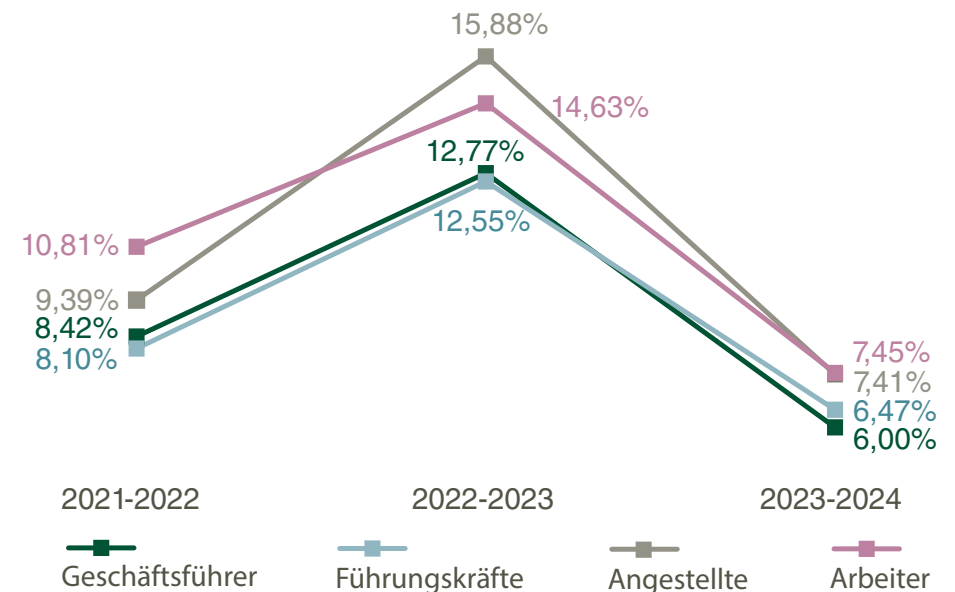
Für eine angestellte Person wurde ein durchschnittlicher Bruttogesamtbezug in Höhe von 27.900 Euro pro Jahr ermittelt. Daraus ergibt sich nach Abzug von Sozialversicherung und Steuer ein Nettobetrag von 16.321 Euro pro Jahr. Die Gesamtkosten für den Arbeitgeber belaufen sich auf 28.528 Euro pro Jahr.

Ergebnis für Arbeiter:

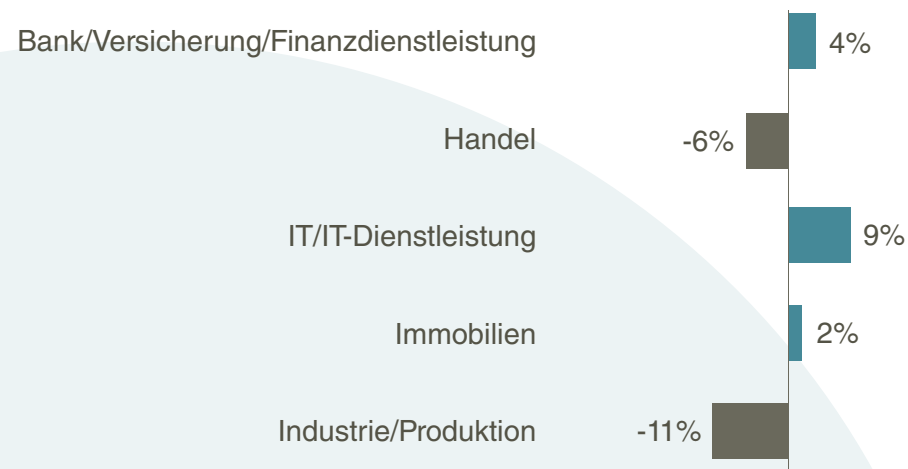
Für einen Arbeiter wurde ein durchschnittlicher Bruttogesamtbezug in Höhe von 9.900 Euro pro Jahr ermittelt. Daraus ergibt sich nach Abzug von Sozialversicherung und Steuer ein Nettobetrag von 5.918 Euro pro Jahr. Die Gesamtkosten für den Arbeitgeber belaufen sich auf 10.123 Euro pro Jahr. Die Kosten variieren branchenweise und liegen zB in der Produktion um ca. 10% unter dem Durchschnitt.



Gehaltssteigerungsraten der letzten 3 Jahre



Branchenvergleich ausgehend vom Bruttobetrag*



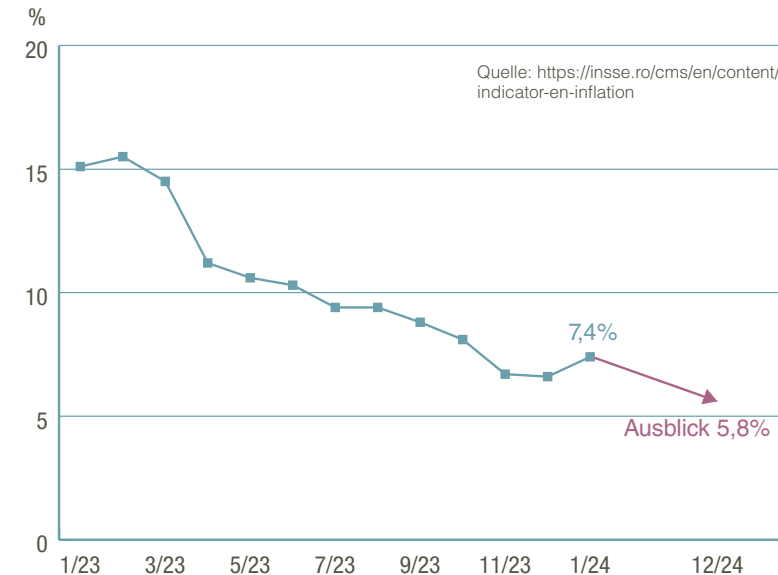
* Der %-Satz beim Bruttobetrag kann aufgrund von Lohnnebenkosten vom %-Satz beim Gesamtkostenvergleich abweichen.

Ausgewählte Highlights aus dem Länderbericht der Außenwirtschaft Austria / Wirtschaftskammer Österreich:

Nach einem soliden Wirtschaftswachstum von 4,7 % im Jahr 2022, womit Rumänien wiederum im EU-Spitzenfeld lag, war im ersten Halbjahr 2023 ist mit lediglich + 1,7 % eine deutliche Abschwächung der Konjunktur feststellbar. Hauptgrund ist der langsamere Konsum aufgrund Inflation und hoher Lebenshaltungskosten.

Österreich ist mit rd. Euro 11,5 Mrd. bzw. knapp 11 % Anteil der zweitgrößte ausländische Investor in Rumänien. Die österreichischen Exporte nach Rumänien erreichten mit einem Zuwachs + 26,0 % auf knapp Euro 3,76 Mrd. wieder einen neuen Rekordwert.

Inflation 2023 und Prognose 2024



Verstärkte Anschaffungen im Bereich Infrastruktur, Verkehr, Energie inkl. Erneuerbare Energie, Umwelttechnik, Land- und Forstwirtschaft versprechen gute Exportchancen für österreichische Firmen. Rumänien könnte sich verstärkt als Near- und Reshoring-Destination für verschiedene Industrie- und IT-Prozesse zu etablieren.

HR-Factbox



20 Urlaubstage pro Jahr



Auszahlung Gehalt: 12x pro Jahr

Hinweise zu den Berechnungen:

Alle Berechnungen sind sehr vereinfacht und basieren auf der Prämisse, dass in Rumänien eine 100%ige Steuer- und Sozialversicherungspflicht besteht. Weitere Steueroptimierungen, insbesondere bei Bonuszahlungen und bestimmte persönliche Steuervergünstigungen, wurden jedoch nicht berücksichtigt.

Einkommensteuer (Euro):

10% (flat).

Bemessungsgrundlage: Bruttogesamtvergütung minus Sozialversicherungsbeiträge.

Bei geringen Einkommen (= monatliches Bruttoeinkommen bis zu 2.000 Lei über der Höhe des gesetzlich festgelegten Mindestlohnes) gebührt zusätzlich eine Art Werbungskostenpauschale. In der vorliegenden Studie wirkt sich das nur bei der Gruppe Arbeiter aus.

Sozialversicherung:

Nicht gedeckelt mit einer Höchstbeitragsgrundlage.

Arbeitgeberanteil: 2,25 % des Bruttogesamtbezuges

Arbeitnehmeranteil: 35 % des Bruttogesamtbezuges

Verhältnis Netto-Einkommen zu den Gesamtarbeitskosten:

Das Verhältnis dieser Parameter ist über alle Mitarbeitergruppen gleich (ca. 57,5%). Wenn man so will, ist dieses System am transparentesten. Bei der Berechnung der Steuer- und Sozialversicherungsbeiträgen gelten flat rates.

Ihre Expertin für Rumänien



Claudia Stanciu

Partnerin / Steuerberaterin

Claudia.Stanciu@tpa-group.ro

+40 21 3100669

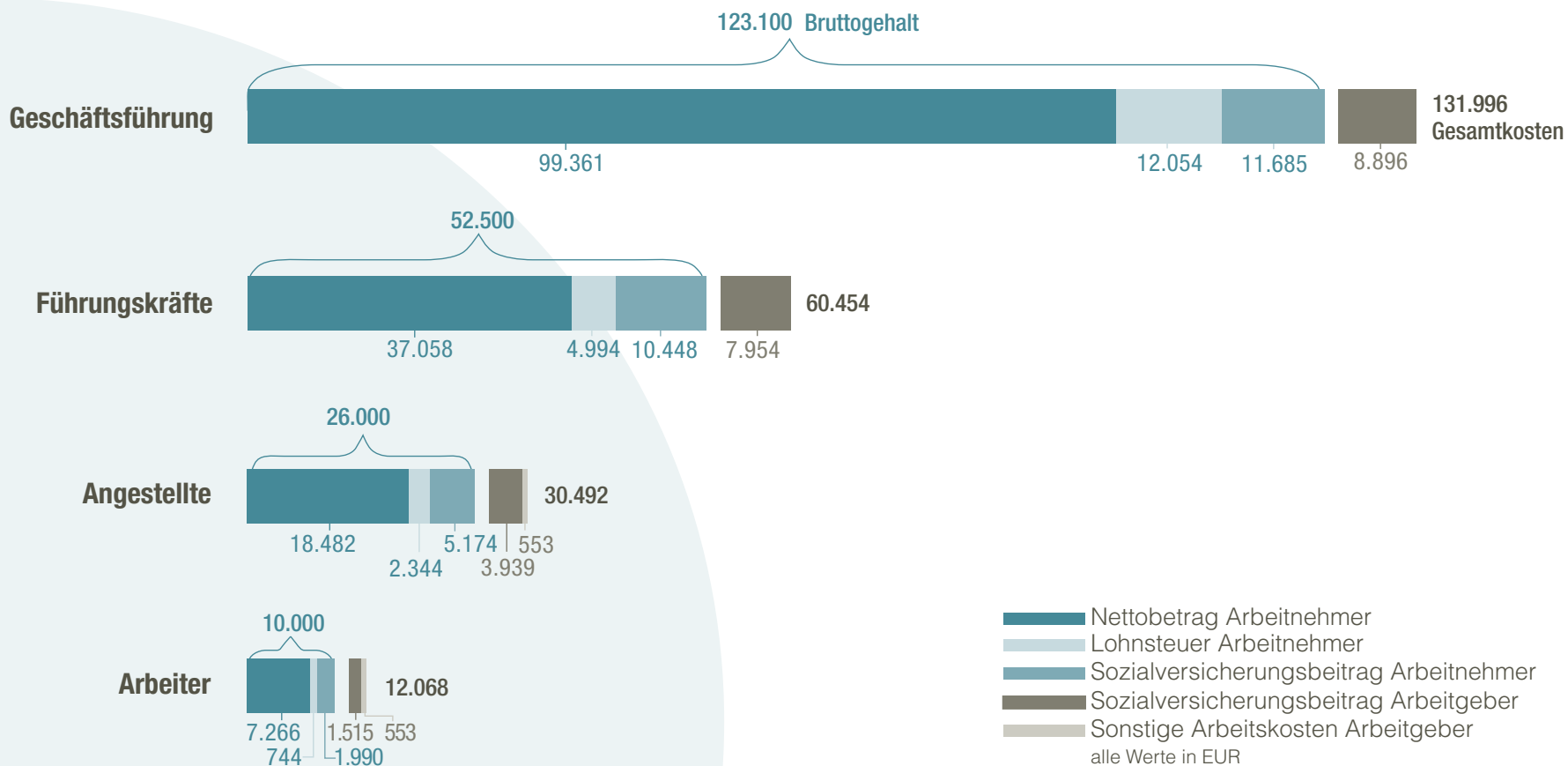


Details zum rumänischen Steuersystem und den übrigen Ländern dieser Studie:
www.tax-checker.com

tax%checker

SERBIEN

Personalkosten



Ergebnis für Geschäftsführung:

Für einen angestellten Geschäftsführer wurde ein durchschnittlicher Bruttogesamtbezug in Höhe von 123.100 Euro pro Jahr ermittelt. Daraus ergibt sich nach Abzug von Sozialversicherung und Steuer ein Nettobetrag von 99.361 Euro pro Jahr. Die Gesamtkosten für den Arbeitgeber belaufen sich auf 131.996 Euro pro Jahr.

Ergebnis für Führungskräfte:

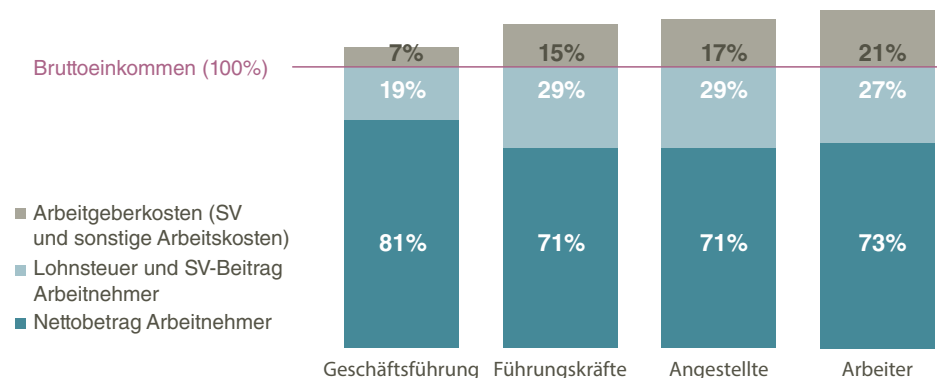
Für eine Führungskraft wurde ein durchschnittlicher Bruttogesamtbezug in Höhe von 52.500 Euro pro Jahr ermittelt. Daraus ergibt sich nach Abzug von Sozialversicherung und Steuer ein Nettobetrag von 37.058 Euro pro Jahr. Die Gesamtkosten für den Arbeitgeber belaufen sich auf 60.454 Euro pro Jahr.

Ergebnis für Angestellte:

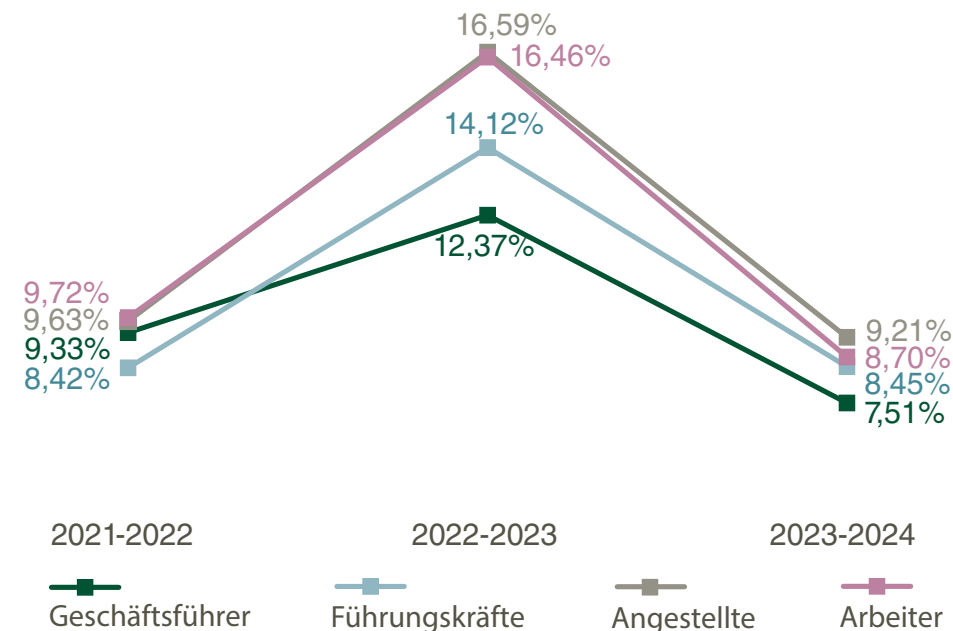
Für eine angestellte Person wurde ein durchschnittlicher Bruttogesamtbezug in Höhe von 26.000 Euro pro Jahr ermittelt. Daraus ergibt sich nach Abzug von Sozialversicherung und Steuer ein Nettobetrag von 18.482 Euro pro Jahr. Die Gesamtkosten für den Arbeitgeber belaufen sich auf 30.492 Euro pro Jahr.

Ergebnis für Arbeiter:

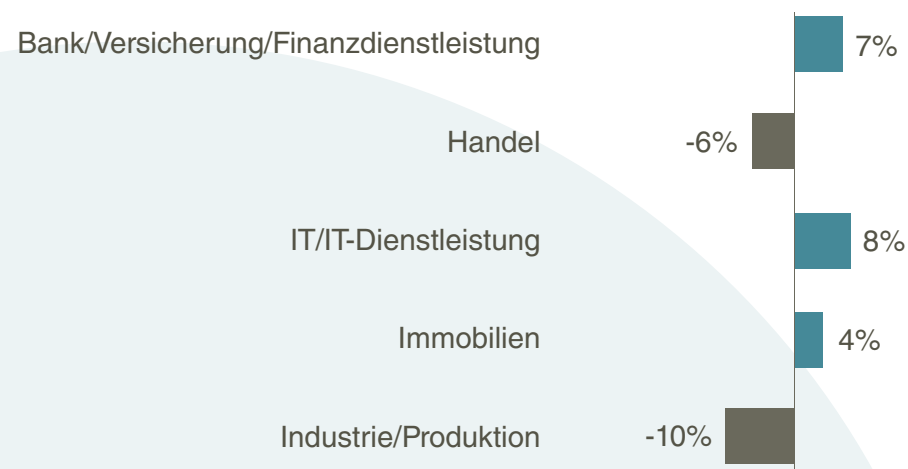
Für einen Arbeiter wurde ein durchschnittlicher Bruttogesamtbezug in Höhe von 10.000 Euro pro Jahr ermittelt. Daraus ergibt sich nach Abzug von Sozialversicherung und Steuer ein Nettobetrag von 7.266 Euro pro Jahr. Die Gesamtkosten für den Arbeitgeber belaufen sich auf 12.068 Euro pro Jahr. Die Kosten variieren branchenweise und liegen zB in der Produktion um ca. 11% unter dem Durchschnitt.



Gehaltssteigerungsraten der letzten 3 Jahre



Branchenvergleich ausgehend vom Bruttobetrag*



* Der %-Satz beim Bruttobetrag kann aufgrund von Lohnnebenkosten vom %-Satz beim Gesamtkostenvergleich abweichen.

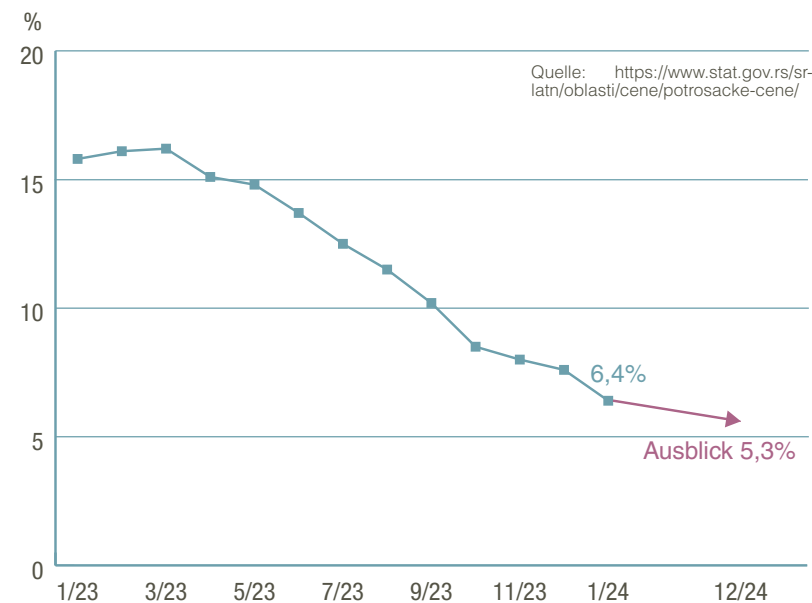
Ausgewählte Highlights aus dem Länderbericht der Außenwirtschaft Austria / Wirtschaftskammer Österreich:

Nach dem sensationellen Wirtschaftswachstum 2021 mit 7,4% betrug dieses 2022 lediglich 2,3%. 60% aller Auslandsinvestitionen am Westbalkan gehen nach Serbien und so erreichte das Land 2022 ein neues Rekordhoch von Euro 4,4 Milliarden insgesamt.

Die EU bleibt der wichtigste Handels- und Investitionspartner Serbiens. Neben der EU spielt auch China wirtschaftlich eine wichtige Rolle in Serbien, sowohl als Finanzierer von Infrastruktur als auch als Investor.

Österreich ist einer der wichtigsten Handelspartner für Serbien. So ist Österreich eines der Top 10 Ländern, aus denen importiert wird. Die österrei-

Inflation 2023 und Prognose 2024



chischen Exporte nach Serbien konnten 2022 erstmals die Euro 1 Milliarde knacken, Tendenz auch 2023 steigend.

Geschäftschancen:

Bausektor, Tourismus, IT-Branche, Landwirtschaft, Bioprodukte, Energiesektor (großes Potenzial für erneuerbare Energiequellen wie Wind und Solarenergie), Produktionsindustrie.

HR-Factbox



20 Urlaubstage pro Jahr



Auszahlung Gehalt: 12x pro Jahr

Hinweise zu den Berechnungen:

Alle Berechnungen sind sehr vereinfacht und basieren auf der Prämisse, dass in Serbien eine 100%ige Steuer- und Sozialversicherungspflicht besteht.

Einkommensteuer (Euro):

Übersteigt das Jahreseinkommen das Dreifache des durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienstes laut amtlicher Statistik, so ist die jährliche Einkommensteuer mit folgenden Sätzen zu entrichten: 10 % bis zum Sechsfachen des durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienstes und 15 % für die darüber liegenden Anteile

Die Arbeitnehmeranteile zur Sozialversicherung reduzieren die Steuerbemessungsgrundlage

Sozialversicherung:

Grundsätzlich gedeckelt mit der Höchstbeitragsgrundlage (= Fünffaches des monatlichen Durchschnittsgehaltes laut amtlicher Statistik, 12 Monate Referenzzeitraum Oktober vorletztes bis September letztes Kalenderjahr), Wert 2024: rund 58.675 Euro pro Jahr.

Arbeitgeberanteil: 15,15 % des Bruttogesamtbezuges

Arbeitnehmeranteil: 19,90 % des Bruttogesamtbezuges

Verhältnis Netto-Einkommen zu den Gesamtarbeitskosten:

Die niedrige flat-tax in Verbindung mit der Höchstbeitragsgrundlage in der Sozialversicherung führt dazu, dass die Nettorate bei der Geschäftsführung eindeutig am höchsten liegt. Die durchschnittlichen Einkommen der anderen untersuchten Mitarbeitergruppen bewegen sich innerhalb der Höchstbeitragsgrundlage.

Ihre Expertin für Serbien



Ana Perović

Director TAX Department

ana.peroivc@tpa-group.rs

+381 11 655 88 00

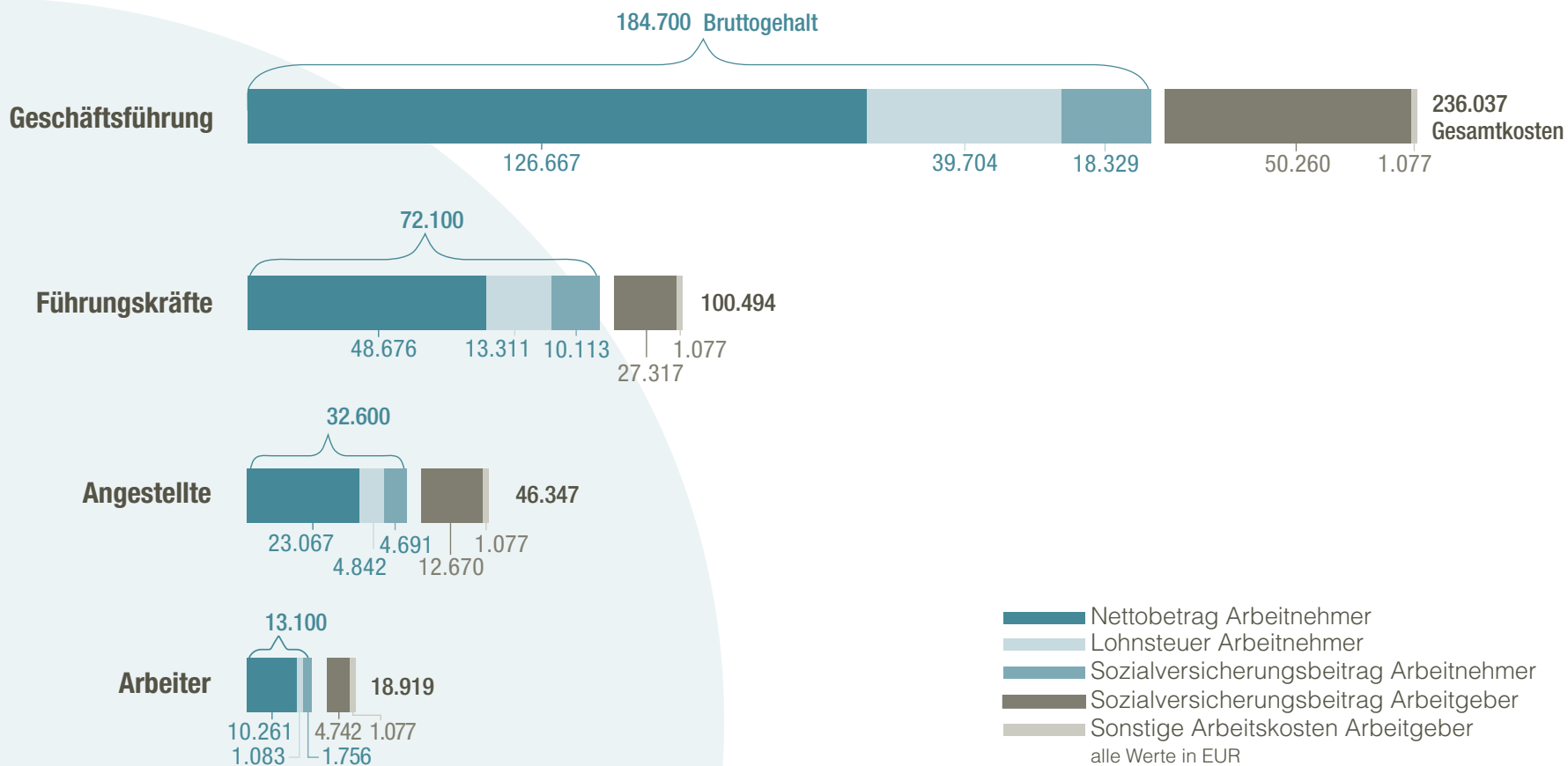


Details zum serbischen Steuersystem und den übrigen Ländern dieser Studie:
www.tax-checker.com

tax%checker

SLOWAKEI

Personalkosten



Ergebnis für Geschäftsführung:

Für einen angestellten Geschäftsführer wurde ein durchschnittlicher Bruttogesamtbezug in Höhe von 184.700 Euro pro Jahr ermittelt. Daraus ergibt sich nach Abzug von Sozialversicherung und Steuer ein Nettobetrag von 126.667 Euro pro Jahr. Die Gesamtkosten für den Arbeitgeber belaufen sich auf 236.037 Euro pro Jahr.

Ergebnis für Führungskräfte:

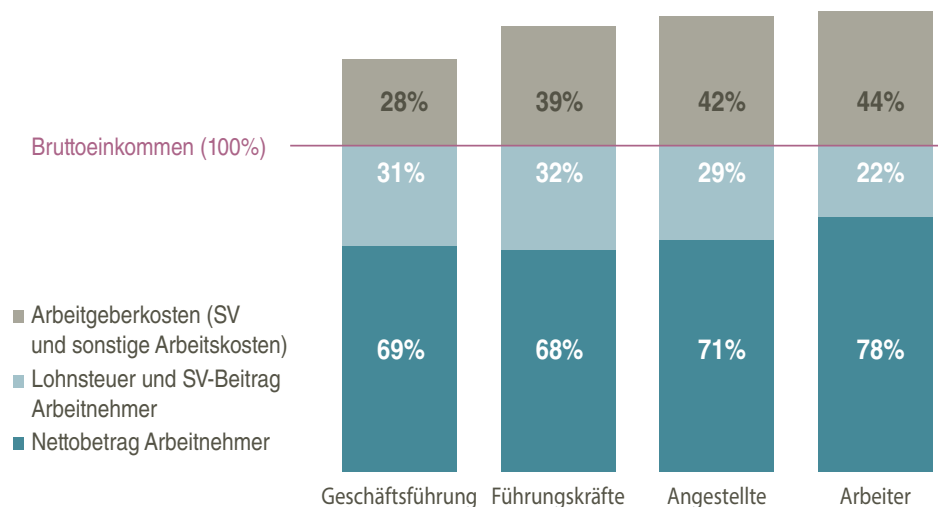
Für eine Führungskraft wurde ein durchschnittlicher Bruttogesamtbezug in Höhe von 72.100 Euro pro Jahr ermittelt. Daraus ergibt sich nach Abzug von Sozialversicherung und Steuer ein Nettobetrag von 48.676 Euro pro Jahr. Die Gesamtkosten für den Arbeitgeber belaufen sich auf 100.494 Euro pro Jahr.

Ergebnis für Angestellte:

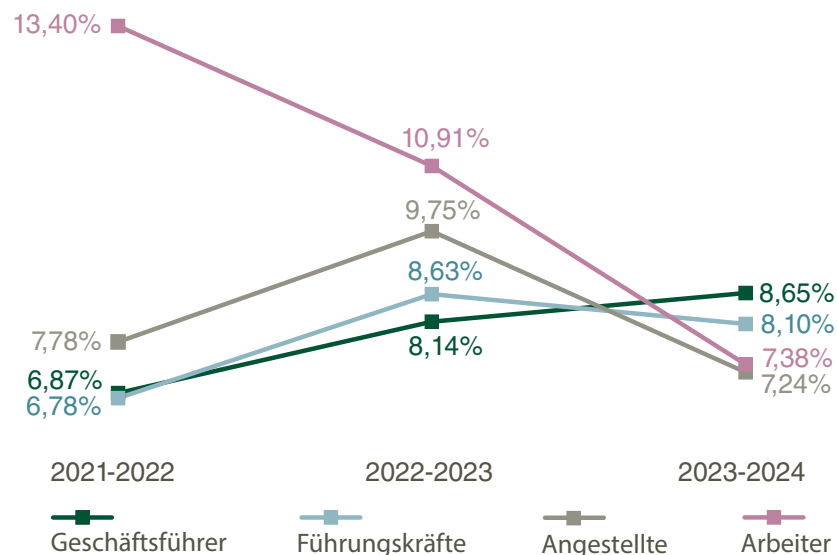
Für eine angestellte Person wurde ein durchschnittlicher Bruttogesamtbezug in Höhe von 32.600 Euro pro Jahr ermittelt. Daraus ergibt sich nach Abzug von Sozialversicherung und Steuer ein Nettobetrag von 23.067 Euro pro Jahr. Die Gesamtkosten für den Arbeitgeber belaufen sich auf 46.347 Euro pro Jahr.

Ergebnis für Arbeiter:

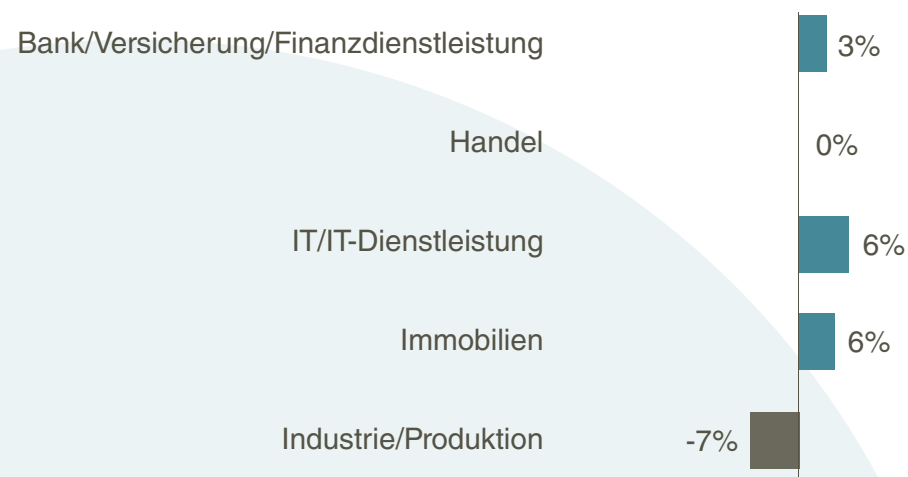
Für einen Arbeiter wurde ein durchschnittlicher Bruttogesamtbezug in Höhe von 13.100 Euro pro Jahr ermittelt. Daraus ergibt sich nach Abzug von Sozialversicherung und Steuer ein Nettobetrag von 10.261 Euro pro Jahr. Die Gesamtkosten für den Arbeitgeber belaufen sich auf 18.919 Euro pro Jahr. Die Kosten variieren branchenweise und liegen zB in der Produktion um ca. 6% unter dem Durchschnitt.



Gehaltssteigerungsraten der letzten 3 Jahre



Branchenvergleich ausgehend vom Bruttobetrag*



* Der %-Satz beim Bruttobetrag kann aufgrund von Lohnnebenkosten vom %-Satz beim Gesamtkostenvergleich abweichen.

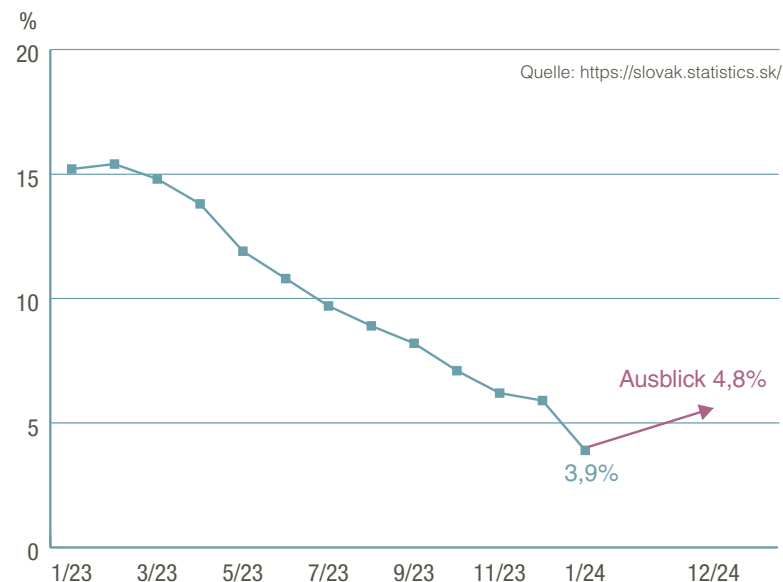
Ausgewählte Highlights aus dem Länderbericht der Außenwirtschaft Austria / Wirtschaftskammer Österreich:

Die slowakische Wirtschaft wuchs vor der Pandemie normalerweise zwischen 3 und 4 Prozent pro Jahr. 2022 lag das Wirtschaftswachstum noch bei 1,7%, 2023 wird es um 1,1% liegen. Die Aussichten für 2023 haben sich vor allem durch den Ukraine-Krieg und die Energie-Krise getrübt. Die Prognosen gehen erst 2024 wieder von einer leichten Erholung mit +2,4% aus.

Die Exportquote von rund 90% des BIP spricht für eine starke Abhängigkeit vom Ausland, vor allem der dominierenden Automobilindustrie.

Die Slowakei ist stark von russischem Öl, Gas und Uran abhängig.

Inflation 2023 und Prognose 2024



Das bilaterale Wachstum im Warenhandel war vor der Pandemie eine Erfolgsgeschichte. Das Jahr 2022 brachte nach dem Pandemie-Schock eine Erholung: die österreichischen Waren-Exporte in die Slowakei stiegen um mehr als 17%. Besonders gute Chancen bestehen für österreichische Unternehmen in den nächsten Jahren in folgenden Bereichen: Maschinenbau, IKT, (Tourismus-) Infrastruktur, Automotive, unternehmensnahe Dienstleistungen.

HR-Factbox



25 Urlaubstage pro Jahr



Auszahlung Gehalt: 12x pro Jahr

Hinweise zu den Berechnungen:

Alle Berechnungen sind sehr vereinfacht und basieren auf der Prämisse, dass in der Slowakei eine 100%ige Steuer- und Sozialversicherungspflicht besteht.

Einkommensteuer (Euro):

19%. Für Einkommensanteile über ca. 47.540 Euro: 25%.

Die Arbeitnehmeranteile zur Sozialversicherung reduzieren die Steuerbemessungsgrundlage.

Sozialversicherung:

Grundsätzlich gedeckelt mit der Höchstbeitragsgrundlage (Gesundheits- und Unfallversicherung sind nicht gedeckelt), Wert 2024: ca. 109.536 Euro pro Jahr.

Arbeitgeberanteil: 36,2% des Bruttogesamtbezuges (davon 11,8% Gesundheits- und Unfallversicherung)

Arbeitnehmeranteil: 13,4% des Bruttogesamtbezuges (davon 4% Gesundheitsversicherung)

Verhältnis Netto-Einkommen zu den Gesamtarbeitskosten:

Das Verhältnis dieser Parameter ist bei den Arbeitern am höchsten, bei den Führungskräften am niedrigsten. Die Arbeiter profitieren vom niedrigeren

Steuersatz (19%). Das Einkommen der Führungskräfte liegt noch innerhalb der Höchstbeitragsgrundlage, während bei der Geschäftsführung und Teil des Einkommens schon von der Sozialversicherungspflicht befreit ist.

Ihre Expertin für die Slowakei



Mária Janušková

Partnerin / Steuerberaterin

maria.janusкова@tpa-group.sk

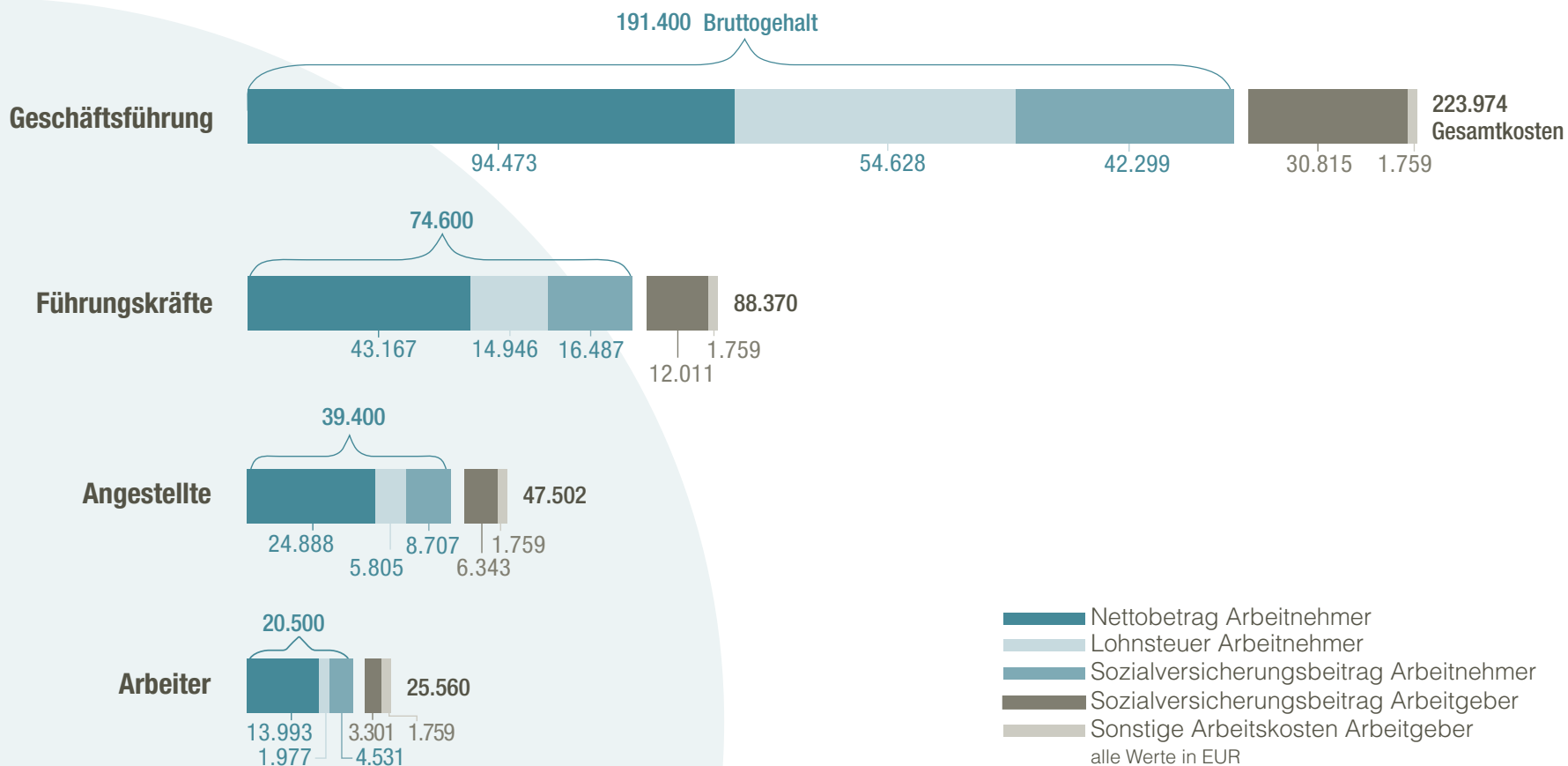
+421 2 57 351 124



Details zum slowakischen Steuersystem und den übrigen Ländern dieser Studie:
www.tax-checker.com

tax%checker

Personalkosten



Ergebnis für Geschäftsführung:

Für einen angestellten Geschäftsführer wurde ein durchschnittlicher Bruttogehaltsbezug in Höhe von 191.400 Euro pro Jahr ermittelt. Daraus ergibt sich nach Abzug von Sozialversicherung und Steuer ein Nettobetrag von 94.473 Euro pro Jahr. Die Gesamtkosten für den Arbeitgeber belaufen sich auf 223.974 Euro pro Jahr.

Ergebnis für Führungskräfte:

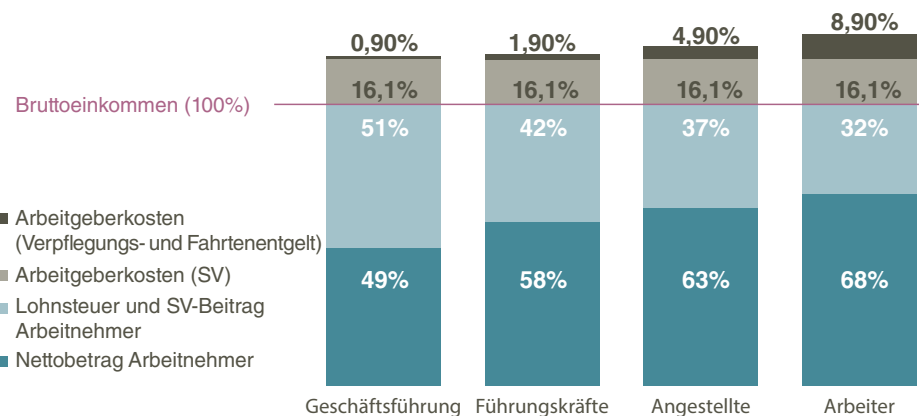
Für eine Führungskraft wurde ein durchschnittlicher Bruttogehaltsbezug in Höhe von 74.600 Euro pro Jahr ermittelt. Daraus ergibt sich nach Abzug von Sozialversicherung und Steuer ein Nettobetrag von 43.167 Euro pro Jahr. Die Gesamtkosten für den Arbeitgeber belaufen sich auf 88.370 Euro pro Jahr.

Ergebnis für Angestellte:

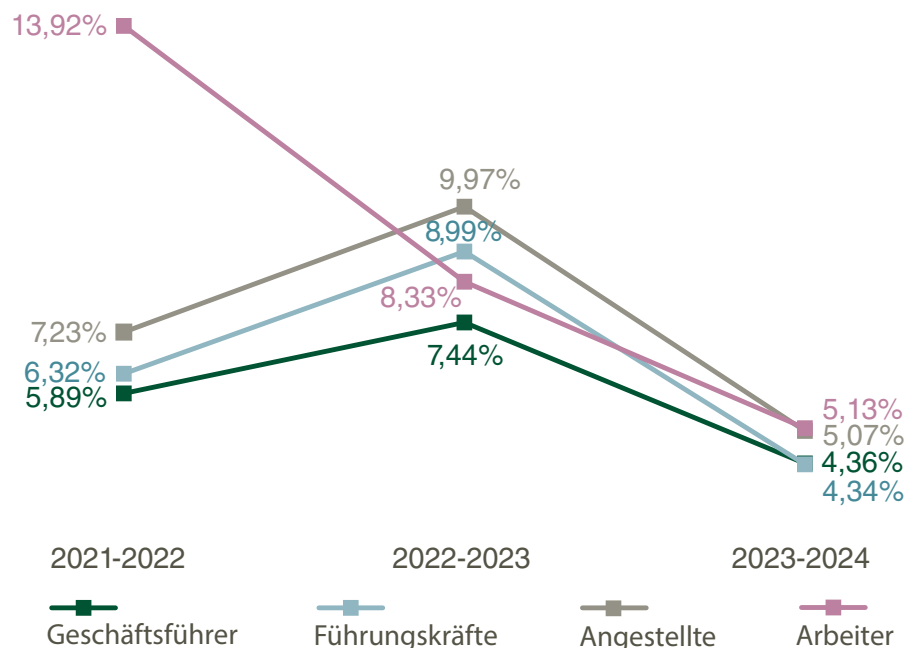
Für eine angestellte Person wurde ein durchschnittlicher Bruttogehaltsbezug in Höhe von 39.400 Euro pro Jahr ermittelt. Daraus ergibt sich nach Abzug von Sozialversicherung und Steuer ein Nettobetrag von 24.888 Euro pro Jahr. Die Gesamtkosten für den Arbeitgeber belaufen sich auf 47.502 Euro pro Jahr.

Ergebnis für Arbeiter:

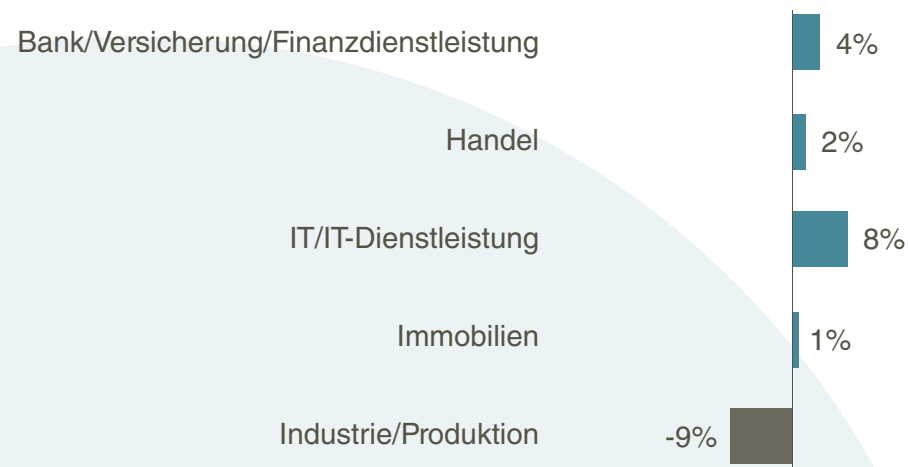
Für einen Arbeiter wurde ein durchschnittlicher Bruttogehaltsbezug in Höhe von 20.500 Euro pro Jahr ermittelt. Daraus ergibt sich nach Abzug von Sozialversicherung und Steuer ein Nettobetrag von 13.993 Euro pro Jahr. Die Gesamtkosten für den Arbeitgeber belaufen sich auf 25.560 Euro pro Jahr. Die Kosten variieren branchenweise und liegen zB in der Produktion um ca. 9% unter dem Durchschnitt.



Gehaltssteigerungsraten der letzten 3 Jahre



Branchenvergleich ausgehend vom Bruttobetrag*

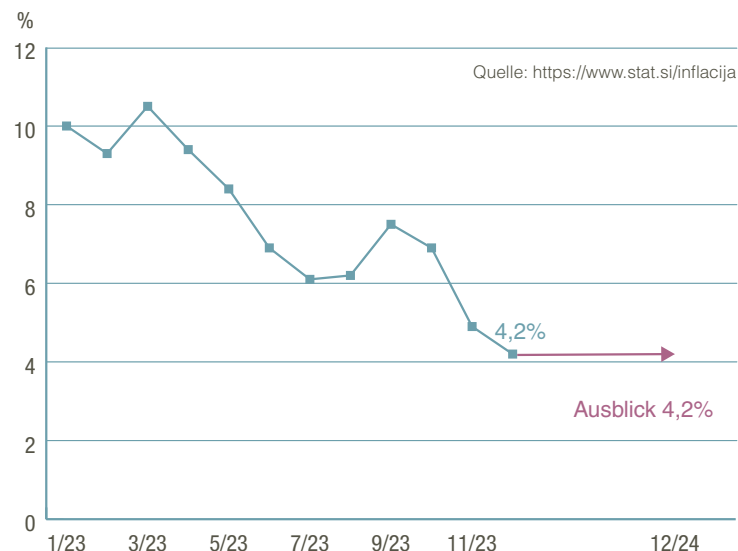


* Der %-Satz beim Bruttobetrag kann aufgrund von Lohnnebenkosten vom %-Satz beim Gesamtkostenvergleich abweichen.

Ausgewählte Highlights aus dem Länderbericht der Außenwirtschaft Austria / Wirtschaftskammer Österreich:

Slowenien kämpft nach wie vor mit den Folgen der schwersten Naturkatastrophe in seiner Geschichte, als im August 2023 zwei Drittel des Landes von heftigen Unwettern und Überschwemmungen getroffen wurden und Schäden an der Straßen- und Energieinfrastruktur, an Privathäusern und Unternehmen in Milliardenhöhe entstanden. Die Investitionen in die Infrastruktur, getragen aus nationalen Mitteln und aus Mitteln der EU, werden 2024 erneut Wirtschaftsmotor sein. Unter Berücksichtigung der internationalen Konjunktur und der leichten Erholung der nationalen Wirtschaft wird für 2024 mit einem BIP-Wachstum von 2,7% und für 2025 von 2,5% gerechnet.

Inflation 2023 und Prognose 2024



Die Zukunft der Energieversorgung ist auch in Slowenien ein großes Thema. Über 90% des Erdgases für Slowenien kam bis 2022 via Österreich aus Russland. Zur Absicherung der Gasversorgung wurden 2022 daher Abkommen mit Algerien und Kroatien geschlossen.

Ein wesentlicher Grund für den hohen Anteil österreichischer Waren an den slowenischen Gesamtimporten liegt darin, dass Österreich der mit Abstand wichtigste Investor in Slowenien ist.

Geschäftschancen: Immobilien- und Anlagenplanung, Automatisierung und Intralogistik, Digitalisierung, Automotive-Branche, Bio-Lebensmittel, erneuerbare Energien, Umweltechnik, Infrastrukturprojekte, Bauwirtschaft, Papier- und Kartonherstellung, Maschinen- und Stahlwaren.

HR-Factbox



20 Urlaubstage pro Jahr
(20 Urlaubstage pro Jahr sind das Minimum bei einer Arbeitswoche von 5 Tagen)



Auszahlung Gehalt: 12x pro Jahr

Hinweise zu den Berechnungen:

Alle Berechnungen sind sehr vereinfacht und basieren auf der Prämisse, dass in Slowenien eine 100%ige Steuer- und Sozialversicherungspflicht besteht.

Einkommensteuer (Euro):

16% bis 8.755,
26% zwischen 8.756 und 25.750 Euro,
33% zwischen 25.751 und 51.500 Euro,
39% zwischen 51.501 und 74.160 Euro,
Einkommensanteile darüber: 50%.

Die Arbeitnehmeranteile zur Sozialversicherung reduzieren die Steuerbemessungsgrundlage.

Sozialversicherung:

Es kommt keine Höchstbeitragsgrundlage zur Anwendung.

Arbeitgeberanteil: 16,10% des Bruttogesamtbezuges

Arbeitnehmeranteil: 22,10% des Bruttogesamtbezuges

Verhältnis Netto-Einkommen zu den Gesamtarbeitskosten:

Die Nettorate sinkt mit höherem Einkommen. Das liegt daran, dass in der Sozialversicherung keine Höchstbeitragsgrundlage zur Anwendung kommt und der Steuertarif progressiv gestaltet ist. Die Geschäftsführung hat daher die niedrigste Nettorate.

Ihre Expertin für Slowenien



Mojca Mlakar

Partnerin / Steuerberaterin

Mojca.mlakar@tpa-group.si

+386 1 520 86 60

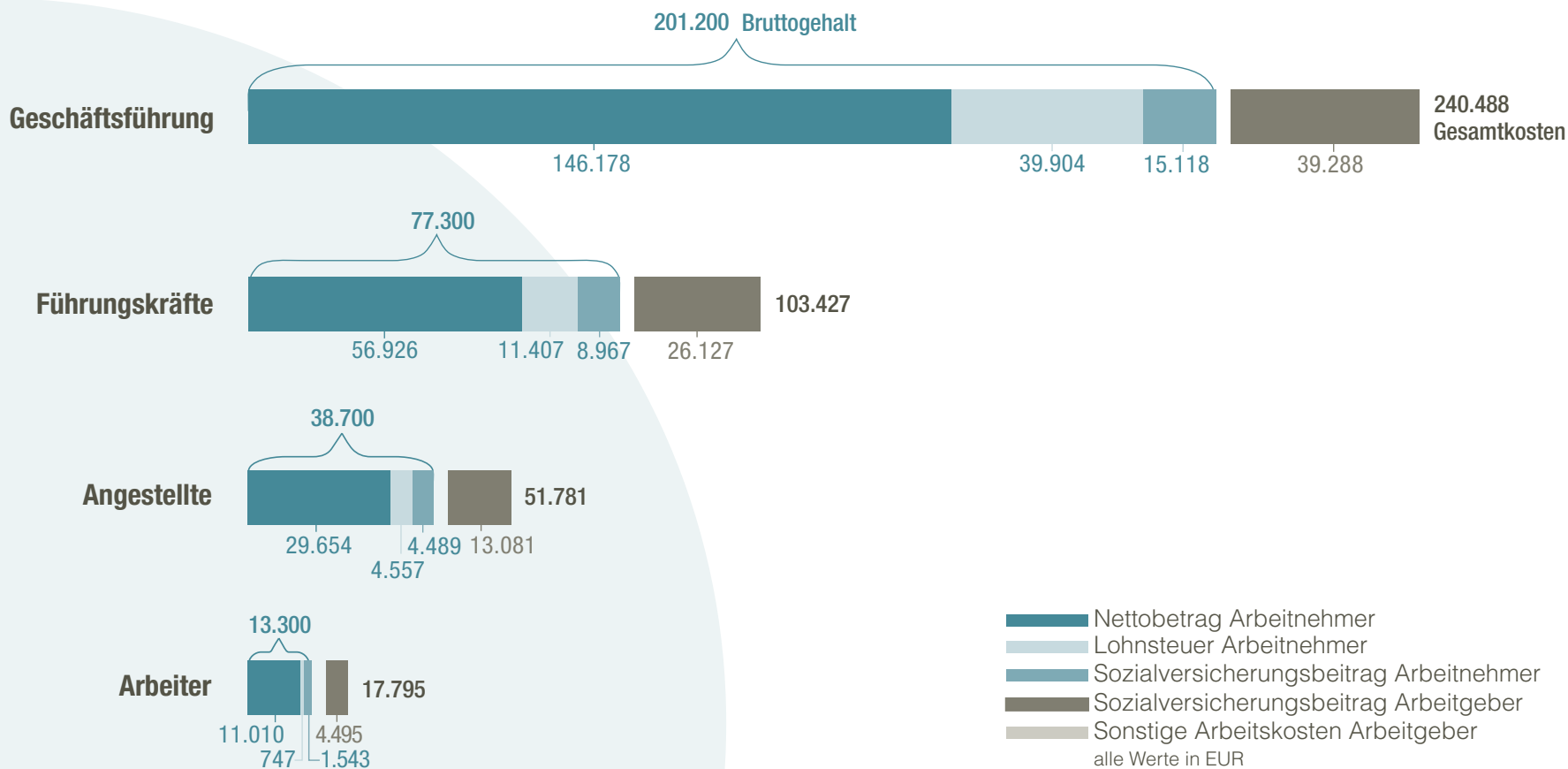


Details zum slowenischen Steuersystem und den übrigen Ländern dieser Studie:
www.tax-checker.com

tax%checker

TSCHECHIEN

Personalkosten



Ergebnis für Geschäftsführung:

Für einen angestellten Geschäftsführer wurde ein durchschnittlicher Bruttogesamtbezug in Höhe von 201.200 Euro pro Jahr ermittelt. Daraus ergibt sich nach Abzug von Sozialversicherung und Steuer ein Nettobetrag von 146.178 Euro pro Jahr. Die Gesamtkosten für den Arbeitgeber belaufen sich auf 240.488 Euro pro Jahr.

Ergebnis für Führungskräfte:

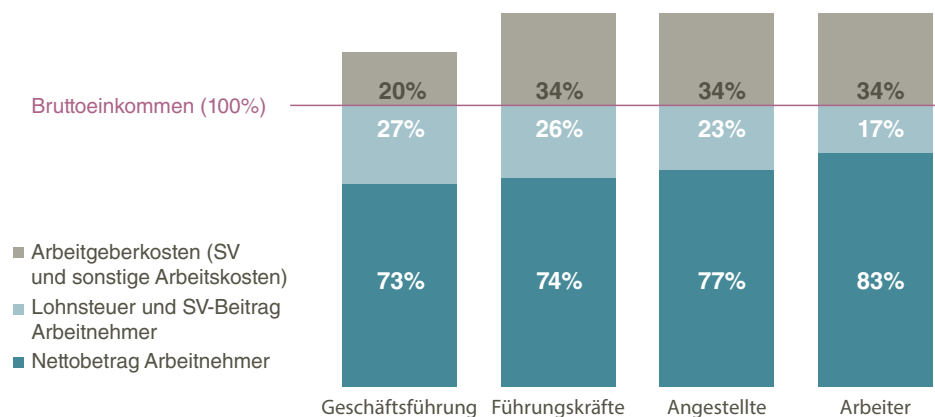
Für eine Führungskraft wurde ein durchschnittlicher Bruttogesamtbezug in Höhe von 77.300 Euro pro Jahr ermittelt. Daraus ergibt sich nach Abzug von Sozialversicherung und Steuer ein Nettobetrag von 56.926 Euro pro Jahr. Die Gesamtkosten für den Arbeitgeber belaufen sich auf 103.427 Euro pro Jahr.

Ergebnis für Angestellte:

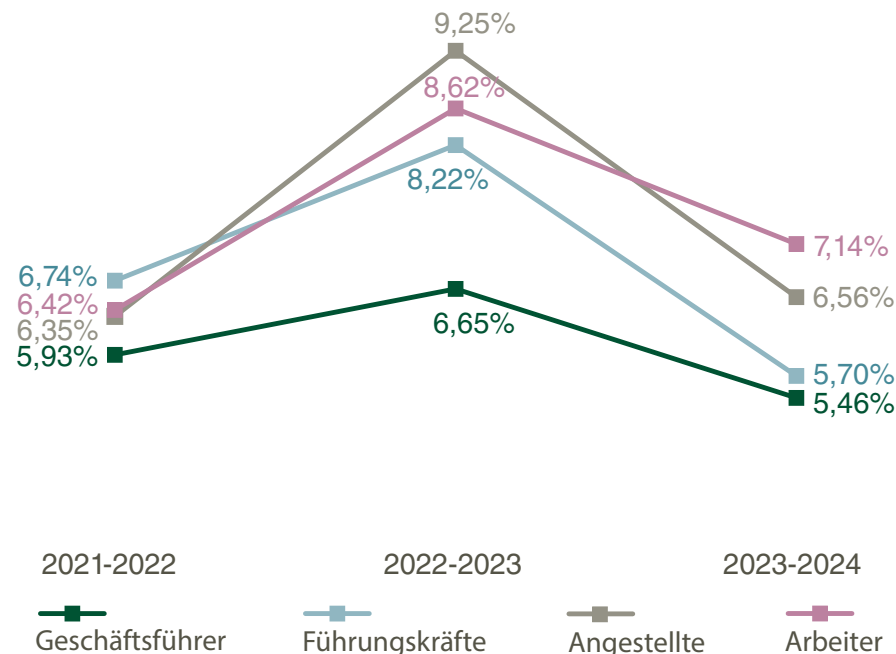
Für eine angestellte Person wurde ein durchschnittlicher Bruttogesamtbezug in Höhe von 38.700 Euro pro Jahr ermittelt. Daraus ergibt sich nach Abzug von Sozialversicherung und Steuer ein Nettobetrag von 29.654 Euro pro Jahr. Die Gesamtkosten für den Arbeitgeber belaufen sich auf 51.781 Euro pro Jahr.

Ergebnis für Arbeiter:

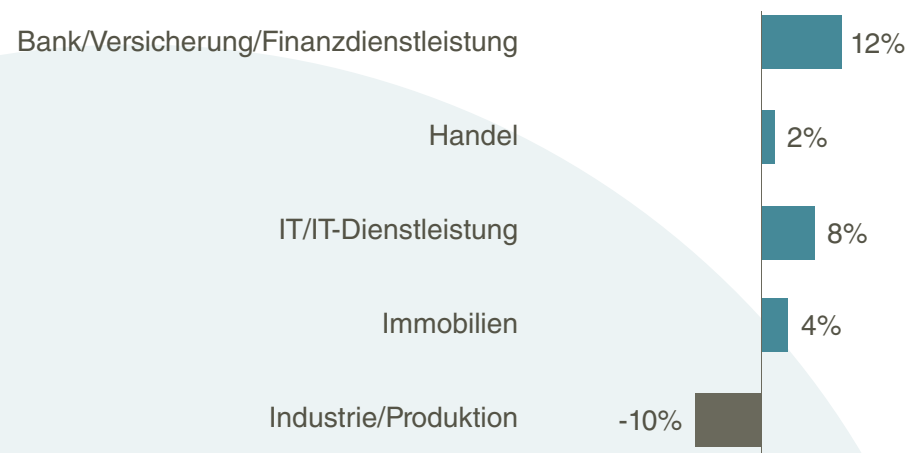
Für einen Arbeiter wurde ein durchschnittlicher Bruttogesamtbezug in Höhe von 13.300 Euro pro Jahr ermittelt. Daraus ergibt sich nach Abzug von Sozialversicherung und Steuer ein Nettobetrag von 11.010 Euro pro Jahr. Die Gesamtkosten für den Arbeitgeber belaufen sich auf 17.795 Euro pro Jahr. Die Kosten variieren branchenweise und liegen zB in der Produktion um ca. 10% unter dem Durchschnitt.



Gehaltssteigerungsraten der letzten 3 Jahre



Branchenvergleich ausgehend vom Bruttobetrag*



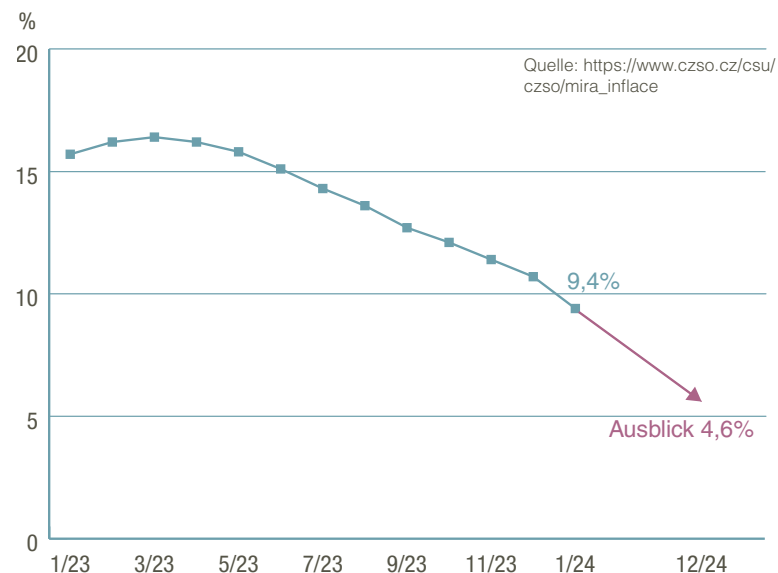
* Der %-Satz beim Bruttobetrag kann aufgrund von Lohnnebenkosten vom %-Satz beim Gesamtkostenvergleich abweichen.

Ausgewählte Highlights aus dem Länderbericht der Außenwirtschaft Austria / Wirtschaftskammer Österreich:

Die tschechische Wirtschaft schrumpfte bis Ende Q3/2023 im Jahresvergleich um 0,6% und dürfte auch im Gesamtjahr 2023 leicht ins Minus rutschen. Die tschechische Republik hat damit als einziges EU-Land das präpandemische BIP-Niveau noch nicht ganz erreicht.

Tschechien erwirtschaftet ca. ein Drittel seines BIPs in der Produktion. Diese ging bis September 2023 im Jahresvergleich um 5,2% zurück, wobei sich die Abschwächung beschleunigte. Die tschechische Autoindustrie – die größte im CEE-Raum - war weiterhin das Zugpferd, während die Stromerzeugung/-verteilung zurückging. Der Arbeitskräftemangel, die hohen Energiepreise und die schwache Wirtschaft in Deutschland belasten die Industrie am meisten.

Inflation 2023 und Prognose 2024



Die tschechische Republik verringerte für seine Energiesicherheit die Abhängigkeit von russischem Gas und nutzt einen niederländischen LNG-Terminal für große Lieferungen aus den USA und Norwegen.

Tschechien ist der weltweit sechstwichtigste Wirtschaftspartner Österreichs.

Geschäftschancen: Automotive, Maschinenbau, Elektrotechnik, Vormaterialien wie Metalle und Bleche oder Chemieprodukte, Anbieter von Automatisierungs-, Robotik-, IKT- und KI-Lösungen, F&E- sowie Energieeffizienz-Projekte im Industriebereich

HR-Factbox



20 Urlaubstage pro Jahr



Auszahlung Gehalt: 12x pro Jahr

Hinweise zu den Berechnungen:

Alle Berechnungen sind sehr vereinfacht und basieren auf der Prämisse, dass in Tschechien eine 100%ige Steuer- und Sozialversicherungspflicht besteht.

Einkommensteuer (Euro):

15 % bis 1.582.812 (=ca EUR 64.055), Einkommensanteile darüber: 23%.
(verwendeter Umrechnungskurs: 24,71)

Die Arbeitnehmeranteile zur Sozialversicherung reduzieren die Steuerbemessungsgrundlage nicht!

Sozialversicherung:

Grundsätzlich gedeckelt mit der Höchstbeitragsgrundlage (Krankenversicherung ohne Höchstbeitragsgrundlage), Wert 2024: ca. 85.410 Euro pro Jahr.

Arbeitgeberanteil: 33,8% des Bruttogesamtbezuges, davon 9% Krankenversicherung

Arbeitnehmeranteil: 11,6% des Bruttogesamtbezuges, davon 4,5% Krankenversicherung

Beim Arbeitgeber können bis zu ca. 5% berufsgruppenspezifische Unfallversicherungsbeiträge dazukommen.

Verhältnis Netto-Einkommen zu den Gesamtarbeitskosten:

Die Gruppe der Geschäftsführung hat eine höhere Rate als jene der Führungskräfte. Zwar kommt bei der Geschäftsführung schon der höhere Steuersatz (23%) für den größeren Teil des Einkommens zur Anwendung. Die Sozialversicherungsbeiträge sind in Tschechien insgesamt sehr hoch, bis auf die Krankenversicherung allerdings mit einer Höchstbeitragsgrundlage gedeckelt.

Ihr Experte für Tschechien



Jan Soška

Partner / Steuerberater

jan.soska@tpa-group.cz

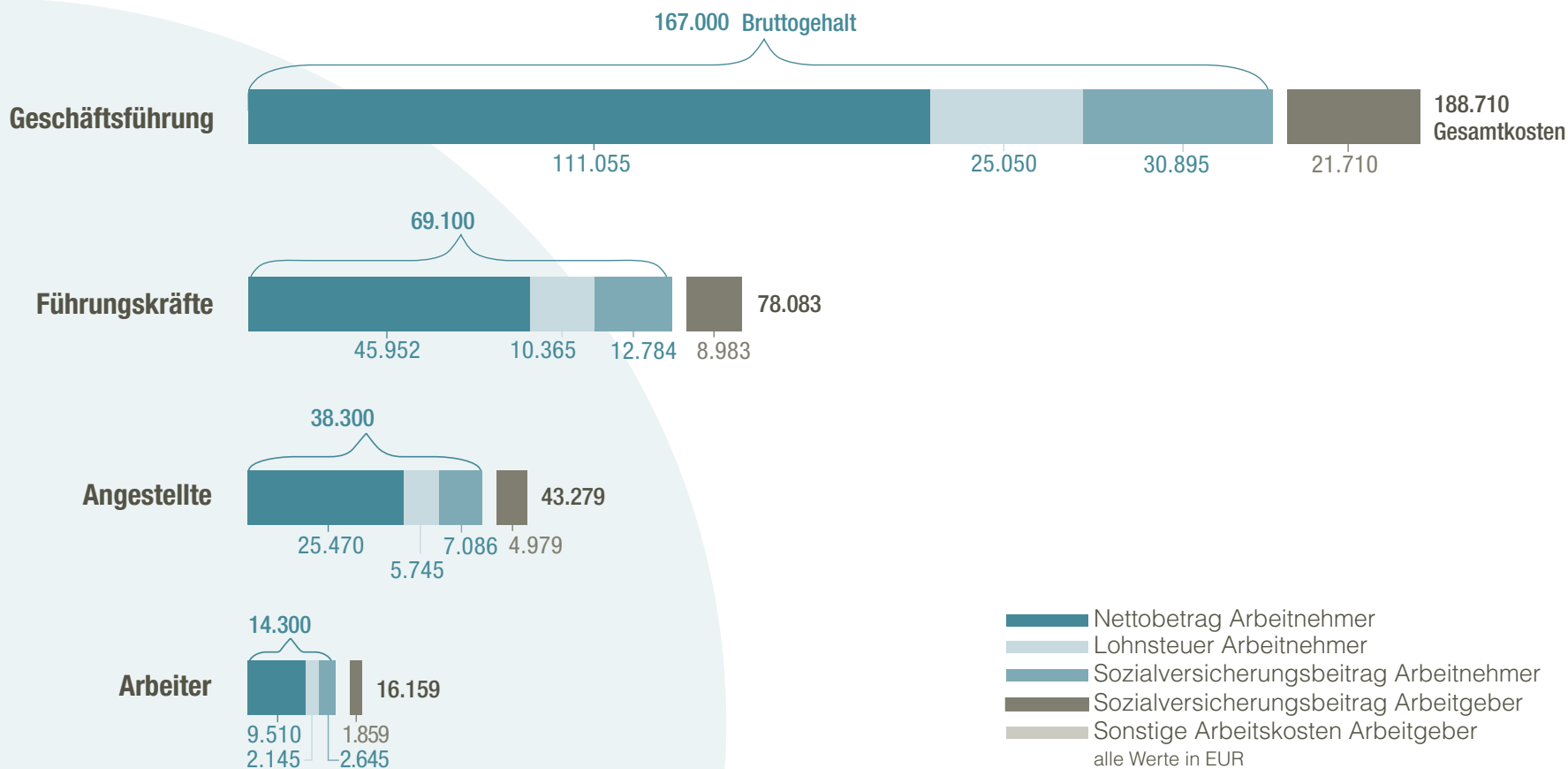
+420 (222) 826-341



Details zum tschechischen Steuersystem und den übrigen Ländern dieser Studie:
www.tax-checker.com

tax%checker

Personalkosten



Ergebnis für Geschäftsführung:

Für einen angestellten Geschäftsführer wurde ein durchschnittlicher Bruttogehalt in Höhe von 167.000 Euro pro Jahr ermittelt. Daraus ergibt sich nach Abzug von Sozialversicherung und Steuer ein Nettobetrag von 111.055 Euro pro Jahr. Die Gesamtkosten für den Arbeitgeber belaufen sich auf 188.710 Euro pro Jahr.

Ergebnis für Führungskräfte:

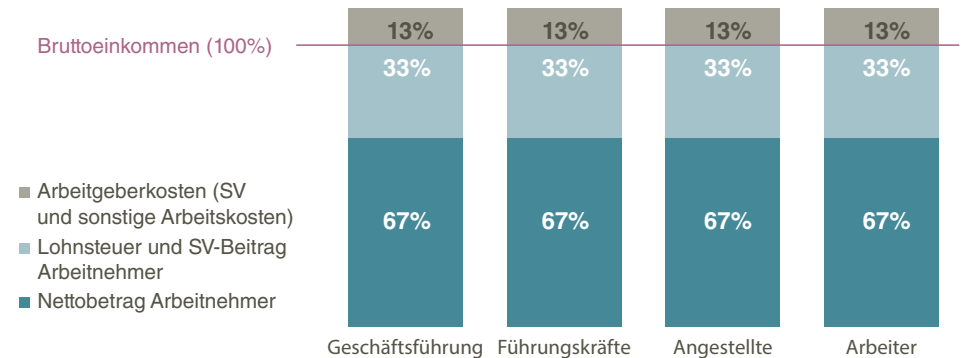
Für eine Führungskraft wurde ein durchschnittlicher Bruttogehalt in Höhe von 69.100 Euro pro Jahr ermittelt. Daraus ergibt sich nach Abzug von Sozialversicherung und Steuer ein Nettobetrag von 45.952 Euro pro Jahr. Die Gesamtkosten für den Arbeitgeber belaufen sich auf 78.083 Euro pro Jahr.

Ergebnis für Angestellte:

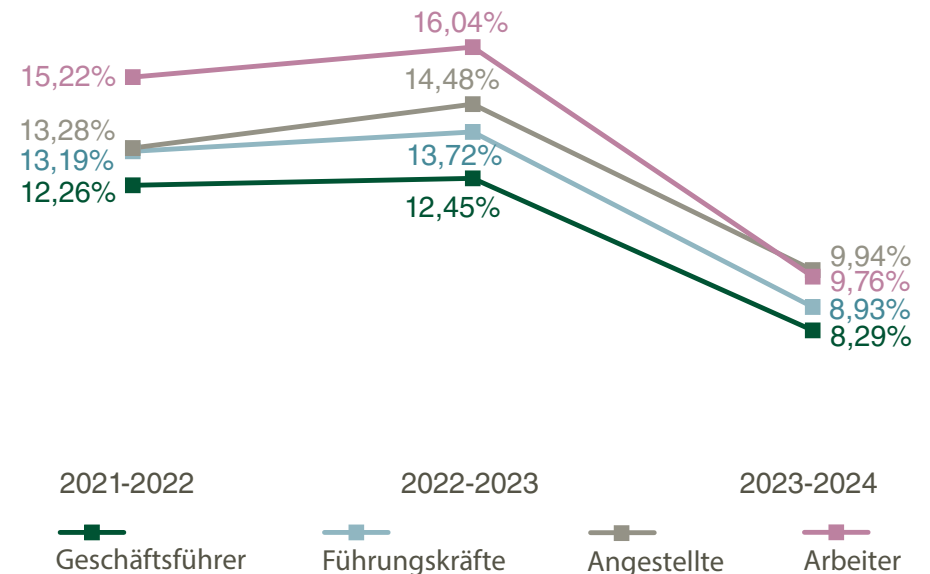
Für eine angestellte Person wurde ein durchschnittlicher Bruttogehalt in Höhe von 38.300 Euro pro Jahr ermittelt. Daraus ergibt sich nach Abzug von Sozialversicherung und Steuer ein Nettobetrag von 25.470 Euro pro Jahr. Die Gesamtkosten für den Arbeitgeber belaufen sich auf 43.279 Euro pro Jahr.

Ergebnis für Arbeiter:

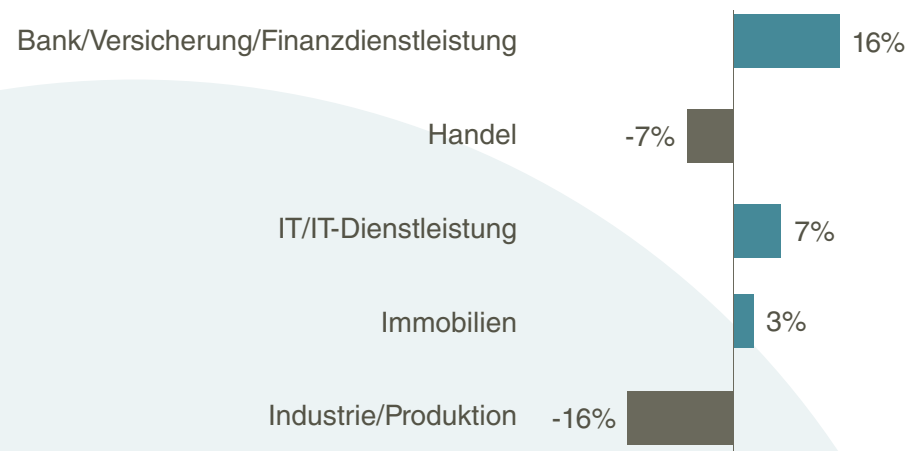
Für einen Arbeiter wurde ein durchschnittlicher Bruttogehalt in Höhe von 14.300 Euro pro Jahr ermittelt. Daraus ergibt sich nach Abzug von Sozialversicherung und Steuer ein Nettobetrag von 9.510 Euro pro Jahr. Die Gesamtkosten für den Arbeitgeber belaufen sich auf 16.159 Euro pro Jahr. Die Kosten variieren branchenweise und liegen zB in der Produktion um ca. 15% unter dem Durchschnitt.



Gehaltssteigerungsraten der letzten 3 Jahre



Branchenvergleich ausgehend vom Bruttobetrag*



* Der %-Satz beim Bruttobetrag kann aufgrund von Lohnnebenkosten vom %-Satz beim Gesamtkostenvergleich abweichen.

Ausgewählte Highlights aus dem Länderbericht der Außenwirtschaft Austria / Wirtschaftskammer Österreich:

2022 wuchs die ungarische Wirtschaft um 4,6% – vorrangig getragen durch den staatlich unterstützten privaten Konsum und Großinvestitionen. Aktuell ist Ungarns Wirtschaft jedoch seit einem Jahr rückläufig. Nur die Landwirtschaft leistete im zweiten Quartal 2023 einen positiven Wachstumsbeitrag. Die schlechte Wirtschaftsleitung ist v.a. auf den drastischen Anstieg der Energiepreise zurückzuführen. Die galoppierende Inflation hat den realen Wert der Einkommen verbrannt, was den Privatverbrauch bremste. Die Zurückhaltung der EU-Fördermittel zehrt an Ressourcen, was auch die Entwicklungskapazitäten des öffentlichen und privaten Sektors einschränkt. Hohe Zinsen kühlen die Wirtschaft zusätzlich ab.

Die ungarische Investitionsförderungsagentur (HIPA) meldet für 2022 abgeschlossene Investitionsprojekte im Wert von rund EUR 6,5 Mrd. Dieses Investitions-

Inflation 2023 und Prognose 2024



titionsvolumen wurde im Rahmen von 92 strategischen Projekten umgesetzt, durch die – laut Angaben der HIPA - 15.083 neue Arbeitsplätze geschaffen wurden. Die meisten Projekte kamen aus Südkorea - 2022 zum dritten Mal nach 2019 und 2021. Das asiatische Land investierte insg. EUR 2,8 Mrd. Jeder vierte neue Arbeitsplatz und jedes zehnte Projekt konnten mit südkoreanischen Unternehmen in Verbindung gebracht werden.

Im ersten Halbjahr 2023 war Ungarn für die österreichische Exportwirtschaft weltweit der fünftgrößte, in der EU der drittgrößte und in der CEE-Region sogar der wichtigste Markt.

Geschäftschancen: Bau & Infrastruktur, Gesundheitswesen (Investitionen in Privateinrichtungen), Bildung, Erwachsenenbildung, Kreativwirtschaft, Mode & Textilien, Naturressourcen & E-mobilität, IKT und Digitalisierung, Online-Handel und Logistik, Maschinen & Anlagenbau, Metalle & Metallverarbeitung, Nahrungs- & Genussmittel.

HR-Factbox



20 Urlaubstage pro Jahr



Auszahlung Gehalt: 12x pro Jahr

Hinweise zu den Berechnungen:

Alle Berechnungen sind sehr vereinfacht und basieren auf der Prämisse, dass in Ungarn eine 100%ige Steuer- und Sozialversicherungspflicht besteht.

Einkommensteuer (Euro):

15 % (flat), berechnet und abgezogen vom Bruttolohn; die Arbeitnehmeranteile zur Sozialversicherung reduzieren die Steuerbemessungsgrundlage nicht!

Besondere Steuerfreibeträge (zB für Berufsanfänger, Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung, ...) wurden in den Berechnungen nicht berücksichtigt.

Sozialversicherung:

In Ungarn gilt keine Höchstbeitragsgrundlage.

Arbeitgeberanteil: 13 % des Bruttogehalts

Arbeitnehmeranteil: 18,5 % des Bruttogehalts

Verhältnis Netto-Einkommen zu den Gesamtarbeitskosten:

Das Verhältnis dieser Parameter ist über alle Mitarbeitergruppen gleich. Wenn man so will, ist dieses System am transparentesten. Bei der Berechnung der Steuer und Sozialversicherungsbeiträgen gelten flat rates.

Ihr Experte für Ungarn



József Szemerédi

Partner / Steuerberater

jozsef.szemeredi@tpa-group.hu

+36 (1) 345 45-00



Details zum ungarischen Steuersystem und den übrigen Ländern dieser Studie:
www.tax-checker.com

tax%checker

DIE STUDIENAUTOREN



Klaus Bauer-Mitterlehner

Steuerberater | Partner
 Mitglied des CEE Management Teams
 Internationaler Kontakt-Partner für Baker Tilly
 Member International Board von Baker Tilly

Klaus Bauer-Mitterlehner zeichnet vor allem für die strategische Entwicklung unserer Büros in Mittel- und Südosteuropa verantwortlich. Außerdem hat er sich insbesondere auf die steuerliche Betreuung von Immobiliengesellschaften, des Bau- und Baunebengewerbes sowie von offenen und geschlossenen deutschen Immobilienfonds bei deren Investments in Mittel- und Südosteuropa spezialisiert.

klaus.bauer-mitterlehner@tpa-group.at
 +43 1 58835-206 | +43 664 2147811



Thomas Haneder

Steuerberater | Partner
 Mitglied des CEE Management Teams
 Experte für Südosteuropa
 Zertifizierter IAS / IFRS-Experte

Thomas Haneder ist maßgeblich für die Entwicklung und den Aufbau der TPA Gruppe in Südosteuropa verantwortlich und leitet die TPA Büros in Albanien, Bulgarien, Kroatien, Montenegro und Serbien. Der Experte für Südosteuropa berät Unternehmen bei ihrem Markteintritt in die Region. Er hat sich auf Internationales Steuerrecht und auf die steuerliche Strukturierung von grenzüberschreitenden Investitionen spezialisiert.

thomas.haneder@tpa-group.at
 +43 1 58835-246 | +43 664 1266106



Wolfgang Höfle

Steuerberater | Unternehmensberater bei TPA
Fachreferent und Autor
Fachkundiger Laienrichter beim Obersten Gerichtshof

Wolfgang Höfle gilt als der Experte im Bereich der Lohnsteuer- und Sozialversicherungsberatung in Österreich. Ein weiterer Schwerpunkt seiner Tätigkeit umfasst die Bereiche Mitarbeiterentsendung, Payrollcheck und Pensionsrecht.

wolfgang.hoefle@tpa-group.at
+43 1 58835-146

Impressum

Informationsstand 2024, Änderungen vorbehalten. Ohne Gewähr. Die Informationen sind stark vereinfacht und können die individuelle Beratung nicht ersetzen. Für den Inhalt verantwortlich: Alfred Berger, Kienbaum Consultants Austria GmbH, Tuchlauben 8, 1010 Wien, und Wolfgang Höfle, TPA Steuerberatung GmbH, Wiedner Gürtel 13, Turm 24, 1100 Wien, FN 200423s HG Vienna. Tel.: +43 (1) 58835-0, Fax: DW 500, Info-Grafiken
Quellen: TPA/Kienbaum,

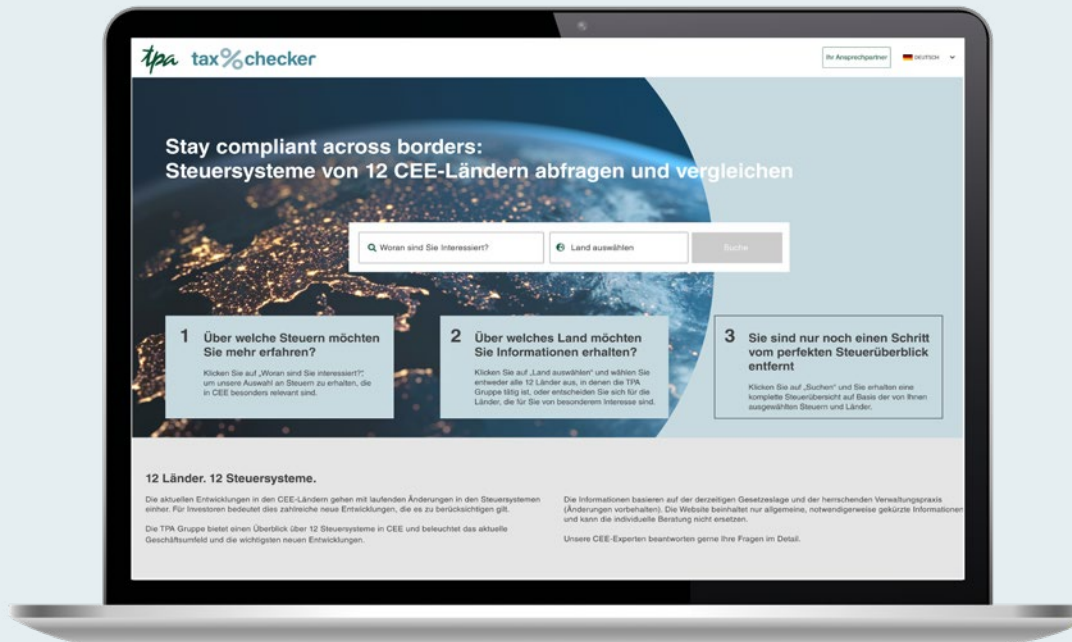
Berechnungen sind vereinfacht / Einzelfälle weichen ab
Fotos: istockPhotos. Klaus Ranger, Ingo Petramer,
Konzeption, Gestaltung: TPA; www.tpa-group.at, www.tpa-group.com
Mit freundlicher Unterstützung von

Kienbaum 

tax%checker



Grenzüberschreitender Überblick: Steuersysteme von 12 CEE-Ländern abfragen und vergleichen



ALBANIEN

RUMÄNIEN

BULGARIEN

SLOWAKEI

KROATIEN

SERBIEN

ÖSTERREICH

SLOWENIEN

MONTENEGRO

TSCHECHIEN

POLEN

UNGARN



Werfen Sie einen Blick auf:

www.tpa-group.at

www.tpa-group.com

Albanien | Bulgarien | Kroatien | Montenegro | Österreich | Polen | Rumänien | Serbien | Slowakei | Slowenien | Tschechien | Ungarn

Mitglied der Baker Tilly Europe Alliance